

# VIRGIL MAGAZIN

BILDUNG.KONFERENZ.HOTEL

## KINDGERECHT?!

**MODERNISIERUNG SEMINARRÄUME** Frischzellenkur nach 40 Jahren  
**KINDGERECHT?!** Das Recht auf eine glückliche Kindheit  
**SALZBURGER BIOFRÜHSTÜCK** So fängt der Tag gut an



AUSGABE 1/17 | PROGRAMMZEITRAUM 01. – 06.2017

SALZBURG  
ST. VIRGIL



## Virgil bildung

**46 Kunst**  
Kunstvermittlung,  
eigenes Gestalten

**48 Reisen**  
Kultur- und Studienreisen,  
Kulturwochen

**49 Beruf und Ehrenamt**  
Berufliche Fortbildung,  
Freiwilligenarbeit

**50 Universitätslehrgänge**

Unsere aktuellen  
Veranstaltungen →



## Virgil kunstraum

**62** Ausstellungen

## Virgil konferenz

**64** 10 Jahre Umweltmanagement

**65** Modernisierung Seminarräume

## Virgil hotel

**66** Natur pur um St. Virgil

**67** Salzburger Biofrühstück

## Virgil intern

**68** Über uns

**69** Ansprechpartner/innen  
und Impressum

**70** So finden Sie zu uns



## Virgil **blickpunkt**

- 7** Der Mensch im Mittelpunkt  
Der neue Rektor von St. Virgil,  
Michael Max, im Portrait
- 8** **KINDGERECHT?!**  
**Das Recht auf eine  
glückliche Kindheit?**
- 10** Humor  
Ein Sinn für Leichtsinn

## Virgil **bildung**

- 12** Programm  
Gebrauchsanweisung,  
Anmeldung, Informationen
- 15** **Lebenswege**  
Familie, Pädagogik,  
Lebensumbrüche, Gesundheit
- 30** **Spiritualität**  
Meditation, Gebet, Sakraler Tanz
- 37** **Theologie und Religion**  
Bibel, Pastoral, Ökumene,  
Interreligiöser Dialog
- 43** **Gesellschaft**  
Politik, Ethik, Ökologie,  
Wirtschaft

# HERZLICH WILLKOMMEN IM NEUEN MAGAZIN!



VIRGIL  
MAGAZIN

BILDUNG.KONFERENZ.HOTEL

# VOR WORT

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

in unserem Jubiläumsjahr – 40 Jahre St. Virgil – haben wir uns einige Veränderungen vorgenommen. Eine halten Sie in Ihren Händen, das VIRGIL MAGAZIN, das nun in Zukunft zweimal im Jahr erscheinen wird. Das neu konzipierte und gestaltete Magazin enthält Beiträge zu aktuellen Themen, die uns im Bildungsbereich beschäftigen, Informationen über Entwicklungen und Neuigkeiten im Haus und natürlich unsere Bildungsangebote. Spätestens im Frühjahr 2017 werden wir Ihnen auch unsere Website – [www.virgil.at](http://www.virgil.at) – neu konzipiert und gestaltet vorstellen können. Bereits jetzt finden Sie bei gekennzeichneten Veranstaltungen (vgl. S. 12) weiterführende Informationen auf unserer Website.

Eine zweite wesentliche Veränderung ist, dass wir in diesem Jahr begonnen haben, die Gestaltung und Ausstattung von Räumen in unserem Haus zu verbessern. Ein Schwerpunkt ist dabei vor allem die Modernisierung der Seminarräume (vgl. S. 65).

Die dritte Weiterentwicklung in diesem Jahr betrifft zwei Bereiche unseres Bildungsprogramms. Im Herbst 2016 haben wir gemeinsam mit der PMU (Paracelsus Medizinische Privatuniversität) erfolgreich mit dem Universitätslehrgang „Early Life Care“ gestartet, ein in Europa einzigartiges Aus- und Weiterbildungsprojekt für frühe Hilfen rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr. Ferner sind wir dabei, unter dem Stichwort „Psychosoziale Basisbildung“ ein Projekt zu initiieren, mit dem wir auf die offensichtlich wachsenden, vielfältigen seelischen Belastungen der Menschen reagieren. Im Rahmen des Projektes wollen wir neue Formate und Bildungsangebote entwickeln, die Menschen in einer komplexen und individualisierten Kultur stärken, sie bei seelischen Belastungen unterstützen, um so psychischen Erkrankungen vorzubeugen.

Noch ein Wort zur redaktionellen Arbeit: Unsere Studienleiterin, Johanna Wimmesberger, hat die Verantwortung für die Programmzeitungen „St. Virgil aktuell“ über 25 Jahre getragen und 73 Ausgaben gestaltet. Ich möchte an dieser Stelle die beeindruckende und von den Leser/innen hochgeschätzte Arbeit von Johanna Wimmesberger hervorheben. Mit einer Mischung aus Kompetenz, Kreativität, Genauigkeit und persönlichem Engagement hat sie über diesen langen Zeitraum diese qualitätsvolle Programmzeitung gestaltet. Vielen herzlichen Dank! Die nun gewonnene Zeit wird sie neuen Initiativen in unserem Programmbereich Lebenswege widmen. Mit dieser Ausgabe hat sie die Redaktion einem im Haus neu gebildeten, vierköpfigen Team übergeben.

In der Hoffnung, dass Sie mit dem VIRGIL MAGAZIN viel Freude haben und wir Sie wieder in unserem Haus begrüßen dürfen,

Peter Braun  
Direktor



# Pro Juventute Fachtagung 2017

St. Virgil Salzburg

## »KIDS IM NETZ« SOZIALE MEDIEN – CHANCEN UND GEFAHREN

**Tagungskosten:** € 280,- pro Person inkl. 10 % Mwst. inkl. Mittagessen vom Buffet (ohne Getränke) sowie Kaffee/Tee in den Pausen an beiden Tagen



»Papa, was ist denn ein Kosmopolit?« »Keine Ahnung, aber schauen wir doch mal im Brockhaus nach«, sagte der Vater und zieht einen Band aus dem Regal. Die kleine Lisa schaut ganz verduzt und sagt: »Ach, Wikipedia gibt es auch als Buch?«

Vor 40 Jahren kam der erste Heimcomputerbausatz auf den Markt und leitete eine neue Epoche ein: das digitale Zeitalter. Längst steuern die komplizierten Rechenmaschinen unseren Alltag und auf den meisten Schreibtischen steht ein PC. Computer sind aus Beruf, Alltag und Freizeit nicht mehr wegzudenken, und auch in den Kinderzimmern haben sie bereits Einzug gefunden.

Während die multimediale Welt für viele Erwachsene oft einen virtuellen Irrgarten darstellt, werden Kinder bereits in diese digitalisierte Welt hineingeboren. Nicht selten braucht der Erziehende »Nachhilfe« von den eigenen Kindern, um den rasanten Entwicklungen nicht hinterherzuhinken. Wie aber soll der Erziehende den Computerkonsum der Kinder regulieren, wenn er selbst nicht versteht, was in dieser Welt vor sich geht? Wie Kommunikation und Beziehungen über soziale Medien funktioniert? Wo die Chancen, aber auch die Risiken in der Nutzung liegen? Eine Auseinandersetzung mit der Computerwelt erscheint unerlässlich, um Kinder und Jugendliche im pädagogischen Kontext im adäquaten Umgang mit den digitalen Medien zu unterstützen.

### Montag, 3. April 2017

#### VORTRÄGE

- 9.00 Begrüßung  
9.20 **DI<sup>n</sup> Barbara Buchegger, M.Ed:** Snapchat, Instagram & Co: Was Kinder am liebsten im Internet tun  
10.30 Pause  
10.45 **Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ingrid Paus-Hasebrink:** Stets online? Das Internet im Alltag von Kindern und Jugendlichen.  
11.30 **Dr. Christoph Göttl:** Bindung und soziale Netzwerke  
12.30 Mittagspause

#### WORKSHOP (bis 17.00 Uhr inkl. Pause)

- 14.00 **WS » Hadmar von Wieser:** Wir sind Internet – Interaktives Rollenspiel

#### WORKSHOP (bis 17.00 Uhr inkl. Pause)

- 17.00 Austausch und Erfahrung zu »Wir sind Internet«

### Dienstag, 4. April 2017

#### VORTRÄGE

- 9.00 **Alexander Geyrhofer:** www – world wild web – Die Gefahren von Internet & Co  
10.30 **Pro Juventute und Innocence in Danger:** Projektbericht – Digitale Medienkompetenz in sozialpäd. Wohngemeinschaften  
11.00 Pause  
11.30 **Dr. Gerhard Rettenegger:** Was ist falsch und was ist richtig – Meinungsbildung im Internet  
12.30 Mittagspause

#### WORKSHOPS (13.30–17.00 Uhr inkl. Pause)

- WS A1 » Dr. Christoph Göttl:** Abwesend anwesend oder mit allem verbunden – Familien in der digitalen Herausforderung  
**WS A2 » Alexander Geyrhofer:** Cybercrime und Cybermobbing  
**WS A3 » Sonja Messner:** Medien und Sexualität  
**WS A4 » Dr.<sup>in</sup> Ursula Gottweis:** Digital kreativ  
**WS A5 » Mag. Martin Seibt, MSc:** Medien und Gewalt – ein Zusammenhang?  
**WS A6 » Georg Gaube:** Suchmaschinen, Lernspiele und Websites für Kinder im Internet

#### Informationen und Anmeldung unter:

PRO JUVENTUTE, Tel. +43 (0)662/431355-23, akademie@projuventute.at  
Das detaillierte Programm entnehmen Sie bitte unserer Homepage  
[www.projuventute.at](http://www.projuventute.at) unter »Pro Juventute Akademie«.



WWW.PROJUVENTUTE.AT



# DER MENSCH IM MITTELPUNKT

## Der neue Rektor von St. Virgil, Michael Max, im Portrait

Es ist eine bilderbuchhafte Berufungsgeschichte, jene von Michael Max: Denn der Weg zum Priesterberuf war »von klein auf klar«, wie er sagt. Geboren 1970 und aufgewachsen in Gmunden, prägten die Kindheits- und Jugendjahre im schönen Salzkammergut seinen späteren Werdegang: »Aufbruchsstimmung« nennt er es – ein engagiertes Gymnasium und ein lebendiges Pfarrleben gingen keineswegs nur an ihm nicht spurlos vorüber. »Ich war nicht der Einzige der Truppe, der Theologie studiert hat.« Darunter übrigens auch seine Schwester Gabriele.

Als Meilenstein seiner Berufung lässt sich die Firmung datieren. Firmspender und damaliger Generalvikar der Diözese Linz, Josef Ahammer, machte in seiner Predigt auf die Möglichkeit des Priesterberufs aufmerksam. Das bewegte den damals 12-jährigen Michael: »Ich weiß noch genau, dass ich drinnen gesessen bin und mir gedacht habe: Ja, der redet von dem, was ich machen möchte.«

Das Theologiestudium führte ihn nach Salzburg, auch ins hiesige Priesterseminar. Seine Eltern sahen die Entscheidung zunächst pragmatisch-skeptisch, solle man zunächst doch »etwas Gescheites« lernen. Seine Studien führten ihn nach Rom und Paris, kein Wunder also, dass der Liturgiewissenschaftler Italienisch, Französisch und Englisch spricht. Zudem »Latein und Griechisch in Wort und Schrift«, scherzt er. Zwei- bis dreimal jährlich ist Max in Rom anzutreffen, die ewige Stadt hat es ihm angetan.

#### Inspirierende Begegnungen als Lebenselixier

Man ahnt es schon: Michael Max ist ein Menschenfreund. Er liebt die Begegnung mit den Menschen, die ihn inspiriert und belebt. »Menschen sind das Interessanteste auf der Welt. Man kann unheimlich viel von ihnen lernen, es gibt keine zwei Gleichen.« Der Kleriker ist kein Typ für große Idole, denn »es sind die Menschen und Freunde, an und mit denen ich wachse und lerne.« Die logische Konsequenz: Wo Menschen, da auch Michael Max. Sein Lieblingssessen ist Grillhendl mit Pommes, vorzugsweise im Bierzelt. Der Gmundner besucht gerne und regelmäßig das Fußballstadion, Live-Veranstaltungen wie Skirennen schätzt er wegen der großartigen Atmosphäre. Und was die Wenigsten wissen: Er ist bereits die präparierte Streif in Kitzbühel hinuntergebraust. Die Streckenbesichtigung mit dem Bundesheer bot sich in seiner Zeit als Kaplan in St. Johann in Tirol an.

#### Ein Papst, der Mut macht

Das Menschliche ist es auch, was ihn an Papst Franziskus begeistert: »Er macht Mut, auf Menschen zuzugehen, sie in den Mittelpunkt zu

stellen, niemanden zu übersehen. Das fordert aber auch heraus, nicht zu bequem zu sein. Die Botschaft lebt er konsequent.« Katholisch bedeutet für Michael Max, die Grundprinzipien des Glaubens nicht als »Schmalpur«, sondern »breit« zu denken.

Es ist gerade der Grundauftrag des Evangeliums, den der frisch gebackene Rektor von St. Virgil als Stärke der kirchlichen Erwachsenenbildung ausmacht: »Sie hat einen ganzheitlichen Ansatz zu pflegen, d.h. wir verwicklichen uns nicht in einer Nische, sondern der Mensch steht im Mittelpunkt mit all seiner Vielfalt. Das muss auch so sein, weil er für Gott auch im Mittelpunkt seiner Aufmerksamkeit steht.«

Auch wenn der Abschied aus der ans Herz gewachsenen Pfarre Neumarkt erst kurz zurückliegt und das Büro nicht vollständig bezogen ist, so hat man doch das Gefühl, dass Max bereits in St. Virgil ankommt, wenn er in einer Selbstverständlichkeit überzeugt skizziert: »St. Virgil ist eine Marke, die für Professionalität und Weltoffenheit steht. Hier wird heute das gedacht oder dorthin geplant, wo morgen die Zukunft ist.« Und schließlich sind es wiederum die Menschen, die es ihm angetan haben: »Ich erlebe hier ein großes Miteinander. Die Philosophie nach außen, das Fenster zur Welt zu sein, sich mit Herausforderungen des Lebens auseinandersetzen, wird innen gelebt.« ■

Das Gespräch führte: Lisa Schweiger-Gensluckner



»Hier wird heute das gedacht oder dorthin geplant, wo morgen die Zukunft ist.«

# KIND GERECHT?!

**Ein Gespräch über Kinderrechte  
mit Andrea Holz-Dahrenstaedt,  
Kinder- und Jugendanwältin in Salzburg**

*Andrea Holz-Dahrenstaedt, Sie leiten seit 13 Jahren die Kinder- und Jugendanwaltschaft (KIJA) in Salzburg. Was bat Sie speziell für diese Aufgabe motiviert?*

Als gelernte Juristin wollte ich immer Recht und Gerechtigkeit verbinden. Vor meiner Tätigkeit als Kinder- und Jugendanwältin war ich bei Amnesty International und habe mich für die Einhaltung der Menschenrechte eingesetzt. Und darum geht es auch bei Kindern und Jugendlichen: Kindern, die ja aufgrund ihres Alters von Erwachsenen abhängig sind, die benachteiligt oder gefährdet sind, eine Stimme zu geben und zu ihren Rechten zu verhelfen.

*Wieso braucht es denn überhaupt Kinderrechte?*

Eltern, Kindergarten, Schule und Behörden entscheiden oft über und für Kinder und bestimmen in der Regel, wo es langgeht. Gerade die jungen Kinder brauchen aber einen ganz speziellen Schutz, weil sie besonders verletzlich sind: in ihrer Entwicklung, in ihrem Körperlichen Unversehrtheit. Das Gewaltverbot in der Erziehung z.B. gilt seit 1989; wenn man aber fragt, welche Altersgruppe die meisten Verletzungen durch Gewalt erfährt, dann sind es Säuglinge und Kleinstkinder!

*Wie lange gelten Kinderrechte?*

Die Kinderrechtskonvention gilt bis zum 18. Lebensjahr. Durch das neue Kinder- und Jugendhilfegesetz wird die Zuständigkeit der KIJA auf junge Erwachsene bis 21 Jahre ausgedehnt. Darüber bin ich sehr froh, weil es auch für diese Altersgruppe wieder ganz besonders schwierig wird, wenn zu wenig familiäre Unterstützung da ist.

*Haben Kinder nicht auch ein Recht auf das eigene Bild?*

Artikel 16 Kinderrechtskonvention schützt das Recht auf Privatsphäre, außerdem ist es ein Persönlichkeitsrecht von Geburt an, wie das Recht am Namen. Wie oft werden „süße“ Baby- oder Kinderfotos weitergegeben und damit das Privatleben, die Intimsphäre des Kindes preisgegeben – gerade in den sozialen Medien? Eltern sollten hier viel zurückhaltender sein!

*Es gibt Kinderrechte, aber auch Elternrechte und ich kann mir vorstellen, dass man da sehr schnell in Zwiespalt ist: was ist das höhere Gut, welche Rechte geben vor? Haben Sie da Beispiele, wo man in dieser Spannung irgendwie sagt, da schütze ich das Kinderrecht vor dem Elternrecht?*

Es gibt zwei Länder, die die Kinderrechtskonvention noch nicht ratifiziert haben: Somalia und die Vereinigten Staaten! Der Grund in den USA ist tatsächlich, dass man den Elternrechten hohe Priorität einräumt und eine Einschränkung durch Kinderrechte nicht vorstellbar ist.

Ein Beispiel ist Trennung und Scheidung: Eltern treffen die Entscheidung, sich zu trennen und Kinder müssen nun lernen, mit neuen Familienstrukturen zurechtzukommen. Dabei geraten sie schnell in Loyalitätskonflikte, wenn Eltern einander ausspielen und versuchen, „das Kind auf ihre Seite zu ziehen“. Hier braucht es gute Begleitung und Unterstützung. Wichtig ist es, als Kinderbeistand möglichst authentisch den Willen des Kindes ins Gerichtsverfahren einzubringen, Sprachrohr für deren Anliegen zu sein: „Ich will, dass ihr euren Streit beilegt. Das ist das Belastendste für mich!“ Wesentlich ist, die Eltern wach zu rütteln und ihnen klar zu machen, dass die Kinder unabhängig von ihnen Rechte und Bedürfnisse haben.

*Wissen denn Kinder, welche Rechte sie haben? Wer wäre denn zuständig dafür, dass sie es auch wissen?*

Durch die Unterzeichnung der 54 Artikel der Kinderrechtskonvention 1992 ist Österreich die völkerrechtliche Verpflichtung eingegangen, Kinderrechte auf möglichst vielen Ebenen



Bild: S. Schenker / BB

**„KINDERRECHTE  
sind das, was Kinder brauchen,  
damit es ihnen gut geht!“**  
Mario, 8 Jahre

*Beim Bildungskompass sollen die Kindergartenpädagog/innen ihre Beobachtungen zur Entwicklung der Kinder einmal im Jahr dokumentieren. Was halten Sie von der Weitergabe dieser Informationen?*

Die Kinder- und Jugendanwaltschaften Österreichs haben sich dagegen ausgesprochen. Das Kind wird nicht als Individuum gesehen, sondern es geht um Erreichen von Standards und um Normierung, und dabei geraten alle unter Leistungsdruck: Kinder, Eltern und Erziehende. Kinder haben das Recht auf Freizeit und Spiel mit Gleichaltrigen. Dokumentationen sind ein Stück Festschreibung von Defiziten. Ich bin sehr für einen fachlichen Austausch, für Reflexionen, um gute Übergänge zu gestalten. Aber dafür braucht es Zeit und Ressourcen!

*Wo gibt es den meisten Handlungsbedarf?*

Laut OECD-Bericht 2015 hat Österreich die höchste Mobbingrate an Schulen, ca. ein Viertel aller Kinder sind von Armut betroffen, ebenso viele erleben Konflikte in der Familie, die mittels Gewalt gelöst werden. Der Leistungsdruck nimmt zu, gleichzeitig erleben sich immer mehr Kinder und Jugendliche von zentralen Lebensbereichen ausgeschlossen. Nach wie vor gelingt es unserem Schulsystem nicht, soziale Ungleichheit auszugleichen, ganz im Gegenteil. Und 30 Millionen Kinder sind weltweit auf der Flucht, so viel wie nie zuvor. In Österreich sind rund 11.000 unbegleitete, minderjährige, geflüchtete Jugendliche in vielen Belangen wesentlich schlechter gestellt als andere Kinder ... Die Liste ist lang, zu tun gibt's genug!

*Gibt es ein Recht auf eine glückliche Kindheit?*

Es gibt ein Recht auf die Chance auf ein geglücktes Leben, auf Geborgenheit und Schutz, auf Teilhabe und Lebensperspektive, auf Gerechtigkeit und auf ausreichend glückliche Augenblicke. ■

Das Gespräch führte Michaela Luckmann, Studienleiterin in St. Virgil. Andrea Holz-Dahrenstaedt ist Referentin bei der Tagung „Hilfe auf Verlangen?“, siehe S. 44

bekannt zu machen. Die KIJA Salzburg bietet z.B. Workshops in Schulen, Kinderrechtetheater oder Fortbildungen für professionell Erziehende an. 2014, anlässlich 25 Jahre Kinderrechtskonvention, wurde eine Befragung im Auftrag der KIJA Salzburg durchgeführt: Immerhin, knapp 80% der 14- bis 18-Jährigen haben schon von Kinderrechten gehört.

*Was ist mit den jüngeren Kindern? Was halten Sie von der Idee, dass man in den Mutter-Kind-Pass die Kenntnis der Kinderrechte als Verpflichtung für die Eltern mit hineinnimmt?*

Ein sehr guter Vorschlag – so haben die Eltern die Chance, sich damit auseinander zu setzen. Z.B. haben Kinder das Recht mitzubestimmen, in Angelegenheiten, die sie betreffen oder das Recht auf Kontakt zu beiden Elternteilen oder das erwähnte Recht auf Schutz der Privatsphäre. So dürfen Eltern die Tagebücher ihrer Kinder nicht lesen oder die Post nicht öffnen.

*Was gibt dem Staat das Recht, über die Wünsche von Kindern und Eltern hinweg zu handeln, sogar direkt einzugreifen?*

Dort, wo das Kindeswohl gefährdet ist, muss der Staat eingreifen: wenn etwa die Versorgung oder die körperliche Integrität gefährdet sind, wenn Kinder geschlagen werden oder psychische Gewalt erleben, dann muss der Staat eingreifen. Zuerst allerdings müssen alle Maßnahmen gesetzt werden, um die Familie wieder erziehungsfähig zu machen, denn das Aufwachsen in der Familie ist auch ein Kinderrecht.



**„Meist**  
wird behauptet, Humor sei  
Unernst, aber das stimmt  
nicht. Humor nimmt sehr  
wohl sich selbst, die Welt und  
eben die Missstände ernst,  
aber eben nicht zu sehr.“

Gisela Matthiae

# HUMOR

## EIN SINN FÜR LEICHTSINN

„Haben Sie Humor, wenn Sie alleine sind?“ So fragt Max Frisch in einem seiner berühmten Fragebögen. Humor und Lachen werden gerne mit Geselligkeit in Verbindung gebracht. Alle kennen gute Witz Erzähler oder schlagfertige Menschen, die ganze Runden zum Lachen bringen können. Kommt der Dalmatiner in den Supermarkt. Fragt die Verkäuferin: Sammeln Sie Punkte? So jemanden lädt man gerne ein. Auch bei der Arbeit freut man sich an Menschen, die mal mit einem flotten Spruch für Entspannung und Heiterkeit in einer schwierigen Situation sorgen. Humor gilt als soziales Schmiermittel, das Menschen miteinander verbindet. Humor wird in Lernsituationen geschätzt, weil er Ängste abbaut und das Lernen erleichtert. Humor ist heilend, was im Gesundheitswesen, in der Pflege und der Therapie sehr geschätzt wird und mittlerweile auch mit Studien vielfach belegt ist.

**„Humor**  
so gesehen, ist ein Selbstverhältnis  
und ein Verhalten, und das  
nicht allgemein, sondern in ganz  
bestimmten Situationen.“

Dabei geht es beim Humor in erster Linie um eine Haltung oder um einen gewissen Sinn. Von daher ist die Frage, die Max Frisch gestellt hat, sehr treffend und ich hoffe immer, dass ich sie möglichst mit „ja“ beantworten kann. Humor, so gesehen, ist ein Selbstverhältnis und ein Verhalten, und das nicht allgemein, sondern in ganz bestimmten Situationen. In Situationen nämlich,

in denen es überhaupt nichts zu lachen gibt. Treffend auf den Punkt gebracht mit folgendem Ausspruch von Sigmund Graff: *„Humor wächst auf dem Mist, der mir die Luft verpestet.“*

Ganz anschaulich wird dies bei der Geschichte mit dem Spaziergänger, dem eine Taube auf blütenweißes Hemd macht. Da denkt er sich, wie gut, dass Kühe nicht fliegen können.

Er hätte ja wütend werden können oder gar traurig, aber nein, er findet einen aberwitzigen Vergleich und bringt damit sich selbst zum Lachen. Wir alle kennen die sprichwörtliche Kurzdefinition von Humor: Humor ist, wenn man trotzdem lacht. Hier wird trotz des Schadens gelacht. Ich sehe dabei zwei Relativierungen am Werk. Einmal: Es hätte noch viel schlimmer kommen können – fliegende Kühe. Und zweitens: So dramatisch ist das Ereignis auch wieder nicht. Denn, und das ist weiteres Merkmal des Humors: Mit Humor nehme ich eine missliche Situation ernst, aber auch nicht zu ernst.

Meist wird behauptet, Humor sei Unernst, aber das stimmt nicht. Humor nimmt sehr wohl sich selbst, die Welt und eben die Missstände ernst, aber eben nicht zu sehr. In jedem „zu“ liegt die Tendenz zu einer Absolutierung, die dem Humor so ganz fern ist. Rechthaberei, Dogmatismus, gar Fundamentalismus – das sind Haltungen, die dem Humor diametral entgegengesetzt sind. So kann man sagen, dass Menschen mit Humor Spielräume suchen und offen sind für andere Perspektiven und Deutungen. So betont z. B. Stanislav Lec: *„Hinter jeder Ecke lauern ein paar Richtungen.“*

Der Sinn für Humor wird hier gespeist durch die Grundeinsicht, dass unser Wissen relativ und beschränkt ist, kontextuell und erfahrungsbezogen. Mit Humor erfreue ich mich an der Vielfalt bestehender Sichtweisen und bringe sie miteinander ins Gespräch. Freilich braucht es dazu eine

Bereitschaft. Damit wird deutlich, Humor ist eine Haltung, die man einnehmen kann. Sie ist nicht einfach angeboren. Sicher gibt es Lebensumstände, die humorförderlich sind. Angst, Trauer und Schmerz lassen einen weniger humorvoll sein. Und doch steht es bei mir, wie ich jeweils reagiere. Ich finde, Humor hilft auch die Deutungsmacht über eine selbst erlittene Not aufrecht zu erhalten. Mit Humor bleibe ich Subjekt und bin weniger meiner Lage ausgeliefert. Dazu diese kleine Geschichte einer Diabetikerin, die in einem Café ein Kännchen Kaffee bestellt. Auf die Frage, ob sie Milch und Zucker wolle, antwortet sie: „Nur Milch, Zucker habe ich selbst.“

### Clownerie als Einübung in die Haltung des Humors

Clowninnen und Clowns sind unendlich neugierig. Alles wollen sie erkunden, alles ist besonders und ist es wert, wahrgenommen zu werden. Sie können noch staunen und Staunen gilt als Anfang jeder Philosophie und auch jeder Religion. Deshalb gehen wir in meinen Kursen auch in Kirchen – mit roter Nase und so, als hätten wir noch nie eine Kirche von innen gesehen. Darauf können sich sogar langjährige Pfarrer/innen und Pastoralassistent/innen einlassen. Und es ist erstaunlich, was sie dabei alles neu entdecken. Solche Erfahrungen sind der Ausgangspunkt von äußerst anspruchsvollen theologischen Debatten im Lehrgang.

Zur Clownerie gehört auch das Scheitern. Eben weil Clowns oft keine gute Figur abgeben! Sie sind gerade nicht perfekt und stellen somit auch ein Gegenmodell zum derzeitigen Anspruch nach Perfektionierung dar. In ihrem Überschwang und ihrer Offenheit stellen sie Regeln und Konventionen in Frage, schlicht indem sie spielerisch damit umgehen. Wer sich darin übt, verspürt Lust an dieser Freiheit und mag sie auch in den Alltag übertragen. Das geht auch ganz ohne rote Nase – eben als Haltung, wie beim Humor.

### Humorvoll glauben

Der Glaube sei eine ernste Sache und nicht zum Lachen. Ernst finde ich den Glauben, aber mitunter auch zu ernst. Egal um welche Religion es sich handelt, das „zu Ernste“ in Form von strengen Regeln und Anschauungen droht immer. Dann hilft der Humor als Korrektiv vor Fanatismus. Doch ansonsten halte ich Humor und Glauben für ganz verwandt. Der Glaube nimmt wie der Humor die Welt, so schön oder schrecklich sie ist, ernst, aber eben nicht zu ernst. Beide sind so verrückt, leichtsinnig, visionär, optimistisch, immer noch auf die Veränderbarkeit zu vertrauen. Glaube und Humor entfalten beide den Sinn für Möglichkeiten: Der Glaube rechnet gar noch mit den göttlichen, aber auch schon die irdischen, mit denen der Humor rechnet, sind viele. Humorvolle und gläubige Menschen sind „Ermöglicher“, die bei allem Realismus nicht die Bedenken in den Vordergrund stellen, sondern trotzig nach neuen Wegen suchen, Ideen entwickeln, kreativ bleiben wollen. Wenn also heute viel von der Alternativlosigkeit in politischen Zusammenhängen gesprochen wird, dann sind es vermutlich keine humorvollen Menschen, die so reden.

Das auf den ersten Blick so harmlos klingende Wort Humor hat es also in sich. Humor markiert eine politische und weltanschauliche Position verbunden mit einem Menschenbild, das dem der Nächstenliebe gleicht. Humor bewährt sich als Lebenshaltung angesichts schwieriger Umstände und zielt auf gemeinsames Lachen ab – auf Augenhöhe, und sei es ein Lachen mit mir selbst. ■

Gisela Matthiae, evangelische Theologin, Erwachsenenbildnerin und Clownin, Gelnhausen  
www.clownin.de



Die Autorin leitet den Lehrgang „Clownerie auf der Bühne des Lebens“ (März – Oktober 2017), siehe S. 58

# BILDUNG IN ST. VIRGIL

## ANMELDUNG & INFORMATION



Eine ANMELDUNG ist grundsätzlich für ALLE UNSERE VERANSTALTUNGEN erforderlich.

In Ausnahmefällen müssen Sie sich nicht anmelden. Diese Veranstaltungen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet sind, finden Sie mehr Infos auf unserer Website [www.virgil.at](http://www.virgil.at).



Auf unserer Website kommen Sie am schnellsten zur gewünschten Veranstaltung, wenn Sie die entsprechende Veranstaltungsnummer eingeben.



Die Veranstaltungsnummer ist auch hilfreich bei Anmeldung per E-Mail oder Telefon.



Ermäßigungen sind unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Siehe nächste Seite unter **Ermäßigung**.



### Anmeldung

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung und Zimmerreservierung über unsere Website, via E-Mail oder telefonisch bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn entgegen. Ausgenommen sind Veranstaltungen, bei denen eine andere Anmeldefrist angegeben ist. Wir nehmen Ihre Anmeldung auch noch später entgegen. Wir behalten uns aber vor, Veranstaltungen abzusagen, bei denen die Mindestteilnehmer / innenzahl bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht ist.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre aktuelle Telefonnummer und E-Mail-Adresse bekannt.

### Einzahlung/Zahlungsmodalitäten

Veranstaltungen mit einem Beitrag bis zu € 10,- zahlen Sie in der Regel vor Ort an der Rezeption. Bei Veranstaltungen mit einem Beitrag von mehr als € 10,- erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Zahlschein, die nach Erreichen der Mindestteilnehmer / innenzahl zugeschickt wird. Nur nach Einzahlung innerhalb der Zahlungsfrist ist Ihr Platz gesichert. Dies gilt auch für Zahlungen, die von anderen (z.B. vom Dienstgeber) für Sie übernommen werden. Es erfolgt keine weitere schriftliche Bestätigung durch uns.

Wenn die Veranstaltung ausgebucht ist, teilen wir Ihnen das mit.

Mit Ihrer Anmeldung / Zahlung des Beitrages akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für die Veranstaltungen von St. Virgil Salzburg (abrufbar über unsere Website).

### Ermäßigung



Für Schüler / innen und Studierende bis 26 Jahre werden 50% Ermäßigung gewährt (ausgenommen sind Lehrgänge und Reisen). In besonderen sozialen Situationen ist auf Anfrage eine Reduktion des Beitrages möglich. Zudem sind wir Partner der Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ und gewähren Inhaber / innen des Kulturpasses auf Anfrage besondere Reduktionen.

### Stornobedingungen

Wenn Sie an einer Veranstaltung, für die Sie angemeldet sind, nicht teilnehmen können, informieren Sie uns bitte schnellstmöglich. Sollten Sie nach Einzahlung des Beitrages bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn Ihre Anmeldung rückgängig machen, wird eine Stornogebühr von 30% des Beitrages einbehalten, bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine / n Ersatzteilnehmer / in.

### Teilnahmebestätigung

Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Fortbildungskosten sind steuerlich absetzbar.

### Unterbringung/Aufenthalt

Es besteht die Möglichkeit, im Haus zu nächtigen und in unserem Restaurant zu essen. Genaue Informationen darüber finden Sie auf Seite 14 des Magazins.

Wir freuen uns, wenn auch Menschen mit Behinderung an unseren Angeboten teilnehmen. Wenn Sie besondere Bedürfnisse haben bzw. Unterstützung / Hilfsmittel brauchen, teilen Sie uns dies bitte mit.

### Veranstaltungsbüro Anmeldung | Öffnungszeiten



Ihre Ansprechperson  
**Michaela Luritzhofer**

E-Mail: [anmeldung@virgil.at](mailto:anmeldung@virgil.at)  
Telefon: +43 (0) 662 65 901-514  
Web: [www.virgil.at](http://www.virgil.at)

**Öffnungszeiten**  
Mo. bis Do. 09.00 bis 16.00 Uhr  
Fr. 09.00 bis 12.00 Uhr

**Ermäßigte Preise**

Ermäßigte Preise für Teilnehmende an einer Veranstaltung aus unserem Bereich **Virgil bildung**:

<b>Nächtigung im Einzelzimmer:</b>	
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 49,50
Halbpension	€ 59,50
Vollpension	€ 66,00
<b>Nächtigung im Doppelzimmer (pro Person):</b>	
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 37,50
Halbpension	€ 47,50
Vollpension	€ 54,00
<b>Frühstücksbuffet</b> (Salzburger Biofrühstück)	€ 9,90
<b>Mittagsbuffet</b> (Suppe, Salatbuffet, 4 Hauptspeisen zur Auswahl, Desserts)	€ 11,50
<b>Abendbuffet oder -menü</b> (2 Gänge, Salatbuffet)	€ 9,70

**Bildungsförderung**

Informationen über finanzielle Hilfen in Österreich und in Deutschland entnehmen Sie bitte unserer Website [www.virgil.at/bildungsfoerderungen](http://www.virgil.at/bildungsfoerderungen).

**Subventionsgeber**

Unsere Bildungsveranstaltungen werden gefördert durch:



Wir bedanken uns für die gewährten Subventionen durch die öffentlichen Partner und für die finanzielle Unterstützung durch unseren Träger, die Erzdiözese Salzburg.

# Alleinerziehende Mütter & Väter

► In unseren Treffen können Sie Interessantes erfahren, sich mit anderen austauschen und ein unterstützendes Netzwerk schaffen. ■

**Termine und Themen:**

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>21.01.2017</b><br/><b>Meine – deine – unsere Kinder.</b><br/>Leben in einer Patchworkfamilie.</p>   | <p><b>29.04.2017</b><br/><b>Auf zu neuen Ufern!</b><br/>Raum schaffen für Neues.</p>  |
| <p><b>25.02.2017</b><br/><b>Kluge Entscheidungen treffen.</b><br/>Nutzen Sie Verstand und Gefühl!</p>   | <p><b>20.05.2017</b><br/><b>Der Kontakt mit dem anderen Elternteil.</b></p>   |
| <p><b>18.03.2017</b><br/><b>Nach Trennung oder Scheidung – was bedeutet es für mich, allein-erziehend zu sein?</b><br/>Information über Unterstützungsangebote und Erfahrungsaustausch.</p> | <p><b>10.06.2017</b><br/><b>Management by Mama / Papa.</b><br/>Wie Sie den Herausforderungen von Familie und Beruf kreativ begegnen können.</p> |



Offenes Treffen

**Referentin**



**Isolde Bertram**  
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Salzburg

**Kein Beitrag**  
**Kostenlose Kinderbetreuung**

Kooperation mit Frau & Arbeit Salzburg

Anmeldung bis Mittwoch vor dem jeweiligen Termin in St. Virgil oder bei Frau & Arbeit:  
Tel.: 0662/880723-19  
E-Mail: [i.bertram@frau-und-arbeit.at](mailto:i.bertram@frau-und-arbeit.at)

Bitte geben Sie bei der Anmeldung bekannt, ob Sie eine Kinderbetreuung benötigen.

**Termin**  
jeweils Sa., 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0776

# Kinder trauern anders

► Der Tod einer nahen Bezugsperson, die Trennung oder Scheidung der Eltern sind für Kinder eine große Herausforderung, die nicht so einfach zu bewältigen ist.

Bei diesem Vortrag erhalten Sie einen Einblick in die Gefühlswelt von Kindern, die solch eine besondere Situation annehmen müssen. Kinder trauern anders als Erwachsene. Gefühle wie Schuld, Angst, Enttäuschung, Aggression und Regression können auftreten und diese gehen einher mit Ohnmacht und Hilflosigkeit.

In dieser Zeit ist es wichtig, Voraussetzungen zu schaffen, die Kindern eine positive Neuorientierung ermöglichen. Wer Schlimmes erlebt, muss die Möglichkeit haben, darüber zu reden und den damit

verbundenen Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

RAINBOWS nähert sich den schwierigen Themen mit einer positiven Grundhaltung und versucht, Optimismus und Lebensfreude zu vermitteln.

Nach dem Vortrag haben Sie die Möglichkeit, das umfassende Angebot von RAINBOWS kennen zu lernen. RAINBOWS Salzburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendlichen zu helfen, Verlusterlebnisse anzusprechen, Gefühle auszudrücken und gemeinsam Bewältigungsstrategien zu entwerfen. ■

Informationsabend

**Referentin**

**Gina Schwanner**  
Erziehungswissenschaftlerin, RAINBOWS-Mitarbeiterin für Begleitung bei Trennung/Scheidung und Tod, Salzburg

**Kein Beitrag**

Kooperation, Information und Anmeldung:  
Rainbows Salzburg  
Tel.: 0662/82 56 75  
E-Mail: [salzburg@rainbows.at](mailto:salzburg@rainbows.at)

**Termin**  
**Mi. 22.02.2017, 19.00 bis 21.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0764



## Was ist denn mit Mama/Papa los?

► Kinder spüren, wenn es ihren Eltern nicht gut geht. Sie übernehmen Verantwortung für die familiäre Situation, leiden unter Schuldgefühlen und Isolation.

Sie oder Ihre Angehörigen leiden, vielleicht auch schon längere Zeit, unter einer psychischen Erkrankung oder fühlen sich durch eine körperliche Erkrankung psychisch belastet? Wenn Sie Kinder haben, fragen Sie sich vielleicht: „Soll ich mit meinen Kindern darüber reden?“ oder Sie überlegen, wie Sie es Ihrem Kind altersgerecht erklären können.

Wir betrachten an diesem Abend gemeinsam, welche Bedürfnisse Kinder haben, wenn ihre Bezugspersonen psychisch belastet oder erkrankt sind:

- Welche Informationen sind wichtig?
- Wer darf oder soll ihnen diese Informationen geben?
- Welche Ressourcen kann man bei Kindern stärken, damit sie die Belastungsfaktoren, die eine psychische Erkrankung meist mit sich bringt, besser bewältigen können?

Ein Vortrag mit Gespräch für Eltern, Angehörige und Interessierte zum Thema, wie sie mit Kindern altersgerecht über psychische Belastungen oder Erkrankungen sprechen können. ■

### Referierende



**Monika Aichhorn**  
Psychotherapeutin,  
Klinische und Gesundheitspsychologin



**Elisabeth Joiser**  
Klinische und Gesundheitspsychologin

Beide sind für PrEKidS – Präventionsprojekt für psychisch belastete oder erkrankte Eltern und ihre Kinder in Salzburg tätig.

**Beitrag € 8,-**

### Termin

**Mi. 22.03.2017, 19.00 bis 21.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0730

Vortrag

## Wie Sie reden, damit Ihr Kind zuhört

► Manchmal ist es schon zum Verzweifeln, wenn die Heranwachsenden – egal, ob jüngere Kinder oder pubertierende – so gar nicht zuhören wollen, wenn die Sätze der Eltern oder anderer Erziehenden zum einen Ohr herein gehen und durch das andere verschwinden.

Viele Erwachsene stellen sich dann die Frage, woran das wohl liegen mag? Kommunikation ist eine verzwickte Angelegenheit, vor allem dann, wenn Erwachsene auf UKW senden und die Heranwachsenden auf Mittelwelle empfangen. Da können Missverständnisse nicht ausbleiben.

An konkreten Beispielen suchen wir nach Wegen, wie ein verständnisvoller Umgang miteinander aussehen kann, um die Beziehung zwischen Erwachsenen und Kindern ausgeglichen zu gestalten. ■



### Referent



**Jan-Uwe Rogge**  
Familienberater,  
Kindheits- und  
Jugendforscher, Autor,  
Hamburg

**Beitrag € 37,-**

Teilnehmende max. 20

### Termin

**Fr. 17.03.2017, 15.00 bis 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0827

Seminar

## Erfolgreich lernen mit Spaß

► Eltern erhalten bewährte Hilfestellungen, wie sie ihr Kind beim Lernen richtig unterstützen und schrittweise auf ihrem Weg zu selbstverantwortlichem Handeln begleiten können.

Das Seminar umfasst die Bereiche „Lern- und Arbeitstechniken“, „Konzentration“ sowie „Motivation und Verhalten“ und beschäftigt sich inhaltlich u. a. mit folgenden Themen und Fragen:

- Beim Lernen helfen? Wenn ja, wie?
- erfolgreiche Lernstrategien kennen lernen
- Tipps zum Verbessern der Konzentration und Organisation
- Wie kann ich mein Kind motivieren?
- Eigenverantwortung als Ziel

Parallel findet in zwei Lerngruppen das Seminar für die Kinder (von 8 bis 13 Jahren) statt. Hier erfahren die Schüler/innen an vielen praktischen Beispielen, wie sie in Zukunft ihren Lernstoff effektiver aufbereiten und behalten können. Zudem lernen sie methodische Hilfen kennen, die sie dabei unterstützen, Unsicherheiten und Ängste abzubauen. Folgende Themen werden z. B. bearbeitet:

- Gehirngerecht lernen: Turbotekniken für schnelles Lernen mit Spaß
- Hausaufgaben locker schaffen, mehr Zeit für Freunde, Sport etc.
- „Konzentrationskiller“ in den Griff bekommen
- Motivationstipps: den inneren Schweinehund bekämpfen
- Ziele setzen und erreichen ■

### Referierende



**Christiane Konnertz**  
Leiterin des LernTeams  
Marburg.  
Unterstützt durch 2  
Trainer des LernTeams

**Beitrag € 69,- für Erwachsene  
€ 45,50 für Schüler/innen**

### Termin

**Sa. 25.02.2017, 09.30 bis 18.00 Uhr und  
So. 26.02.2017, 09.00 bis 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0142

Seminar für Eltern und ihre Kinder

## Wut tut gut

► Aggressionen gehören zum Leben. Ohne Aggressionen gibt es keine kindliche Entwicklung, sie dienen der Selbstentfaltung und Eigenständigkeit. Das ist die eine, die konstruktive Seite der Aggression. Die andere hat mit Zerstörung und Unterwerfung zu tun.

Elterliche Erziehung hat die Aufgabe, die positive Seite der Aggression zu fördern, die gewalttätige durch Regeln und Rituale einzudämmen.

Anhand alltäglicher Erziehungssituationen erfahren Sie, wie Sie die schöpferische Aggression der Kinder unterstützen, die destruktive begrenzen können. ■



### Referierende

**Regine Rogge**  
Familienberaterin und Pädagogin,  
Hamburg

**Jan-Uwe Rogge**  
Familienberater, Kindheits- und  
Jugendforscher, Autor, Hamburg

**Beitrag € 92,-**

Teilnehmende max. 25

### Termin

**Sa. 18.03.2017, 09.00 bis 16.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0055

Seminar

## Erfolgreich kommunizieren

► Meist rund um die Themen „Schule und Lernen“ erleben viele Eltern zum ersten Mal heftige Auseinandersetzungen mit ihren Kindern. Spätestens in der Pubertät, wenn das Kind zunehmend selbstständig werden will, kracht es dann auch schon mal richtig. In dieser turbulenten Zeit ist es besonders wichtig, aber eben oft auch besonders schwer, die positive Beziehung zwischen Eltern und Kindern aufrecht zu erhalten bzw. weiter zu festigen.

Damit dies dennoch gelingen kann, werden die Eltern im Seminar mit Hilfe von „alltagstauglichem Handwerkszeug“ angeleitet und ermutigt, in guten wie in schwierigen Zeiten die Verantwortung für das Gelingen einer positiven Kommunikation zwischen ihnen und ihren Kindern zu übernehmen. Aber auch für die Kinder und Jugendlichen

(von 10 bis 15 Jahren) ist es nicht immer leicht, ihre Bedürfnisse und Meinungen so zu formulieren, dass andere ihnen zuhören oder sich überzeugen lassen. Vielen fehlt es gerade im Pubertätsalter am nötigen Selbstvertrauen, oft auch einfach am kommunikativen Wissen, um Konflikte zu vermeiden oder sachlich zu lösen.

Parallel findet daher ein Seminar für die Kinder statt, in dem wichtige Themen wie Teamfähigkeit, erfolgreiches Kommunizieren mit Eltern, Freund/innen, Lehrer/innen und das Vermeiden bzw. Lösen von Konflikten genauer unter die Lupe genommen werden. In vielen praktischen Übungen trainieren die Schüler/innen selbstbewusstes Auftreten, überzeugendes Argumentieren und richtiges Verhalten auch in schwierigen Situationen. ■

### Referierende



**Christiane Konnertz**  
Leiterin des LernTeams  
Marburg



**Jan Maye**  
Trainer des LernTeams  
Marburg

**Beitrag € 69,- für Erwachsene  
€ 45,50 für Schüler/innen**

### Termin

**Sa. 01.04.2017, 09.30 bis 18.00 Uhr und  
So. 02.04.2017, 09.00 bis 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0144

Seminar für Eltern und ihre Kinder

## Vom Naschen, Träumen und Trödeln

► Kinder entziehen sich der Beschleunigung, sie verweigern sich dem Diktat der Verplanung. Kinder haben ein ganz eigenes Gespür von Lebensqualität, was nicht selten elterlichen Vorstellungen widerspricht. Sie schauen an die Decke und beamen sich in ferne Welten, die nur ihnen gehören, Welten, zu denen Erwachsene keinen Zutritt haben. Sie entziehen sich zeitlichen Strukturen, die von Erwachsenen aufgestellt wurden, in denen sie trödeln, alle Zeit der Welt haben – vor allem dann, wenn die Eltern es eilig haben. Aber das väterliche oder mütterliche „Nun mach’ schon!“ bringt nichts, es lässt Kinder nur noch langsamer werden.

Und so wichtig eine gesunde Ernährung ist, eine Süßigkeit zwischendurch lässt den Alltag erst lebenswert erscheinen.

Wir sprechen im Seminar über den Wert kindlicher „Unarten“, versuchen deren Sinn zu verstehen und überlegen, wie man angemessen auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder eingehen kann. ■

### Referent



**Jan-Uwe Rogge**  
Familienberater,  
Kindheits- und  
Jugendforscher, Autor,  
Hamburg

**Beitrag € 37,-**

Teilnehmende max. 20

### Termin

**Do. 18.05.2017, 15.00 bis 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0829

Seminar

## Kinder lieben Großeltern



► Oma kocht anders, bei Oma und Opa darf man länger aufbleiben, Opa erzählt Geschichten. Großeltern ermöglichen den Kindern, die Vielfalt von Erziehung kennen zu lernen. Und wenn Eltern und Großeltern unterschiedlich erziehen, kann das für die Heranwachsenden einen Gewinn darstellen.

Wie dies im Erziehungsalltag aussehen kann, damit setzen wir uns im Seminar auseinander. Eingeladen sind Eltern wie Großeltern gleichermaßen. ■

### Referent



**Jan-Uwe Rogge**  
Familienberater, Kindheits- und Jugendforscher, Autor, Hamburg

Beitrag € 37,-

Teilnehmende max. 20

### Termin

Fr. 19.05.2017, 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0828

Seminar

## Die 10- bis 14-Jährigen

► Wenn man von den Auseinandersetzungen mit seinen heranwachsenden Kindern redet, dann meint man oft das vorpubertäre Alter zwischen zehn und vierzehn. Diese Entwicklungsspanne hat man einst auch das „große Trotzalter“ genannt. Kinder lehnen sich auf, revoltieren und überschreiten – nicht selten – Grenzen oder begeben sich in Gefahren (Alkohol, Zigaretten und andere Drogen), die sie nicht wirklich abschätzen können.

sprach bleiben und wie Sie Normen und Werte weitergeben können, ohne dass die Kinder in pure Ablehnung verfallen. ■



Im Seminar tauschen wir uns aus: Sie erhalten Anregungen, wie Sie mit Ihren vorpubertierenden Kindern im Ge-

### Referierende

**Regine Rogge**  
Familienberaterin und Pädagogin, Hamburg

**Jan-Uwe Rogge**  
Familienberater, Kindheits- und Jugendforscher, Autor, Hamburg

Beitrag € 92,-

Teilnehmende max. 25

### Termin

Sa. 20.05.2017, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0056

Seminar

## Virgil blicke



## MUT-MACH-TAG

Erstmals fand in St. Virgil der MUT-MACH-TAG für Krebskranke und deren Angehörige statt. Expert/innen und Betroffene sprachen über den Umgang mit der Diagnose, Hilfreiches bei der Bewältigung des Alltags, Tipps zu Ernährung, Bewegung und psychischer Stärkung.



v. l. n. r.: Thomas Neureiter, Angehöriger; Alain Nickels, Psychoonkologe; Margit Waldner, Verein Hilfe Leben; Lucia Greiner, Betroffene; Kurt Langbein, Autor und Betroffener

## Eheseminar aktiv

► Wie wächst unsere Liebe? Was hält uns zusammen? Was ist uns in unserer Partnerschaft wichtig?

In den Seminaren behandeln wir folgende für das Gelingen einer Ehe wichtige Themen:

- Woher komme ich? Wohin gehen wir gemeinsam? Was wünsche ich mir von dir? Über partnerschaftliche Gestaltung der Beziehung nachdenken
- Wie reden wir miteinander? Gut miteinander im Gespräch sein hilft, auch schwierige Themen so anzugehen, dass die Partnerschaft daran wächst und sich erneuert
- Wie kommen wir mit den Anforderungen des Alltags zurecht? Die Balance zwischen Alleinsein und Zusammensein, zwischen Beruf, Familie, Haushalt und Freizeit finden

• Was können wir tun, um die Anziehung aneinander nicht zu verlieren? Zärtlichkeit und Sexualität in unserer Beziehung leben

- Gott in unserer Ehe, das Sakrament als Geschenk, unsere Gottesbilder, christliche Ehe- und Familienkultur
- Damit es ein Fest wird: zentrale Elemente der kirchlichen Trauung und Möglichkeiten der Feierngestaltung kennen lernen

Das Eheseminar aktiv bietet in der Vorbereitungszeit auf die Trauung ein Zeitfenster, das Sie nützen können, um über Ihre Beziehung nachzudenken, sich mit dem Partner / der Partnerin und anderen Paaren auszutauschen und so wertvolle Anregungen zu erhalten. ■

### Methoden:

Impulsvorträge, Einzel-, Paar-, Gruppen- und Plenumsarbeit

Beitrag € 45,- pro Paar

Teilnehmende max. 10 Paare

### Termine zur Auswahl

04.02., 17.02. bis 18.02., 17.03. bis 18.03., 24.03. bis 25.03., 22.04. bis 23.04., 05.05. bis 06.05., 10.06., 22.09. bis 23.09.2017

Veranstaltungsnummer: 17-0165



Eheseminar

## Wir trauen uns über Grenzen hinweg

► Eheseminar für konfessions- und religionsverbindende Paare. Dieses Seminar richtet sich an Paare, die unterschiedlichen Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften angehören und in nächster Zeit heiraten wollen.

- Konfessionsverschiedenheit, Religionsverschiedenheit als Problem und / oder Chance?
- Ablauf der Trauung ■

Folgende Themen werden behandelt:

- Gestaltung einer lebendigen Partnerschaft
- die eigene Spiritualität in der Ehe leben
- Ehe aus der Sicht der Kirchen und Religionsgemeinschaften
- Überlegungen zu Taufe und religiöser Erziehung der Kinder



Beitrag € 45,- pro Paar

Teilnehmende max. 7 Paare

Kooperation mit Evangelische Superintendentur Salzburg-Tirol, Referat für Ökumene und Dialog der Religionen in der Erzdiözese Salzburg

### Termin

Sa. 25.02.2017, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0670

Eheseminar

## Eheseminar unterwegs

► Ehe – das Abenteuer beginnt ... Wie der Titel „Eheseminar unterwegs“ schon andeutet, findet dieses Eheseminar im Rahmen einer zweitägigen Wanderung von Zell am See zur Einsiedelei in Saalfelden statt.

und bergab oder auch einfach einmal ein Stück eben dahin.

Aber die Ehewege sind ohnehin alle anders und unterscheiden sich oft ganz markant voneinander.

Umso hilfreicher ist es, wenn sich jeder und jede klar darüber wird, was er / sie selbst will und auch, was man davon als Paar gemeinsam leben möchte.

### Route:

Thumersbach bei Zell am See – Schwalbenwand (1200m) – Übernachtung in Maria Alm – Saalfelden / Einsiedelei

### Schwierigkeit:

Mittel (Kondition für 5-6 Stunden reine Gehzeit / Tag ist erforderlich). ■



Beitrag € 45,- pro Paar

Teilnehmende max. 5 Paare

Anmeldung bis 31.01.2017

### Termin

Fr. 09.06.2017 bis Sa. 10.06.2017

Veranstaltungsnummer: 17-0867

Eheseminar

## Stress lass nach!

► Wir leben in einer Zeit, in der vieles schneller geworden ist. Unser Körper benötigt aber dringend Erholungspausen, damit er gesund bleiben kann. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich zu entspannen. Jeder Mensch hat andere Vorlieben. In diesem Workshop lernen wir unterschiedliche Methoden zur Entspannung kennen.

Wir machen Atemübungen, üben das Anspannen und Loslassen von Muskelgruppen und vergessen den Alltag mit Körper- und Fantasiereisen. ■

**Zielgruppe:** Frauen mit und ohne Beeinträchtigung

**Ort:** Familienberatungsstelle der Lebenshilfe, Warwitzstraße 9, Salzburg

**Anmeldung** bis 08.02.2017:  
Familienberatung der Lebenshilfe  
Tel.: 0662/45 82 96  
E-Mail: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

**Kooperation** mit der Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg



Workshop

Referentin



**Heidemarie Eder**  
Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Mitarbeiterin der Familienberatung der Lebenshilfe

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 6

**Termin**  
Mi. 22.02.2017, 17.00 bis 18.30 Uhr  
Weiterer Termin: 22.03.2017

Veranstaltungsnummer: 17-0843

## Sicher unterwegs im Internet

► Wir lernen, wie man auf dem Handy, auf dem Tablet und auf dem Computer gut mit dem Internet arbeitet.

**Zielgruppe:** Männer und Frauen mit Beeinträchtigung

**Ort:** Familienberatungsstelle der Lebenshilfe, Warwitzstraße 9, Salzburg

**Anmeldung** bis 11.04.2017:  
Familienberatung der Lebenshilfe  
Tel.: 0662/45 82 96  
E-Mail: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

**Kooperation** mit der Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg

Wir überlegen auch, worauf man bei Facebook und WhatsApp aufpassen muss:

- Was sollte ich besser nicht tun?
- Welche Gefahren gibt es und wie kann ich mich schützen?
- Was ist sogar strafbar? ■

Workshop

Referierende



**Paul Ellmauer**  
Dipl. Sozialarbeiter, Salzburg



**Sarah Kelnreiter**  
Trainerin bei Wissen Inklusiv Vermitteln, Seekirchen

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 8

**Termin**  
Di. 25.04.2017, 15.30 bis 19.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0833

## Ich bin Frau

► In diesem Workshop für junge Frauen suchen wir in Gesprächen Antworten auf folgende Fragen:

**Zielgruppe:** junge Frauen mit Beeinträchtigung zwischen 16 und 26 Jahren

**Anmeldung** bis 08.05.2017:  
Familienberatung der Lebenshilfe  
Tel.: 0662/45 82 96  
E-Mail: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

**Kooperation** mit der Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg

- In welchen Bereichen meines Lebens fühle ich mich wohl und kann selbst bestimmen?
- Wie kann ich meine Gefühle ausdrücken?
- Was gehört für mich zu einer guten Freundschaft oder Beziehung dazu?
- Wie kann ich meine Sexualität leben?

Wir werden auch kreativ arbeiten. Und wir werden versuchen, uns mit dem Körper auszudrücken. ■

Workshop

Referierende



**Heidemarie Eder**  
Klinische und Gesundheitspsychologin, Salzburg



**Andrea Rothbucher**  
Diplompädagogin, Salzburg  
beide: Mitarbeiterinnen der Familienberatung

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 9

**Termin**  
Mi. 17.05.2017, 09.00 bis 15.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0767

## Raum für meine Trauer

► Der Verlust eines nahe stehenden Menschen durch Tod trifft uns bis ins Innerste. Nichts ist mehr wie es war. Widersprüchliche Gefühle verwirren und verunsichern die Trauernden. Konfrontiert mit dem Unverständnis des Umfeldes ziehen Sie sich zurück und geraten allzu oft in eine Isolation.

Kooperation mit der Hospiz-Bewegung Salzburg

Hier können Sie im Kreise gleich Betroffener erzählen, wie es Ihnen geht, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Gemeinsam richten wir unseren Blick darauf, was uns als Trauernde helfen kann, unsere Trauer ernst zu nehmen und auszudrücken, um so den Weg zurück ins Leben zu finden. ■

Offene Trauergruppe

Begleitung



**Erni Ehrenreich**  
Ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiterin, Wals



**Mai Ulrich**  
Hospizmitarbeiterin und Trauerbegleiterin, Salzburg

Kein Beitrag

**Termin**  
Ab Mo. 16.01.2017,  
jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr  
Weitere Termine:  
06.02., 06.03., 03.04., 08.05. und  
12.06.2017

Veranstaltungsnummer: 17-0731

## Eltern trauern um ihr Kind

► Die tiefe Verzweiflung durch den Tod eines Kindes lässt Eltern und Angehörige zusammenkommen, um den Schmerz gemeinsam zu tragen. In dieser Gruppe können Sie erzählen, wie es Ihnen jetzt geht, unabhängig davon, wie lange der Tod Ihres Kindes zurückliegt und unabhängig vom Alter des Kindes (auch Verluste während der Schwangerschaft). Sie treffen auf andere Eltern, die mit ihrem Verlust leben müssen, die zuhören und verstehen. So erfahren Sie Hilfe zur Selbsthilfe.

Aus unseren Erfahrungen und Einsichten in diese Schmerzen geben wir Gelegenheit, Eltern zu begegnen, die ein ähnliches Schicksal erlitten haben. Sie können am ehesten verstehen, wie diese Trauer aussieht und welche tiefen Wunden der Verlust eines Kindes hinterlässt. Das gemeinsame Trauern und Tasten nach einem Weg verbindet uns. ■



Selbsthilfegruppe

Begleitung

**Hannelore Koch**  
Betroffene Mutter, Hof b. Salzburg

**Elisabeth Koch**  
Betroffene Mutter, Telfs

**Kein Beitrag**  
Die Veranstaltung wird von der „Selbsthilfe Salzburg“ finanziell unterstützt.

**Termin**  
Ab Mi. 18.01.2017,  
jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr  
Weitere Termine:  
01.02., 01.03., 05.04., 03.05. und  
07.06.2017

Veranstaltungsnummer: 17-0717

## Lebenscafé für Trauernde

► Austausch, Information und Unterstützung für trauernde Menschen

Das Lebenscafé ist ein offener Treffpunkt, unabhängig von Konfession und Nationalität und unabhängig, wie lange der Verlust zurückliegt. Kommen und Gehen ist jederzeit möglich. ■

Das Lebenscafé für Trauernde ist ein Angebot für alle Menschen,

Kooperation mit der Hospiz-Bewegung Salzburg

- die wegen eines Ereignisses in ihrem persönlichen Leben trauern
- die durch Trauer – in den unterschiedlichsten Formen – belastet sind und über ihre Trauer sprechen oder einfach zuhören und da sein wollen
- die Informationen über Literatur und Angebote als Unterstützung für Trauernde suchen
- die sich mit anderen Trauernden austauschen wollen



Begleitung

**Brigitte Czerlinka-Wendorff**  
Erwachsenenbildnerin und Trauerbegleiterin, Anif

**Wolfgang Popp**  
Ehrenamtlicher Hospiz-Mitarbeiter, Werfenweng

**Beitrag € 8,-** (inkl. Getränke und Kuchen)

**Termin**  
Ab Sa. 28.01.2017,  
jeweils 10.00 bis 12.00 Uhr  
Weitere Termine:  
18.02., 18.03., 22.04., 20.05. und  
17.06.2017

Veranstaltungsnummer: 17-0758

## Papierflugreise zu mir selbst

► In dieser Schreibwerkstatt widmen wir uns der Frage, wie wir aus den kostbaren Edelsteinen unserer Erinnerung literarische Schätze machen können. „Literarische Schätze“, das heißt vor allem: Texte, die uns selbst Freude machen, weil sie bewusst gestaltet sind. Wenn wir liebevoll an biografischen Texten arbeiten, arbeiten wir dabei auch an der Betrachtung unseres Lebens. Wertschätzung, Selbstkompetenz, innere Struktur stellt sich ein und schenkt uns inneren Frieden im Sein.



Sie müssen für dieses Seminar keine Schreibfahrung haben und auch kein besonderes „Talent“.

### Techniken:

- Geschichten als Erzählungen in Raum und Zeit – „Framing“, „innerer Film“
- Techniken der Erinnerungsarbeit mit Hilfe von kreativen Medien und Spielen
- Von der Situation zur Handlungs-Geschichte, vom beschreibenden Erzählen zum Wiedererleben am Papier
- Einfache, wirksame Tipps, um den Stil zu verbessern
- Spezielle Stilmittel des biografischen Schreibens (Erzählung, Reflexion, Analyse, Sprünge in Zeit und Erzählperspektive) ■

### Literarisch-biografische Schreibwerkstatt

#### Leitung



**Barbara Pacht-Eberhart**  
Heute Schriftstellerin und Referentin im Bereich der Poesie- und Bibliothek, früher Clowndoktorin, Wien

Beitrag € 245,-

Teilnehmende max. 14

#### Termin

Fr. 20.01.2017, 17.00 Uhr bis  
So. 22.01.2017, 16.00 Uhr  
Abendeinheiten vorgesehen.

Veranstaltungsnummer: 17-0757

## Die Hamsterrad-Verschwörung

► **Wie viel Hamster steckt in Ihnen?** Der Tag hat 24 Stunden. In dieser Zeit packen wir mehr und mehr Aufgaben, mehr und mehr Ansprüche und sonnen uns im Glanzlicht von Stress. Wer keinen hat, wirkt verdächtig. Jeden Tag fallen uns neue Strategien ein, um geschäftig und gestresst durchs Leben zu hetzen. Auszeit, Ruhe oder gar Muße? Fehlanzeige! Am Wochenende sorgen wir selbst durch die ständige und freiwillige Betippelung unserer Smartphones für ganzheitliche Erfüllung in Beruf und Freizeit. Langeweile war gestern – auch in der Freizeit. Heute stehen Erlebnis-Dinner in der Gondel, Degustations-Menü beim Winzer oder ein südamerikanischer Abend auf dem Programm. Oder was sagen Sie, wenn

Freunde fragen. „Und – wie war DEIN Wochenende?“

### Inhalte:

- Wo ist die Balance, wenn Arbeit und Freizeit stressig sind?
- Sind Arbeit und Leben wirklich Gegenpole?
- Welchen Hamster in sich pflegen Sie?
- Wie planbar ist das (Berufs-)Leben?
- Welche Entscheidungs-Spielräume gibt es für Sie?
- Vom individuellen Gegenwarts-Check zur persönlichen Zukunftsvision
- Und Sie bekommen praxistaugliche Anregungen mit auf den Weg. ■

#### Referentin



**Ingeborg Ewald**  
Kommunikationswissenschaftlerin, Unternehmensberaterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Erwachsenenbildnerin

Beitrag € 125,-

Teilnehmende max. 14

Kooperation mit Red'haus Salzburg

#### Termin

Sa. 28.01.2017, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0574

## Von Moll zu Dur ist nur ein kleiner Schritt

► **Gute Laune kann man lernen.** Kennen Sie das? Mit dem falschen Fuß aufgestanden und der Tag ist gelaufen? Vom Kollegen schief angeschaut und die Laune für Stunden im Keller? Täglich gibt es viele Gründe für miese Laune. Aber kennen Sie auch die Strategien, um das Leben auch mal rosarot zu sehen? Bringen Sie Körper, Geist und Seele auf Gute-Laune-Kurs. Lernen Sie verschiedene Sicht- und Verhaltensweisen kennen, um mit Ärger, Stress und Sorgen besser umzugehen. Überprüfen Sie Ihr Gedanken-Programm und entscheiden Sie sich bewusst: möchten Sie heute einen Frust-Tag verbringen oder sich einen Lust-Tag

gönnen? Gemeinsam stöbern wir in der Motivations-Fundgrube.

### Inhalte:

- Die Polizei im Kopf: Den eigenen Stimmungskillern auf der Spur
- Aus der Wissenschaft: was die Laune definitiv verdirbt ...
- Gute-Laune-Kurs für Hirn und Herz
- Positive Anker im Alltag: persönliches Verwöhnprogramm aufstellen
- Angeber-Runde: Wie lobe ich mich selbst?
- Nicht alles persönlich nehmen: gute Laune ist (auch) Bewertungssache
- Notfall-Programm: Fragen, die automatisch für gute Laune sorgen ■

#### Referentin



**Ingeborg Ewald**  
Kommunikationswissenschaftlerin, Unternehmensberaterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Erwachsenenbildnerin

Beitrag € 125,-

Teilnehmende max. 14

Kooperation mit Red'haus Salzburg

#### Termin

Sa. 25.02.2017, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0576

## Wo ist der Knopf zum Abschalten?

### ► Wie die innere Stimme mal Pause macht?

Viele Menschen können am Abend von der Arbeit und dem Alltag nicht richtig abschalten. Oder sind tagtäglich in einer Dauerschleife aus negativen Gedanken gefangen. Alles was nicht gut lief, was noch zu tun ist oder was morgen sein könnte, geht durch den Kopf. Verstärkt wird das Ganze vielleicht noch dadurch, dass Sie sich maßlos darüber ärgern, nicht abschalten zu können. Diese Gedanken werden zum Chef Ihres Alltags. Aber auch die innere Stimme braucht mal Pause. Finden Sie Ihren persönlichen Knopf zum Abschalten oder drehen Sie einfach nur etwas leiser.

### Inhalte:

- Spurensuche: was das Abschalten so schwierig macht
- Die Macht der Gedanken: Wertschätzung im Selbstgespräch
- Erfahrungswerte: Perfektionismus, Kontrolle, Konzentration
- Überblick: Entspannungs-Tipps und schlaffördernde Verhaltensweisen
- Rituale: mehr Struktur und neue Anker
- Ruhe im Kopf: wie die innere Stimme mal Pause macht ■

## Der tägliche Katastrophen-Fortsetzungsroman

► Entweder jeden Tag dasselbe oder doch mal was anderes? Wer trägt den Müll runter? Warum steht das Geschirr vom Frühstück am Abend noch in der Küche? Wollen wir am Wochenende lieber Online-Shopping oder real etwas gemeinsam unternehmen? Diesen Fragen messen wir eine Bedeutung zu, als ginge es um unser Leben. Tut es ja auch. Irgendwie. Zumindest um die Qualität des Lebens, um das Wohlbefinden im Zusammenleben. Wenn unterschiedliche Vorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse aufeinanderprallen, kracht es. Sehen Sie einen Konflikt als Saboteur des Glücks oder als das Beste, was Ihnen passieren kann? Als eine echte Chance, Dinge zu klären und Veränderung auf den Weg zu bringen?

Lernen Sie verschiedene Strategien kennen, um das Zusammenleben in der Familie zu verbessern.

### Inhalte:

- Das Bild der Familie in Film und Fernsehen: Mythen, die Stress machen
- Der Stress mit sich selbst: zu viel „ich muss“
- Strategien, die Stress reduzieren: Zeitmanagement und Selbstwahrnehmung im Alltag
- Zeiten der Unsicherheit: neue Rollen-Erwartungen
- Klartext: Was will ich? Wie sag' ich's?
- Zauberkraft der Ich-Botschaften ■

## Dynamik aus Gelassenheit

► Eine gute Lebensführung gelingt keinem von selber und nebenbei. Man muss – oder besser gesagt – darf, so lange man lebt, lernen, wie man leben soll, meinte schon der Philosoph Marc Aurel. Jede Lebensphase stellt uns zudem vor neue Themen und Aufgaben, denen wir auf Dauer nicht aus dem Weg gehen können.

und den anderen in einen intensiven Austausch zu kommen zu den Themen, die Auswirkung haben für Gesundheit und Wohlergehen von Leib und Seele.

Eine Suche nach der guten Mischung aus leben, lieben und arbeiten.

Der Reflexionstag bietet die Gelegenheit, das Erreichte zu würdigen und die weiteren Schritte anzugehen. ■

Wie man leben soll, das heißt, wie es gut oder besser sein könnte, leben und arbeiten, Beziehungen und Alleinsein, Engagement und Muße in eine lebensfreundlichere Balance zu bringen, darum geht es in dem Seminar.

Es wird Impulse und Anregungen geben zu vielen Lebensbereichen und viel Gelegenheit, sich selber zu besuchen, mit sich

#### Referentin



**Ingeborg Ewald**  
Kommunikationswissenschaftlerin, Unternehmensberaterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Erwachsenenbildnerin

Beitrag € 125,-

Teilnehmende max. 14

Kooperation mit Red'haus Salzburg

#### Termin

Fr. 17.03.2017, 17.00 bis 21.00 Uhr und  
Sa. 18.03.2017, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0575

#### Referentin



**Ingeborg Ewald**  
Kommunikationswissenschaftlerin, Unternehmensberaterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Erwachsenenbildnerin

Beitrag € 125,-

Teilnehmende max. 14

Kooperation mit Red'haus Salzburg

#### Termin

Fr. 12.05.2017, 17.00 bis 21.00 Uhr und  
Sa. 13.05.2017, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0577

### Seminar und Reflexionstag

#### Referent



**Franz Lummer**  
Theologe, Berater, Supervisor, Passau

Beitrag € 240,-

Teilnehmende max. 16

#### Termine

Sa. 28.01.2017, 09.30 bis 21.00 Uhr und  
So. 29.01.2017, 09.00 bis 12.30 Uhr  
Reflexionstag:  
Sa. 13.05.2017, 09.30 bis 15.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0651

## Singen befreit Empowerment und Stille

► Singen ist bewegend, befreiend und belebend. Wir wandern auf den Spuren der Freude am Singen: von pulsierenden rhythmischen, lebensbejahenden Melodien zu nach innen gehenden Mantren.

Dabei bewegen wir uns durch verschiedene musikalische Kulturen und kehren immer wieder zum Rhythmus unseres Atems und zur Stille zurück. Ziel ist es, die Erfahrung des gemeinsamen



Singens noch bewusster zu erleben und die darin liegende Verbindung zu uns selbst zu stärken.

Singerfahrung ist nicht erforderlich – alle sind herzlich willkommen. ■

Workshop

Referentin



**Eva Campbell-Haidl**  
Sängerin, Gesangspädagogin, Stimm- und Bewegungstherapeutin, Songwriterin, Senior Lecturer am Max Reinhardt Seminar, Wien

Beitrag € 72,-

Teilnehmende max. 22

Termin

Sa. 28.01.2017, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0851

## Stimmfaltung und Gesundheit

► Mitte Februar befinden wir uns noch im Winter und doch rühren sich tief in der Erde schon die neuen Kräfte. Das „Qigong für die Stimme im Winter“ führt uns daher nach innen zur Stärkung unserer Lebensenergien, der Gesundheit und der Stimmkraft, der Sprech- und Singstimme. Das Knochengerüst mit dem Zentrum der Wirbelsäule ist unsere physiologische Grundlage. Diesem wird durch das Wahrnehmen der Knochenleitung für das Tönen der Stimme besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Meditative Bewegungsübungen bringen Ruhe und Gelassenheit in Hinblick auf die Kreisläufe des Lebens. Über das „Wasser“-Element kommen wir in Verbindung

mit emotionalen und spirituellen Kräften, die uns helfen, dem Fluss des Lebens zu vertrauen.

Sinnesorganmassagen für das Hören nach außen und innen helfen, den Klang der Stimme weiter zu entfalten. Im Sprechen von Texten, Gedichten, dialogischem und freiem Sprechen können die Aussprache und die Kommunikation trainiert werden. Der Singstimme wird Aufmerksamkeit gewidmet und Freude an der Klangentfaltung. (Notenkenntnisse nicht erforderlich.) Die Persönlichkeit als Ganzes gewinnt an Kompetenz und Ausdruckstärke in diesem Seminar. Gerne können eigene Texte und Songs mitgebracht werden. ■

Seminar

Referentin



**Evemarie Haupt**  
Lehr-Logopädin, Stimmtherapeutin, Gesangspädagogin, Qigonglehrerin, Salzburg und München

Beitrag € 128,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Fr. 17.02.2017, 16.30 bis 21.00 Uhr und Sa. 18.02.2017, 09.00 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0341

## Nach der Trennung ... den Übergang bewältigen

► Die gemeinsame Zeit mit einem Partner, mit einer Partnerin ist vorbei. Dadurch entsteht eine Übergangsphase, in der sich vieles verändert.

In Trennungssituationen erleben wir zeitweise heftige Gefühle. Einer anfänglichen Phase, in der man die Trennung noch nicht wahrhaben will, folgt eine Zeit des emotionalen Verarbeitens: Traurigkeit, Wut, Einsamkeit, Angst, auch Gefühle von Befreiung. „Schwarze“ Tage wechseln ab mit Zeiten, wo man die eigene Kraft wieder spürt. Schließlich kommt eine Phase der neuen Stabilität.

Bei diesem Seminar für Männer und Frauen in Trennungssituationen kommen wir miteinander ins Gespräch, tauschen die eigenen Erfahrungen mit anderen aus und regen uns gegenseitig zu neuen Lebensmöglichkeiten an. ■

Seminar

Referentin



**Leopoldine Mautner**  
Psychotherapeutin, Dipl. Ehe- und Familienberaterin, Coach, Salzburg

Beitrag € 62,-

Ermäßigung auf Anfrage.

Teilnehmende max. 10

Termin

Sa. 04.02.2017, 09.30 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0158

## Qigong für Stimme und Gesundheit

► Wie hilfreich und unterstützend können die „Fünf Elemente“ und Qigong-Übungen für Stimme und Gesundheit wirklich sein? Diese Frage wird besonders interessant beantwortet, weil zwei Generationen – Mutter und Tochter – ihre guten Erfahrungen damit an diesem Seminartag weitergeben werden. Im Alltag geschieht es leicht durch Überforderung, dass wir aus unserem inneren wie äußeren Gleichgewicht fallen. Die Teilnehmenden erhalten individuell Un-

terstützung, wie die Stimme, und damit auch die gesamte Gesundheit, gestärkt werden kann durch Übungen und Erfahrungen, die zur Balance unserer Kräfte und Energien führen. Dieses „Fünf Elemente“-System der Traditionellen Chinesischen Medizin kann uns heute helfen, den vielfachen Herausforderungen, die in jedem Lebensalter an uns gestellt werden, optimal zu begegnen. ■



Seminar

Referierende



**Evemarie Haupt**  
Lehr-Logopädin, Stimmtherapeutin, Gesangspädagogin, Qigonglehrerin, Salzburg und München



**Miriam Haupt**  
Dirigentin, Voicecoach, Qigong, München

Beitrag € 90,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Sa. 18.03.2017, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0421

## Neue Lebensmöglichkeiten verwirklichen

► Auch einige Zeit nach der Trennung oder Scheidung nimmt die Auseinandersetzung mit diesem Thema einen wichtigen Platz ein. Die Intensität der „negativen“ Gefühle lässt nach, wesentliche Schritte in der „Bearbeitung“ der Trennung sind bereits getan. Die Beschäftigung mit der Vergangenheit tritt zurück, Gegenwart und Zukunft

gewinnen an Bedeutung. Vielleicht spielt auch eine neue Partnerschaft eine Rolle.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Finden neuer Lebensziele und widmen dem Planen unserer nächsten Schritte viel Aufmerksamkeit. ■

Seminar

Referentin



**Leopoldine Mautner**  
Psychotherapeutin, Dipl. Ehe- und Familienberaterin, Coach, Salzburg

Beitrag € 95,-

Ermäßigung auf Anfrage.

Teilnehmende max. 12

Termin

Sa. 20.05.2017, 09.30 bis 18.00 Uhr und So. 21.05.2017, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0160

## Selbststärkung – sich Zeit schenken

► Ich schalte 1,5 Tage lang ab – mein Handy, meinen TV, mein Internet – um auch mit meinen Gedanken zur Ruhe zu kommen. Zur Ruhe kommen kann der Mensch nur, wenn er sich selbst auch in Ruhe lässt.

Mit mentalen Techniken, Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen, gegenseitigem Austausch und Reflexion über einen gesunden Lebensstil, eigene Regenerationsmöglichkeiten, richtige Pausengestaltung werden wir uns Zeit nehmen und Zeit haben für angenehme Stunden zur Selbststärkung.

- Wie viel braucht es heute, dass es einem im Alltag gut geht?
- Was ist zu viel und was zu wenig, um in Balance zu bleiben? Wie viel ist genug?
- Wie schaut es mit der persönlichen Belastungs- und Erholungsbilanz aus? Ist überhaupt noch Zeit, um zur Ruhe zu kommen und mein eigenes Leben immer wieder einmal auch aus der Distanz heraus zu betrachten, zu reflektieren und „gut zu heißen“?

„Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt.“  
Ernst Ferstl ■

Referentin



**Christine Ritzer**  
Gesundheits-, Sport- und Klinische Psychologin, langjährige Tätigkeit im Regenerationszentrum Goldegg, Salzburg

Beitrag € 140,-

Teilnehmende max. 14

Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Termin

Fr. 03.03.2017, 17.00 bis 21.00 Uhr und Sa. 04.03.2017, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0148



## Der klare Blick

### ► Frühjahrs-Seminar: Bewusstheit und Licht – die Augen entspannen

Wünschen Sie sich auch manchmal „Adleraugen“? Klare, robuste, widerstandsfähige Augen ... Augen, die den Überblick behalten, den Blick fürs Wesentliche und dennoch jedes Detail gestochen scharf wahrnehmen.

Mit den neuroplastischen Bewegungen der Feldenkrais-Methode lernen Sie, Ihre Sehkraft zu stärken, Ihre Augen zu entspannen. Sie entdecken neue Zusammenhänge zwischen den Augen und Ihrem Körper. Besser sehen heißt auch besser bewegen. Alle Körperbewegungen werden leichter, Kopf- und Rückenschmerzen verringern sich.

Gerötete, trockene Augen, verschwommene, Kurz- und Weitsichtigkeit verbessern sich. Brillenträger oder Computer-User, die viele Stunden täglich am PC verbringen, lernen auf eine neue Art zu sehen. ■

Wir arbeiten drinnen und draußen im klaren Licht.

**Hinweis:** Im Frühjahrs-Seminar werden andere Inhalte vorgestellt als im Sommer-Seminar. Beide Seminare sind einzeln buchbar.

Referentin



**Hella Neubert**  
Feldenkrais-Pädagogin und Kommunikationswissenschaftlerin mit Schwerpunkt nonverbale visuelle Kommunikation, München

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 10.03.2017, 19.30 Uhr bis  
So. 12.03.2017, 12.30 Uhr  
morgens ab: 09.00 Uhr  
abends bis: Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0145

Seminar

## Der klare Blick

### ► Sommer-Seminar: Achtsamkeit und Kraft – die Augen stärken

**Hinweis:** Im Sommer-Seminar werden andere Inhalte vorgestellt als im Frühjahrs-Seminar. Beide Seminare sind einzeln buchbar. ■



Referentin



**Hella Neubert**  
Feldenkrais-Pädagogin und Kommunikationswissenschaftlerin mit Schwerpunkt nonverbale visuelle Kommunikation, München

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 09.06.2017, 19.30 Uhr bis  
So. 11.06.2017, 12.30 Uhr  
morgens ab: 09.00 Uhr  
abends bis: Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0146

Seminar

## Laufend von Kopf bis Fuß ... mit der Feldenkrais-Methode

► Energielos, verspannt, gestresst? Sie sind auf der Suche nach Balance von Kopf bis Fuß? Bringen Sie Bewegung in Ihr Leben! und mühelos zu laufen und darüber hinaus zu einer natürlichen Körperpräsenz zu finden.



Laufanfänger / innen, Fortgeschrittene sowie Nicht-Läufer / innen lernen in diesem Seminar, den Körper bewusster wahrzunehmen, eigene Bewegungsmuster zu optimieren und ihr Selbstbewusstsein zu erhöhen.

Personen, welche bereits im Seminar „Laufen mit der Feldenkrais-Methode“ waren, sind gerne willkommen: es gibt immer wieder neue Inhalte. ■

Referentin



**Yarina Gurtner**  
Feldenkrais-Pädagogin mit Schwerpunkt Laufen, RückenFit und Bühnenpräsenz, freischaffende Schauspielerin, Wien

Beitrag € 160,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 24.03.2017, 16.30 Uhr bis  
So. 26.03.2017, 12.30 Uhr  
morgens ab: 09.00 Uhr  
abends bis: Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0155

Seminar

## Der Mensch dem Menschen ein Mensch

► Perspektiven glücklichen Lebens Bereits in den 1970er-Jahren des vorigen Jahrhunderts hat Erich Fromm in seinem Alterswerk „Haben oder Sein?“ nach den „seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft“ gesucht und dabei die psychischen Eigenkräfte des Menschen als sein wahres Vermögen betont.

drastische ökonomische und soziale Veränderungen eintreten, die ihm die Chance geben, sich zu wandeln, und den Mut und die Vorstellungskraft, die er braucht, um diese Veränderung zu erreichen.“

Solange blinder Egoismus und Raubtierkapitalismus die Regeln bestimmen, solange bleibt das Wohl der gesamten Menschheit nachhaltig bedroht. Geglücktes Leben aber findet nur dort statt, wo der Mensch den Menschen als Mensch wiederzuentdecken vermag. Nachhaltige Hilfestellungen dazu bieten erstaunliche Erkenntnisse aus der Neurobiologie und ein Verständnis von Spiritualität, das weit über traditionell-religiöse Übungen hinausweist. ■

„Richtig leben“, so Fromm, „heißt nicht länger, nur ein ethisches oder religiöses Gebot zu erfüllen. Zum ersten Mal in der Geschichte hängt das physische Überleben der Menschheit von einer radikalen seelischen Veränderung des Menschen ab. Dieser Wandel im Herzen des Menschen ist jedoch nur in dem Maß möglich, in dem

Referent



**Arnold Mettnitzer**  
Theologe, Psychotherapeut, Mitarbeiter des ORF, Wien

Beitrag € 8,-

Termin

Fr. 10.03.2017, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0848

Vortrag

## Von der Kunst, mit sich selbst befreundet zu sein

► Immer höher, schneller, weiter soll es gehen. Wenn wir Freundschaft mit uns selbst schließen, befreien wir uns von diesem Druck. Dann können wir unsere Stärken ins Spiel bringen und uns Fehler und Schwächen eingestehen, ohne uns dabei schlecht zu fühlen.



In Vortrag und Gespräch lernen Sie Schritte kennen, wie Sie sich (mehr) mit sich selbst befreundet können. Und Sie werden erfahren, welche positive Energien dies freisetzt.

**Literaturhinweis:**  
Wolfers, Melanie

Freunde fürs Leben. Von der Kunst, mit sich selbst befreundet zu sein, 2016. ■

Referentin



**Sr. Melanie Wolfers**  
SDS  
Theologin, Autorin und Leiterin von ImpulsLEBEN, Wien

Beitrag € 8,-

Für Teilnehmende am Seminar mit Melanie Wolfers (Veranstaltungsnummer 17-0555) ist die Teilnahme an der Lesung kostenlos.

Termin

Fr. 07.04.2017, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0573

Lesung und Gespräch

## Türen öffnen zur Freundschaft mit sich selbst

► Sie selbst sind der Mensch, mit dem Sie rund um die Uhr zusammenleben – und zwar lebenslang. Daher gehört es zum Wichtigsten im Leben, Freundschaft mit sich selbst zu schließen.

chen und Fehler stoßen, ohne sich dabei schlecht zu fühlen. Sie befreien sich vom irrsinnigen Selbstoptimierungsdruck und entwickeln ein Gespür für das, worauf es Ihnen ankommt. Sie werden heimisch in Ihrem Leben und gestalten kraftvoll Ihre Gegenwart.

Doch oft sind wir uns selbst „ziemlich beste Feinde“: Wir meinen, erfolgreicher, dünner, cooler oder sonst wie anders sein zu müssen und sind uns selbst oft der schärfste Kritiker. Wir liegen im Streit mit dunklen Kapiteln unserer Vergangenheit; wir vernachlässigen unsere Interessen und Stärken und sabotieren uns – ohne es zu wissen – dadurch selbst.

Was halten Sie von dem Gedanken, Freundschaft mit sich zu schließen? Denn dann können Sie auf eigene Schwä-

In dem Seminar erhalten Sie einen vertieften Einblick in wesentliche Prinzipien und Praktiken, um mit sich selbst (mehr) befreundet zu sein und lernen Stolpersteine auf dem Weg dorthin kennen. Es setzt Freude und Frieden frei, wenn Sie morgens beim Blick in den Spiegel den Eindruck gewinnen: „Ich bin mir selbst ein Stückchen ähnlicher geworden.“ ■

Referentin



**Sr. Melanie Wolfers**  
SDS  
Theologin, Autorin und Leiterin von ImpulsLEBEN, Wien

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Sa. 08.04.2017, 09.00 bis  
So. 09.04.2017, 12.00 Uhr  
morgens ab: 09.00 Uhr  
abends bis: 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0555

Seminar

## Handlungs.Spiel.Räume. Ein Theaterlabor

► Theater eröffnet Handlungsspielräume – Räume, in denen man sich selbst erproben, ausprobieren und manchmal auch neu erfinden kann. Man kann in neue Rollen schlüpfen und die Perspektive wechseln, das Leben lustvoll und mit Spielfreude von vielen Seiten betrachten.

In diesem Theaterlabor steht der Raum im Mittelpunkt. Der Körper im Raum, aber auch unsere inneren Räume – Gedanken, Ideen und kreativen Verrücktheiten, die sonst vielleicht wenig Platz bekommen. Wir geben ihnen Raum!

Durch Theaterübungen werden wir unsere inneren und äußeren Spielräume erweitern und gemeinsam ins Spiel kommen. Wir stoßen neue Türen auf und am Ende des Prozesses werden wir die neu erschaffenen „Räume“ auch bildnerisch-kreativ in Form von Miniatur-Bühnenbildern umsetzen.

Für alle Kreativen & Spielmotivierten mit und ohne Schauspielerfahrung! ■

Referentin



**Ursula Schwarz**  
Theaterpädagogin,  
Clownin und Theater-  
macherin – Schwer-  
punkt physisches  
Theater, Salzburg

Beitrag € 135,-

Teilnehmende max. 15

Bitte Foto von einem Raum ohne Men-  
schen mitbringen (innen oder außen).

Termin

**Fr. 17.03.2017, 16.00 bis 21.00 Uhr und  
Sa. 18.03.2017, 10.00 bis 17.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0279

## Mit starker innerer Haltung durch eine bewegte Zeit

► Sie stellen sich der Herausforderung, für andere da zu sein, Verantwortung in unruhigen Zeiten zu übernehmen und Sie nehmen sich selbst dabei auch oft zurück? Solche Menschen braucht unsere Gesellschaft!

In diesem Seminar nehmen Sie sich bewusst Zeit, um auf Ihre eigenen Ressourcen zu achten, gut mit sich selbst umzugehen und Prioritäten zu setzen. So bleiben Sie für sich und für andere länger bei voller Kraft.

Durch die Coachingmethode „Zürcher Ressourcenmodell (ZRM)“ setzen Sie sich mit Ihren Bedürfnissen und Kraftquellen auseinander.

Sie formulieren ein Ziel, das für Sie persönlich wichtig und bedeutungsvoll ist und leiten davon kleine, wesentliche Schritte ab, die Sie umsetzen möchten.

Die Arbeit mit dem ZRM ist wissenschaftlich fundiert und zeichnet sich durch eine Leichtigkeit aus, die eine genussvolle Reise zu sich selbst ermöglicht. ■

Referentin



**Kristina Sommerauer**  
ZRM-Trainerin, Mode-  
ratorin und Beraterin  
für Bürgerbeteiligungs-  
prozesse in Salzburgs  
Gemeinden (SIR)

Beitrag € 175,-

Teilnehmende max. 18

Termin

**Do. 20.04.2017, 09.00 Uhr bis  
Fr. 21.04.2017, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0748

## Ihr Auftritt bitte!

► Präsent sprechen vor Gruppen ist für so manche eine Herausforderung.

„... und dann habe ich das Gefühl, keinen Ton herauszubringen, nicht nur die Hände schwitzen, ein Frosch im Hals macht sich breit und ich möchte einfach nur weg.“

Kennen Sie solche Auftrittssituationen? Erfahren Sie, wie Sie durch körperliche und stimmliche Übungen Sprache als ganzheitliche Ausdrucksform erleben. Stärken Sie Ihre Präsenz, befreien Sie Ihre natürliche Stimme und finden Sie Spaß am lustvollen, pointierten und bewegten Gestalten Ihrer Inhalte.

Machen Sie sich Ihrer Ein- und Ausatmung, Körperhaltung, Artikulationsorgane etc. und Redewendungen bewusst, um diese wieder zu vergessen und frei und authentisch vor Ihr Publikum zu treten. So wird das Sprechen zum Genuss für Sie und Ihre Zuhörer/innen.

Im Konkreten:

- Übungen zur Präsenz/Körperhaltung
- Atem- und Artikulationsübungen
- Sprechgestaltungsaufgaben
- Umgang mit Lampenfieber
- Freie Rede – der rote Faden
- Videotraining ■

Referentin



**Hildegard Starlinger**  
Schauspielerin,  
Regisseurin, Sprech-  
trainerin, Salzburg

Beitrag € 185,-

Teilnehmende max. 14

Bitte mitbringen:  
bequeme Kleidung und Schuhe

Termin

**Fr. 21.04.2017, 19.30 Uhr bis  
So. 23.04.2017, 12.30 Uhr**  
**Keine Abendeinheit am Samstag.**

Veranstaltungsnummer: 17-0784

## Sinnvoll leben. Was ist wichtig und wesentlich?

► Die Anforderungen an uns werden immer vielfältiger, die Wahlmöglichkeiten immer größer. Doch was ist wirklich wichtig, was ist wirklich wesentlich?

- Gelassenheit statt Dauerstress
- Dankbarkeit statt Unzufriedenheit
- Begeisterung, Energie und Kreativität statt Arbeitsfrust
- Erfüllung statt Selbstverwirklichung um jeden Preis
- Mut, neue Dinge anzugehen, statt Kraft für alte Kränkungen und Lebensmuster zu verschwenden

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg, den Mehrwert in unserem Leben zu ent-

decken, und gehen dabei folgenden Fragen nach:

Wofür lohnt sich Veränderung?  
Wofür lohnt sich Engagement?  
Wofür lohnt es sich, zu kämpfen und Lebenskrisen zu überwinden?  
Wofür lohnt es sich, zu leben?

Diese Fragen stellen wir uns gemeinsam und versuchen, mittels Methodenvielfalt (Impulse, Reflexion, Gespräch, Teamarbeit, Meditation, Visualisierungsübungen und kreatives Gestalten) gut zu gehende Wege und Lösungen zu finden. Wegweiser werden u. a. Texte von Viktor E. Frankl sein. ■

Referentin



**Gerlinde Gröbl-Schöbwendler**  
Lebens- und Sozialbera-  
terin, akad. Sozial- und  
Heilpädagogin, Dipl.  
Erwachsenenbildnerin,  
Baden

Beitrag € 85,-

Teilnehmende max. 16

Termin

**Sa. 29.04.2017, 09.00 bis 16.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0751

## 29. Frauensalon

► Der Salzburger Frauensalon greift die Tradition der Salons wieder auf und knüpft dort an, wo wesentliche Impulse für die frauenemanzipatorischen Bewegungen ausgingen. Das Leben von Frauen, ihre Taten, Vorhaben und Ansichten sollen sichtbar werden, um aus ihnen Kraft für Veränderungen zu schöpfen. Orte für eine Begegnung mit Tiefgang und Augenzwinkern.

Abseits von den Zwangsläufigkeiten des Lebens können Frauen sich begegnen, vernetzen und unterstützen und dabei die Gesellschaft feministisch in den Blick nehmen.

Als Salonieren laden ein:

- Karoline Brandauer, Referat für Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes Salzburg
- Alexandra Schmidt, Frauenbüro der Stadt
- Brigitte Singer, Salzburger Bildungswerk
- Maria Traummüller, St. Virgil Salzburg
- Edeltraud Zlanabitzig-Leeb, Katholisches Bildungswerk

Kooperation mit dem Frauenbüro der Stadt, dem Salzburger Bildungswerk, dem Katholischen Bildungswerk und dem Referat für Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes Salzburg ■

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 70

Termin

**Di. 04.07.2017, 19.00 Uhr**  
**(Beginn mit einem Glas Sekt)**  
**Veranstaltung: 19.30 bis 21.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0752

## Vokalwerkstatt

► „Zwischen den Schwingungen der singenden Stimme und dem Pochen des vernehmenden Herzens liegt das Geheimnis des Gesangs.“ Khalil Gibran

In den vier Tagen singen wir Lieder aus verschiedenen Kulturen, experimentieren, tönen, klingen, bewegen, spielen und improvisieren mit der Stimme.

Musikalische Vorbildung ist nicht erforderlich, aber eine Offenheit für Körperarbeit, Lust am Erforschen der Möglichkeiten der eigenen Stim-

me und am gemeinsamen Tönen/Singen mit anderen.

Ein kleines Instrumentalensemble begleitet uns am Ende jedes Tages. ■



Leitung



**Eva Königer**  
Musik- und Bewegungs-  
pädagogin, Weiterbil-  
dung in Body-Mind  
Centering, Vocal Dance,  
Stimmarbeit nach der  
Linklater-Methode, Wien

Beitrag € 260,-

Teilnehmende max. 25

Termin

**Do. 24.08., 15.00 - 18.00 Uhr**  
**Fr. 25.08., 10.00 - 12.30, 14.30 - 18.00 Uhr**  
**Sa. 26.08., 10.00 - 12.30, 14.30 - 18.00 Uhr**  
**So. 27.08.2017, 10.00 - 12.30, 14.30 - 16.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0712



## KONTINUIERLICHES SPIRITUELLES ANGEBOT IN ST. VIRGIL

► Jeden Samstag während der Schulzeit feiern wir um 19.00 Uhr in der Emmauskapelle von St. Virgil den **Vorabendgottesdienst**. Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

► Jeden ersten Sonntag im Monat feiern wir **Familiengottesdienst** um 10.30 Uhr. **Termine:** 05.02., 05.03., 02.04., 07.05. und 02.07.2017

► Die **Kapelle und der Meditationsraum** stehen unseren Gästen und Besucher / innen als Raum der Stille und des Gebetes offen, sofern sie nicht von Veranstaltungen belegt sind.

### ► Seelsorgliche Gespräche



Michael Max, Rector von St. Virgil, steht für seelsorgliche Gespräche zur Verfügung.



## Stille – ein Weg nach innen

► Kontemplation ist in der Tradition der abendländischen Mystik ein christlicher



Weg vertiefter Meditation im Schweigen. Das eigene Verwurzelte im göttlichen Urgrund kann dabei immer wieder neu erfahren werden. Es gibt Kraft und Zuversicht für das Geschehen im Alltag.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die den Übungsweg der Kontemplation kennen lernen oder vertiefen möchten.

Elemente sind Sitzen in Stille, Übungen zur vertieften Körperwahrnehmung, achtsames Gehen, Singen von einfachen Antiphonen (ähnlich den Taizégesängen), inhaltliche Impulse zur Kontemplation und ihrer Vertiefung im Alltag sowie Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. ■

### Offene Übungsgruppe

#### Leitung

**Ulrike Baumann-Fahrner**  
Kontemplationslehrerin,  
Via Cordis, Salzburg

#### Kein Beitrag

Kooperation mit Via Cordis Salzburg

Wenn Sie zum ersten Mal daran teilnehmen, finden Sie sich bitte um 18.45 Uhr im Meditationsraum ein.

#### Termin

Ab Mi. 11.01.2017, jeweils 19.00 bis 20.30 Uhr  
Weitere Termine: 25.01., 08.02., 22.02., 08.03., 22.03., 05.04., 19.04., 03.05., 17.05. und 24.05.2017

Veranstaltungsnummer: 17-0536



## Familiengottesdienst Feiern mit jungen Kindern

► Es ist eine große Freude, mit Kindern, besonders auch mit den ganz jungen, Gottesdienst zu feiern. Damit dies gelingen kann, braucht es besondere Rahmenbedingungen: kindergerechte Texte, Lieder, Symbole, Geschichten und den richtigen Kirchenraum. Die Kapelle von St. Virgil eignet sich dafür in besonderer Weise. Der Altarraum mit seinen runden Formen eröffnet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Kinder sind aktiv in das Geschehen einbezogen. Eine Spielecke für die Aller kleinsten ist vorhanden.

Priestern, die jeden Familiengottesdienst einfühlsam vorbereiten. ■



Das gemeinsame Feiern aller Generationen steht dabei im Vordergrund. Dies ermöglicht ein Team aus Familien und

### Gottesdienst

#### Termine

So. 05.02., 05.03., 02.04., 07.05. und 02.07.2017  
jeweils 10.30 Uhr

Wenn Sie am Familiengottesdienst-Sonntag nicht zu Hause kochen möchten, bietet das Restaurant von St. Virgil im Anschluss an den Gottesdienst ein vielseitiges Mittagbuffet, bei dem vor allem auch an die Kinder gedacht wird. Anmeldung dazu vor dem Gottesdienst an der Rezeption.

Veranstaltungsnummer: 17-0186



## Das Leben feiern. Frauenliturgie

► Frauen feiern gemeinsam das Leben, die Höhen und Tiefen, die hellen und dunklen Momente, die lustigen und schwierigen Zeiten, die ganze Fülle und Vielfalt im Angesicht Gottes. Mit der Bibel erschließen sich Kraftquellen, christliche Traditionen werden lebendig, feministische Grundhaltungen eröffnen neue Räume.

Ausdruck findet dieses Feiern mit allen Sinnen im Schweigen, Sprechen, Tanzen, Singen, Klagen und Beten. Die Frauenliturgien werden von Frauen für Frauen und mit Frauen gestaltet.

Nach der Liturgie ist bei einer Agape mit Brot und Wein Zeit für Gespräche und zum Verweilen. ■



### Liturgie

#### Termin

Fr. 03.03.2017, 18.00 Uhr  
Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

#### Ort

Salzburger Dom

#### Termin

Do. 22.06.2017, 18.00 Uhr

#### Ort

Evangelische Christuskirche

Kooperation mit dem Frauenforum Feministische Theologie, der Diözesanen Frauenkommission, der Katholischen Frauenbewegung und dem Referat für Spiritualität und Exerziten.

Veranstaltungsnummer: 17-0866



## Das Herzensgebet – Die Fülle des Lebens entdecken

► „Das Fundament des Gebetes ist Achtsamkeit, Konzentration und Einsicht. In der christlichen Tradition gibt es Menschen, die auf diese Weise beten, mit Achtsamkeit und Konzentration, sie nennen es Herzensgebet.“ Thich Nhat Hanh

Das Herzensgebet ist ein alter christlicher Meditationsweg, der die Menschen weit über die konfessionellen und religiösen Grenzen anspricht und bewegt. Dieser Meditationsweg gibt dem Bedürfnis nach Einfachheit, Klarheit und Stille Raum und lädt zu eigener spirituellen Praxis ein.

Einfach und getragen von großer Le-

bensweisheit, führt Rüdiger Maschwitz in diese Meditationsform ein. Lebensklug breitet der Autor seinen Erfahrungsschatz aus, erzählt von Alltagssituationen und Schwierigkeiten und macht stets Mut, auf sich selbst zu vertrauen. Dabei vergleicht er den persönlichen spirituellen Lebensweg mit dem Pilgern.

Bei der Lesung schaffen Bilder, Musik, Lieder und die Texte aus dem Buch eine einzigartige Atmosphäre und die Lesung wird so auch eine kleine praktische Hinführung zur Meditation allgemein und zum Herzensgebet im Besonderen. ■

### Buchpräsentation

#### Referent



**Rüdiger Maschwitz**  
Pfarrer, Diplompädagoge und Buchautor, Meditationslehrer auf dem Weg des Herzensgebets, Much

Beitrag € 8,-

#### Literaturhinweis:

Maschwitz Rüdiger Das Herzensgebet - die Fülle des Lebens entdecken, 2015.

Kooperation mit Via Cordis Salzburg

#### Termin

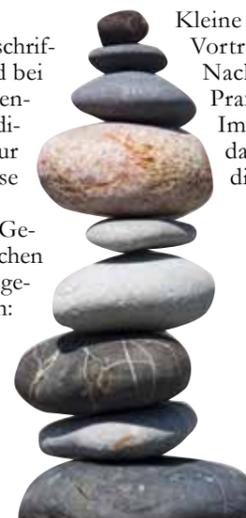
Fr. 20.01.2017, 19.00 bis 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0860

## Meditation und Gesundheit

► Gesundheit steht hoch im Kurs. Sie begegnet uns in Werbung, Zeitschriften, persönlichen Gesprächen und bei Fortbildungen. Oft steht die Prävention im Vordergrund. Aus den Meditationswegen werden Übungen zur Achtsamkeit, gesunden Lebensweise und Körperarbeit angeboten. An diesem Seminartag wird die „Gesundheit“ in Beziehung zur christlichen Meditation und Kontemplation gesetzt und den Fragen nachgegangen:

- Was ist Gesundheit?
- Ist Gesundheit wirklich alles?
- Inwieweit und wodurch kann (kontinuierliche) christliche Meditation das Gesundsein fördern?



Kleine Übungen ergänzen den Vortrag am Vormittag. Am Nachmittag vertiefen wir die Praxis der Meditation selbst. Im Vordergrund steht dabei das Herzensgebet als Meditationsweg. ■

### Seminar

#### Referent



**Rüdiger Maschwitz**  
Pfarrer, Diplompädagoge und Buchautor, Meditationslehrer auf dem Weg des Herzensgebets, Much

Beitrag € 30,-

Teilnehmende max. 25

Kooperation mit Via Cordis Salzburg

#### Termin

Sa. 21.01.2017, 09.00 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0485

## Lebenskraft wecken. Qigong für jede Lebenslage

► Sich erden, durchatmen und die Lebenskraft pflegen – das passiert am besten durch genussvolle Bewegung und Entspannung. Dieses Wochenende ist Basis-Übungen aus dem Qigong Yangsheng gewidmet.

Diese „Übungen zur Pflege der Lebenskraft“ sind leicht erlernbar und im Alltag überall anwendbar. Jeder Mensch ist mit einer Portion Lebenskraft (Qi) auf die Welt gekommen, die gepflegt werden muss, um sie zu erhalten. Kombinationen von Körperhaltungen, Bewegungen, Atem-, Imaginations- und Stille-Übungen wurde in China seit Jahrtausenden entwickelt.

Übungen des Qigong Yangsheng erhalten und fördern die körperliche und geistige Beweglichkeit, dienen der Entspannung und Stressreduktion, tragen zu einer grundlegenden Erhaltung der Gesundheit bei und fördern Konzentrationsfähigkeit und Kreativität.

Qigong ist viel mehr als Gymnastik: es ist ein Weg, um mit dem Leben des Kosmos in Einklang zu kommen. ■

Referentin



**Ursula Baatz**  
Univ.-Lektorin, Autorin, Religions- und Wissenschaftsjournalistin, Qigong Ausbildung, MBSR-Lehrerin, Wien

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 27.01.2017, 19.30 bis  
So. 29.01.2017, 12.30 Uhr  
morgens ab: 07.30 Uhr  
abends bis: Fr. 21.00 Uhr;  
Sa. 18.30 Uhr, fakultativ bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0252

Seminar

## Wunderbare Unvollkommenheit

► Das Leben ist nicht perfekt, und alles andere als vollkommen – gerade darin besteht seine Schönheit. Zen lässt uns den Augenblick mit seinem Licht und seinem Schatten erfahren, denn beides will von uns gelebt werden.

Die Lebenskunst des Zen zeigt sich in Klarheit, Gelassenheit und Heiterkeit statt Grübeln und Gehetzsein. Und vielleicht entdecken wir inmitten der Unvollkommenheit den Glanz der Vollständigkeit.



Mitten im Alltag – beim Kochen und Putzen ebenso wie am Schreibtisch oder in der Familie – wird eine Haltung eingeübt, die tiefe spirituelle Erfahrungen einlädt und eine Verwandlung des ganzen Lebens bewirken kann.

Literaturhinweis:

Irgang, Margrit  
Wunderbare Unvollkommenheit.  
Das Zen-Buch der Lebenskunst, 2010.

Referentin



**Margrit Irgang**  
Seminarleiterin und Autorin zahlreicher Bücher und Rundfunksendungen, praktiziert Zen bei Thich Nhat Hanh, Freiburg

Beitrag € 8,-

Termin

Fr. 24.03.2017, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0859

Lesung

## Zen-Meditation

► Wir sind heute in Gefahr, durch Hektik und Leistungsdruck den Bezug zur Umwelt, zu uns selbst und zu unseren Lebensquellen zu verlieren.

Zen ist einer der Wege, zu uns selbst zu finden. Dieser Weg blickt auf eine jahrtausendealte Tradition zurück. Seine Methode ist so klar und einfach, dass jeder Mensch - egal welchen Alters, welcher Ausbildung, welcher Weltanschauung - diesen Weg gehen kann. Nicht das theoretische Wissen, sondern die eigene Erfahrung zählt dabei. Worum es geht, lernt man nicht in Büchern, sondern durch eigenes Üben. Die wichtigste Praxis ist das Zazen (Sitz-Zen): ein Sitzen, bei dem man sich mit keinerlei Gedanken und Inhalten beschäftigt. ■

In diesem Seminar geht es um eine Einführung in Zazen, u.a. den richtigen Sitz, die richtige Haltung. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, außer dem Willen, sich auf diesen spirituellen Weg einzulassen. Gleichzeitig ist das Seminar eine Übungsmöglichkeit für Geübte.

Bitte in bequemer, dunkler Kleidung kommen. Nächtigung im Haus ist obligat.

Referent



**Karl Obermayer**  
Kath. Priester und Zenmeister, seine Lehrer waren P. Enomiya Lassalle SJ, Nagaya Kiichi Roshi sowie Claude Durix; lehrt Zen seit 1973, Wien

Beitrag € 109,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Fr. 17.02.2017, 19.30 bis  
So. 19.02.2017, 12.30 Uhr  
morgens ab: 06.30 Uhr  
abends bis: 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0401

Seminar

## Wunderbare Unvollkommenheit

► „Du hast eine Verabredung mit dem Leben“, sagt der vietnamesische Zen-Meister Thich Nhat Hanh. Leider verpassen wir sie oft, denn wir warten auf günstige Umstände: die idealen Partner, das Pensionsalter oder gar die Erleuchtung.

Die Praxis der Achtsamkeit jedoch macht uns klar, dass unser Leben in diesem Augenblick stattfindet und wir uns nur der Fülle des Augenblicks zu öffnen brauchen. Wenn wir unsere Vorstellungen von innerer und äußerer Perfektion losgelassen haben, können wir inmitten der Unvollkommenheit den Glanz der Vollständigkeit finden.

Wir sitzen auf sanfte Weise im Stil des Zen auf dem Kissen oder dem Stuhl und machen Gehmeditation in Raum und Park. In kurzen Vorträgen, geführten Meditationen und Übungen, die leicht in den Alltag zu integrieren sind, wird das Thema vertieft. Abgesehen von zwei Rundgesprächen findet das Seminar im Schweigen statt. ■

Das in Stille eingenommene vegetarische Mittagessen am Samstag ist obligatorisch.

Bitte bequeme und warme Kleidung mitbringen. Übernachtung im Haus wird empfohlen. Das Seminar beginnt mit einer öffentlichen Lesung.

Referentin



**Margrit Irgang**  
Seminarleiterin und Autorin zahlreicher Bücher und Rundfunksendungen, praktiziert Zen bei Thich Nhat Hanh, Freiburg

Beitrag € 155,- inkl. vegetarisches Mittagessen am Samstag und inkl. Vortrag am Freitagabend

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 24.03.2017, 19.30 bis So. 26.03.2017, 12.30 Uhr  
morgens ab: 07.00 Uhr (freiwillige Morgenmeditation), 09.30 Uhr (Seminar),  
abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0254

Seminar

## Zen-Sesshin

► Zen ist ein Weg, zu sich selbst zu finden. Dieser Weg blickt auf eine Jahrtausende alte Tradition zurück. Seine Methode ist so klar und einfach, dass jeder Mensch – egal welchen Alters, welcher Ausbildung, welcher Weltanschauung – diesen Weg gehen kann.

Ein Sesshin ist die intensivste Form der gemeinsamen Zen-Übung, daher ist Zen-Erfahrung Voraussetzung. ■



**Programm:** täglich 6 - 8 Stunden Zazen (Sitz-Meditation), ein Vortrag, Aussprachemöglichkeit, Eucharistiefeier als Angebot. Schweigen während des ganzen Sesshin. Teilnahme am ganzen Seminar und Nächtigung im Haus sind obligat.

Bitte bequeme, dunkle Kleidung mitbringen.

Möglichkeit zu einem gemeinsamen Abendessen am Sonntag um 18.30 Uhr.

Referent



**Karl Obermayer**  
Kath. Priester und Zenmeister, seine Lehrer waren P. Enomiya Lassalle SJ, Nagaya Kiichi Roshi sowie Claude Durix; lehrt Zen seit 1973, Wien

Beitrag € 169,-

Teilnehmende max. 30

Termin

So. 28.05.2017, 19.30 bis  
Fr. 02.06.2017, 12.30 Uhr  
morgens ab: 06.30 Uhr  
abends bis: 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0257

Seminar

## Meditationen zum Gelassenwerden

► Von der Hektik des Alltags in die Stille – und Ruhe einatmen. Spüren, wie der Druck weicht. Da sein, ohne eine Rolle spielen zu müssen. Gelassene Menschen stehen nicht über den Dingen, sondern mitten drin. Sie nehmen Kraftvolles und Schwieriges achtsam wahr, um es besser lassen zu können. Pierre Stutz entfaltet eine Spiritualität der engagierten Gelassenheit, in der wir uns erinnern, dass es wohl auf uns ankommt, jedoch nie von uns alleine abhängt. Er zeigt auf, dass Gelassenheit entstehen kann, wo lebens-

behindernde Verhaltensweisen bewusst abgelegt werden – um so der Lebendigkeit neuen Raum zu eröffnen. Konkrete Anregungen helfen mitten im Stress - auch des Berufsalltags – die Aufmerksamkeit für das Wesentliche zu fördern. Mit Impulsen, persönlicher Stille, Ritualen und Austausch in Kleingruppen. ■



Literaturhinweis:

Stutz, Pierre,  
Meditationen zum Gelassenwerden,  
Neuaufgabe 2016.

Referent



**Pierre Stutz**  
Theologe, spiritueller Begleiter, Ausbildung im sozialtherapeutischen Rollenspiel, Autor, Lausanne

Beitrag € 130,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Fr. 05.05.2017, 19.00 bis  
So. 07.05.2017, 13.00 Uhr  
morgens ab: 09.00 Uhr  
abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0197

Seminar

## Ikebana. Die Zen-Kunst des Blumenweges

► Ikebana (Ka-Do, der Blumen-Weg) ist die traditionelle japanische Zen-Kunst des Arrangements von Blumen und Zweigen nach überlieferten ästhetischen Regeln, ein Zen-Weg im Gestalten und Erleben der Natur.

Es ist für Ikebana wesentlich, aus einer inneren Stille heraus ein Gespür für die schlichte Schönheit und asymmetrische Harmonie der Natur zu entwickeln und im Gestalten auszudrücken. Dieser Tatsache versuchen wir gerecht zu werden,



indem wir die Sitzmeditation (Zazen) mit dem Üben des Ikebana verbinden.

Dieses Sitzen in Stille gehört grundlegend zum Seminarprogramm, wobei in diese Sitzmeditation eingeführt und sie mehrmals am Tag geübt wird. Auch begleitet das Schweißen weitgehend die Übungen und den Tagesablauf.

Das Seminar ist für Anfänger/innen und Fortgeschrittene geeignet. ■

Seminar

### Leitung

**Seikei Sachiko Oishi-Hess**  
Ausbildung am Ikenobo-Institut und an der Ikenobo-Akademie in Kyoto; sie ist „Senior-Professorin“ der Ikenobo-Ikebana-Schule, Neu-Ulm

**Beitrag € 148,-**  
**Materialkosten: € 30,-** (je nach Verbrauch)

Teilnehmende max. 17

### Termin

**Fr. 02.06.2017, 16.00 Uhr bis**  
**So. 04.06.2017, 12.30 Uhr**  
**morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:**  
**Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0490



## Sich wandeln im Tanz Meditativer Ausdruckstanz

► „Tanz, tanz, sonst bist du verloren!“  
Pina Bausch

Ausdruckstanz eröffnet Räume, in denen zentriertes Selbsterleben und die Erfahrung des Mitten-drin-Seins möglich ist. Die Übungsgruppe bietet die Möglichkeit, in die eigene Kreativität einzutauchen. Durch bewegte Imagination, Atem-Bewegungsmeditationen und Improvisationen werden Männer und Frauen zu ihrem intuitiven und individuellen Tanz-Ausdruck geführt.

Durch das bewusste Erkennen einer eigenen Bewegung entstehen Wertschätzung jeder/s Einzelnen, neue Begegnungen und lebendige Gestaltung von gemeinsamen

Bewegungen. Grundlage der Arbeit ist die Methode des Ausdruckstanzes nach Hilde Holger verbunden mit Elementen der Bewegungslehre Rudolf Labans. Eingeladen sind Interessierte mit und ohne Vorkenntnisse. ■



Übungsgruppe

### Referentin



**Anneliese Monika Koch**  
Regisseurin, Tanzpädagogin, Choreographin, zahlreiche nationale u. internationale Lehraufträge, Großmain

**Beitrag € 120,-** für 4 Abende

Teilnehmende max. 16

### Termin

**Mi. 01.02.2017,**  
**jeweils 18.30 bis 20.30 Uhr**  
**Weitere Termine: 15.02., 22.02.**  
**und 08.03.2017**

Veranstaltungsnummer: 17-0545

## Schweigen und Singen Gesang aus dem Raum der Stille

► Die Stille ist das, was jeden Laut, jeden Klang umgibt; das, was es Worten und Tönen erst ermöglicht, zu sein. Wenn unser Gesang aus dem Raum der Stille erwächst, lässt sich die spirituelle Kraft des Singens erfahren, kann Gesang zum Gebet werden.

In diesem Seminar steht daher am Beginn das Schweigen: als Möglichkeit, die Stille um uns und in uns wahrzunehmen, die immer da ist. Auch zwischen den Gesängen wird das gemeinsame Schweigen immer wieder Platz haben.

Aus diesem Raum der Stille entsteht unser Singen: vorwiegend mehrstimmige, nicht zu schwere spirituelle Lieder und

Gesänge werden gelernt und gesungen. Im Brennpunkt steht dabei nicht das musikalische Ergebnis, sondern das gemeinsame Erlebnis – die Möglichkeit zum Erfahren der spirituellen Dimension des Singens. Oder einfach der Freude daran.

Voraussetzungen:

- Offenheit für die Stille (dass immer wieder einmal „nichts“ sein wird)
- Notenlesen-Können
- ein wenig Chorerfahrung ■

Seminar

### Referent



**Reinhard Schmid**  
Sänger, Gesangslehrer, Referent für Chor- und Ensembleleitung, Wien

**Beitrag € 115,-**

Teilnehmende max. 30

### Termin

**Sa. 25.02.2017, 10.00 bis 18.00 Uhr und**  
**So. 26.02.2017, 09.30 bis 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0430

## Der große Atem des Exsultet

► In der Liturgie der Osternacht nimmt das Osterlob über der Kerze, das nach seinem lateinischen Anfangswort den Namen „Exsultet“ trägt, einen gewichtigen Platz ein. Alle Festmotive klingen in diesem Hymnus über das umfassende Heilshandeln Gottes verdichtet und in dichterischer Gestalt an.

Im Seminar wird dieser Gesang als Kernstück österlicher Verkündigung entfaltet: Die große Lichtdanksagung der Auferstehungsfeier gehört zu den liturgisch ältesten Elementen der Osternacht. Daher bieten Entstehungs- und Übersetzungsgeschichte und der Blick auf die Textgestalt schon interessante Verständnishilfen. Den Motiven der Heilsgeschichte wird theologisch und

spirituell nachgegangen und es gibt Hilfestellung für die gesangliche Bewältigung des umfangreichen Textes.

Das Seminar wendet sich an jene Personen, die das Exsultet in der Osternacht singen: Priester, Diakone, Pastoralassistent/innen, Kantor/innen und Interessierte. ■

Seminar

### Referent



**Fr. Gregor Baumhof OSB**  
Leiter des Hauses für Gregorianik und Dozent an der Hochschule für Musik und Theater, München

**Beitrag € 30,-**

Teilnehmende max. 12

Kooperation mit dem Liturgiereferat der Erzdiözese Salzburg

### Termin

**Fr. 17.03.2017, 17.00 bis 21.00 Uhr und**  
**Sa. 18.03.2017, 09.00 bis 21.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0195

## Sakraler Tanz – Der Hymnus Christi

► Der Hymnus ist ein getanztes Mysterienspiel nach Texten der Johannes-Apokryphen. Der äußere Zeitrahmen für dieses getanzte Ritualgeschehen ist die Karwoche, die mit dem Palmsonntag beginnt und mit den Auferstehungsfeierlichkeiten zum Osterfest endet. Im Kontext des Textes ist der Tanz Christi mit seinen Jüngern ein Sakrament, so wie die Fußwaschung und das Abendmahl.

Alle Aussagen des psalmodierenden, tanzenden Christus spiegeln sich im Kreis der ihn umtanzenden Jünger wider und werden durch Symbolbilder der christlichen Kunst kommentiert. Dem Mysterienspiel folgt eine Auswahl traditioneller griechi-

scher Feiertänze. Im Seminar lernen Sie Meditationen und Tänze aus „Der Hymnus Christi“ zum zentralen Thema von Tod und Auferstehung. ■

**Medienhinweis:** Wosien, Maria-Gabriele, Der Hymnus Christi - Lied der Seele. Ein getanztes Mysterienspiel, 2009 (DVD)



Seminar

### Referentin



**Maria-Gabriele Wosien**  
Tanzpädagogin, Choreographin für sakralen Tanz, Schriftstellerin, München

**Beitrag € 170,-**

Teilnehmende max. 20

### Termin

**Fr. 07.04.2017, 19.30 Uhr bis**  
**So. 09.04.2017, 12.30 Uhr**  
**morgens ab: 09.00 Uhr**  
**abends bis: 21.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0432

## Spirituelle Dimensionen des heilsamen Singens

► Heilsames Singen zielt darauf ab, unser Sein ganzheitlich – mit allen Sinnen – mit Leib und Seele zu erleben. Die Verwendung einfacher Melodien und Texte, welche durch Vor- und Nachsingen erlernt werden, ermöglicht einen Zugang für musikalische Laien und bisherige Nichtsänger/innen. Wer seine Stimme entfalten möchte und in den gemeinsamen Gesang miteinstimmen möchte ist dabei willkommen. Alle Völker der Menschheit und alle spirituellen Traditionen nutzten seit jeher Gesang um einen Zugang zu Erfahrungen tiefer Verbundenheit, Herzöffnung und mystischem Erleben zu ermöglichen. Das Spektrum reicht hierbei von Kraftliedern der Indianer Nordamerikas, Gesänge des Hinduismus und

Buddhismus sowie des chassidischen Judentums bis zu Gospelgesang und Taizégesängen im Christentum. Gemeinsam wollen wir in diesem Seminar in die transzendente und heilsame Dimension des Singens eintauchen und ein herzöffnendes, schwingendes Resonanzfeld in der Gruppe schaffen. Darüber hinaus werden auch überblickshaft aktuelle wissenschaftliche Hintergründe aus Neurobiologie, Musikwissenschaft und Musiktherapie vermittelt, die ein vertieftes Verständnis erweiterter Dimensionen des menschlichen Bewusstseins durch Singen ermöglichen. ■ Kooperation mit dem Referat für Spiritualität und Exerzitien und der Akademie für Singen und Gesundheit

Seminar

### Referierende



**Katharina und Wolfgang Bossinger**  
Sängerin und Musiktherapeut, Gesangsaktivist/in, CD-, Buch- und Filmautor/in, Begründer/in von Singende Krankenhäuser e.V., Akademie für Singen und Gesundheit, Ulm

**Beitrag € 160,-**

### Termin

**Fr. 28.04.2017, 19.30 Uhr bis**  
**So. 30.04.2017, 12.30 Uhr**  
**morgens ab: 09.30, abends bis: 21.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0559

## Erhol mich mal! Eine Reise zur Freundschaft mit sich selbst

► Der Mensch, mit dem wir die längste Zeit unseres Lebens verbringen, ist man selbst. Doch oft gehen wir nicht sehr freundlich mit uns um. Auf methodisch vielfältige Weise zeigen diese spirituellen Tage Schritte auf, um mit sich selbst (mehr) befreundet zu sein. Wir erkunden ein „Erholungsgebiet“, das ganz nahe liegt – dessen Zugänge aber oft verschlossen sind.



Vier Tage für Erwachsene von 18 bis 39 Jahren, die die Zeit der Karwoche bewusst für eine besondere „Auszeit“ nutzen möchten. Jeder Tag steht unter einem Thema: Es geht um die Kraft der Sehnsucht, um den Ausstieg aus ständiger Selbstoptimierung und um Spiritualität im eigenen Leben und wie all das die Freundschaft mit sich selbst vertiefen kann.

Die vier Tage sind als durchgängiges Programm gedacht. Nächtigung im Haus wird empfohlen. Morgens und abends gibt es musische, sportliche, meditative Angebote. Die Tagesworkshops (Mo., Di., Mi., jeweils 09.30 bis 17.00 Uhr) können auch einzeln besucht werden. Für die Workshopzeiten wird, auf Anfrage, eine Kinderbetreuung organisiert. ■

### Workshops:

Mo. 10.04.2017

**Der innere Kompass: Um die Kraft der Sehnsucht wissen und aus ihr leben**  
Andreas Knapp

Di. 11.04.2017

**Eigen-Sinnig! Selbstfreundschaft statt Selbstoptimierung**  
Hubert Klingenberg

Mi. 12.04.2017

**Check-in bei sich selbst und bei Gott. Selbstfreundschaft und Spiritualität**  
Melanie Wolfers

## Das Gold im Dunkeln der Seele finden

► Viele Eigenschaften von uns, die wir für die Bewältigung unseres Lebens benötigen und die mit dazu beitragen, dass wir zufrieden und erfüllt leben können, sind uns nicht oder noch nicht bewusst, obwohl wir eigentlich darüber verfügen. Andere Eigenschaften sind uns ausgetrieben worden oder wir haben sie selbst ausgelagert. Wollen wir diese Eigenschaften für unser Leben nutzen, müssen wir sie uns bewusst machen und aus dem Dunkel herausholen. Der Tiefenpsychologe C. G. Jung spricht in diesem Zusammenhang von Schatten, den wir wie einen dunklen Sack hinter uns herziehen, angefüllt mit Eigenschaften von uns, die wir dahin verbannt haben. Dabei handelt es sich aber nicht oder nicht nur, wie

wir irrtümlicherweise oft annehmen, um Abfall, sondern vielmehr um Gold. Darüber hinaus verfügen wir über Kraftquellen, die wir zum Teil noch gar nicht kennen, geschweige denn, dass wir sie in unserem bewussten Leben umgesetzt haben. Sie befinden sich in dem riesigen Reservoir des kollektiven Unbewussten, das nicht nur eine Schatztruhe von Wissen und Weisheit, sondern auch ein riesiges Energiezentrum ist. Was dort darauf wartet, von uns entdeckt und für unser bewusstes Leben genutzt zu werden, ist ebenso schieres Gold. Wollen wir dieses Gold in unserem bewussten Leben zum Glänzen bringen, so müssen wir es aus dem Dunkel unseres Schattens und unserer Seele ins Licht führen. ■

Seminar

### Referierende

**Andreas Knapp**  
Ordensmann, Gefängnisseelsorger und Dichter, Leipzig

**Hubert Klingenberg**  
Erwachsenenbildner, freiberuflicher Dozent und Buchautor, München

**Melanie Wolfers**  
Theologin, Seelsorgerin und Autorin, IMPulsLEBEN, Wien

**Beitrag € 267,-**  
(inkl. Seminarbeitrag, Übernachtung und Vollpension)

**Tagesbeitrag: € 45,-**  
(nur Workshop inkl. Mittagessen)

**Unkostenbeitrag Kinderbetreuung: € 10,- / Kind / Tag** (inkl. Mittagessen)  
**jedes weitere Kind € 5,-**

Anmeldung bis 17.03.2017

Kooperation mit IMPulsLEBEN, KJ, KHJ, kmb

### Termin

**So. 09.04.2017, 17.00 Uhr bis Mi. 12.04.2017, 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0419



Vortrag

### Referent



**Wunibald Müller**  
Theologe, Diplompsychologe, Psychotherapeut, ehem. Leiter des Recollectio-Hauses der Abtei Münsterschwarzach, Würzburg

**Beitrag € 8,-**

### Termin

**Sa. 13.05.2017, 19.00 bis 21.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0745



Bibeltag zum Schnuppern

## Gewalt in der Bibel

► Wie können wir Gewalttexte in der Bibel verstehen, wie gehen wir damit um, was drücken sie aus, wie sind sie entstanden? Diesen Fragen gehen wir nach.

An diesem Tag werden die Methoden und Arbeitsweisen der Bibelseminarreihe (s. unten) vorgestellt, ein Thema erarbeitet und die Teilnahme an der Seminarreihe abgeklärt. ■

**Kooperation, Information und Anmeldung:**  
Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg  
Tel: 0662/8047-2070  
E-Mail: [bibelreferat@seelsorge.kirchen.net](mailto:bibelreferat@seelsorge.kirchen.net)



### Referent



**Heinrich Wagner**  
Pfarrer, Bibelreferent der Erzdiözese Salzburg

**Beitrag € 15,-** für jene, die nicht an der gesamten Seminarreihe teilnehmen

Teilnehmende max. 30

### Termin

**Fr. 20.01.2017, 16.00 bis 21.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0451

## Der Zauber des Alten Testaments

► Es erwartet Sie eine kurzweilige Einführung in das Erste Testament, die helfen wird, die damalige Zeit besser zu verstehen und die Hintergründe der verschiedenen Bücher deutlich zu machen. Ist der Gott des Alten Testaments ein anderer als der des Neuen Testaments? Welchen Stellenwert hat das Judentum für einen Christen / eine Christin?

Für wen:

- für alle biblisch Interessierten, keine Vorkenntnisse erforderlich
- für Bibelrundenleiter / innen und alle, die befähigt werden wollen, eine Bibelrunde zu leiten

Voraussetzungen: Teilnahme an den sechs Ausbildungseinheiten, soweit es möglich ist.

**Inhalt:** Gesamtüberblick über das AT; Die Urgeschichten: Schöpfung und Turmbau zu Babel; Die Exodusgeschichte; König David; Elija – Gewalt in der Bibel; Der Prophet Jona; Der Prophet Hosea. ■

### Information und Anmeldung:

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg  
Tel: 0662/8047-2070  
E-Mail: [bibelreferat@seelsorge.kirchen.net](mailto:bibelreferat@seelsorge.kirchen.net)  
**Kooperation** mit dem Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg und dem Verein Bibelwelt

### Referent



**Heinrich Wagner**  
Pfarrer, Bibelreferent der Erzdiözese Salzburg

**Beitrag € 160,-**

Teilnehmende max. 25

### Termine

I 03. bis 04.03.2017 • II 21. bis 22.04.2017  
III 19. bis 20.05.2017 • IV 30.06. bis 01.07.2017  
V 29. bis 30.09.2017 • VI 20. bis 21.10.2017  
jeweils **Fr. 15.00 bis 21.00 Uhr** und **Sa. 09.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0452

## Hebräisch für alle – „König David“

► In vier Tagen Hebräisch lesen können? Und dazu einen Eindruck von der jüdischen Kultur und dem Denken dieses Volkes bekommen? Der Direktor des jüdischen Museums Eisenstadt vermittelt den Anfänger / innen einen spannenden Einblick in die jüdische Kultur. Etwas Fortgeschrittene, die zumindest schon einmal die Buchstaben gelernt, aber wieder viel vergessen haben, sowie mehr und weniger Lesekundige werden sich mit Texten zum Thema „König David“ beschäftigen. Zusätzlich wird auf spielerische Weise auch Grammatik vermittelt. Es wird in vier Kleingruppen unterrichtet, sodass jede und jeder seinem Wissen gemäß lernen kann.

„Kam mit Angst und großer Skepsis in

diesen Kurs und bin überwältigt, dass ich nach diesen wenigen Tagen soviel vermittelt bekommen und wirklich lesen gelernt habe.“ (Eine Anfängerin 2014) ■

### Referierende:

**Johannes Reiss** Direktor des Österreichischen Jüdischen Museums in Eisenstadt  
**Birgitta Kogler** Lehrerin für modernes Hebräisch am Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg, Lochen  
**Ursula Rapp** KPH Edith Stein, Leiterin, Institut für Religionspädagogische Bildung, Feldkirch  
**Ingrid Krammer** Theologin, Salzburg

### Leitung

**Heinrich Wagner**  
Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

**Kooperation und Anmeldung:**  
Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg  
Tel.: 0662/8047-2070  
E-Mail: [bibelreferat@seelsorge.kirchen.net](mailto:bibelreferat@seelsorge.kirchen.net)

**Beitrag € 160,- Studierende: € 55,- Frühzahlerbonus bis 31.12.2016: € 136,-**

Teilnehmende max. 40

### Termin

**Fr. 10.02.2017, 10.00 Uhr bis Mo. 13.02.2017, 16.00 Uhr**  
**morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis: Fr. 21.30 Uhr; Sa. und So. 19.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0435

Seminar



## Frauensolidarität als Gotteserfahrung im Buch Rut

► „Wohin du gehst, dahin gehe auch ich“ (Rut 1,16)

Das Buch Rut ist nicht nur ein unverzichtbares Kapitel der Heilsgeschichte Israels, sondern gilt auch als Perle der Weltliteratur. In den vier Kapiteln des Buches verdichten sich ausgerechnet jene menschlichen Erfahrungen, die zu den Herausforderungen heutiger Lebenswirklichkeit gehören, wie Armut, Hungersnot, Tod, Fremdheit, Migration, soziales Unrecht und Altersversorgung. Es zeugt von großem Mut und von großer Demut, dass sich das Volk Israel eine Geschichte erzählt, in der ausgerechnet eine ausländische Frau den Bestand der

Verheißungslinie hin zu König David ermöglicht. Und wenn der Evangelist Matthäus Rut in der Ahnenreihe des Messias Jesus (Mt 1) ebenso hervorhebt, dann ist das ein Grund mehr nach der Relevanz des Buches für uns heute zu fragen. Bei diesem Bibeltag wird am Vormittag anhand von Impulsreferaten und gemeinsamer Textlektüre das Buch Rut inhaltlich erschlossen; am Nachmittag haben die Teilnehmer/innen die Möglichkeit in Kleingruppen bestimmte Fragestellungen zu vertiefen oder Beiträge für eine abschließende liturgische Feier zum Bibelthema vorzubereiten. ■

Referentin



**Maria Theresia Ploner**  
Bibelwissenschaftlerin,  
Professorin für Neues  
Testament in Brixen,  
Geistliche Assistentin  
der kfb in der Diözese  
Bozen-Brixen

Beitrag € 40,- (inklusive Mittagessen)

Teilnehmende max. 45

Termin

Do. 23.03.2017, 09.30 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0517

Bibeltag

## Von Fremden lernen 45. Bibeltagung

► Wenn eine Prostituierte zur Theologin wird und ein feindlicher, machtgeriger Befehlshaber von Gott spricht oder eine korrupte Gesellschaft zum Beweis für Gottes Barmherzigkeit wird, dann steht die Welt auf dem Kopf – oder unser Glaube – jedenfalls unsere Gewissheiten und Ordnungen. Die Bibel erzählt nicht selten, wie wir von Fremden das Eigene erst richtig lernen. Oft zeigt sich im Falschen das Richtige, im Fremden das Ureigene, im Verabscheuten Gott selbst.

und Zeiten und in ein Vertrauen gegenüber dem Wandel. Lesend, nachspürend und nachdenkend bewegen die Texte in dieser Bibeltagung Kopf, Herz und Körper. ■

Kooperation mit dem Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg.

Mit Leichtigkeit, Augenzwinkern und Tiefe führen biblische Texte zu Mut gegenüber verunsichernden Ereignissen, Begegnungen

Referentin



**Ursula Rapp**  
Katholische Theologin,  
Germanistin und  
Judaistin, Salzburg

Leitung

**Heinrich Wagner**, Pfarrer,  
Bibelreferent der Erzdiözese Salzburg

Beitrag € 75,- Studierende: € 20,-

Anmeldung bis 23.06.2017

Termin

Fr. 07.07.2017, 16.30 bis  
So. 09.07.2017, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0520

45. Bibeltagung

## Theotag 2017. Bunte Vielfalt erleben

► Schüler/innen der Abschlussklassen der Allgemein- und der Berufsbildenden Höheren Schulen können einen Halbtage lang Theologie vielfältig erleben, in Vorlesungen, bei Themeninseln, an Infoständen. Theologinnen und Theologen stellen ihre Berufsfelder vor. Sie erzählen, in welchen Bereichen sie tätig sind und wie sie arbeiten: in Jugend- und Pfarrarbeit, Telefonseelsorge, Hospiz, Krisenintervention, Krankenhaus, Medienarbeit, Wirtschaft, Psychotherapie und Kunst. Die wissenschaftlich-theologische Arbeit wird in universitärer Art vorgestellt.

dem Generalvikar und dem Caritasdirektor zu begegnen. Sie können über christliche Lebensweisen ins Gespräch kommen, sich über Freiwilligeneinsätze ein Bild machen, Entscheidungshilfen fürs Leben kennenlernen oder sich Zeit nehmen für Stille. ■

Ein kleiner Mittagsimbiss schließt den Informationstag ab.

www.theotagsalzburg.at

Beim Theotag haben die Schüler/innen Gelegenheit, dem Erzbischof sowie

Kein Beitrag

Die Anmeldung der Schüler/innen erfolgt über die Religionslehrer/innen beim Referat für Berufungspastoral der Erzdiözese Salzburg,  
Tel.: 0662/8047-1630 oder -1635  
E-Mail:  
berufungspastoral@zentrale.kirchen.net

Kooperation mit dem Referat für Berufungspastoral der Erzdiözese Salzburg

Termin

Mi. 08.02.2017, 09.00 bis 13.00 Uhr  
Infostände ab 08.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0305

## Auf dem Weg begleiten

► Lehrgang für Pilgerbegleiter/innen auf christlich-spirituellen Grundlagen

Sie waren selbst schon pilgernd unterwegs: zu Fuß gehen, dem Wetter ausgesetzt, sich selbst spüren, anderen begegnen, Gott und der Schöpfung nahe sein, müde und beschenkt ankommen. Sie können sich vorstellen, diese Erlebnisse und Erfahrungen für andere aufzubereiten und zugänglich zu machen.

Ziel dieses Lehrgangs ist es, Pilgergruppen über mehrere Tage zu leiten und begleiten zu können.

Sie lernen:

- individuell gestaltete Pilgerwanderungen zu entwickeln,
- Ihre besonderen Fähigkeiten einzusetzen,

- spirituelle Impulse zu geben und
- gute Rahmenbedingungen für die Pilger/innen zu schaffen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ausreichende Kondition für drei Pilgerstage. Für das Zertifikat wird erwartet: verbindliche Teilnahme an allen Teilen, schriftliche Ausarbeitung eines Pilgerangebotes sowie Entwickeln und Anleiten von spirituellen Impulsen. ■

www.virgil.at/pilgerbegleitung

Kooperation mit dem Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, mit Unterstützung von Salzburg Pilgern im Salzburger Land, Europäisches Projekt Jakobsweg, Verein Jakobsweg Österreich, Pilgern in Österreich, St. Rupert Pilgerweg und Pinzgauer Marienweg



Leitung

**Claudia Huber**

Erfahrene Pilgerbegleiterin, Wanderführerin, Religionslehrerin, Rauris  
**Hermann Signitzer**  
Referent für Tourismus- und Freizeitpastoral der Erzdiözese Salzburg, Wanderführer

Referierende

**Klaudia Bestle**

Philosophin, DGKS, Bergwanderführerin, Leiterin des Reisebüros „Sinnwandern – das geführte Reisen zu Fuß“, Innsbruck

**Christina Bolte**

Wirtschaftsingenieurin, Heilpraktikerin, Burnout-Lotsin, Autorin, Eichenau

**Oswald Scherer**

Pfarrer, geistlicher Begleiter, Exerzitienleiter, Initiator des Pinzgauer Marienweges, Pilgerbegleiter

Beitrag € 220,- / € 40,- für das Vertiefungsmodul (exkl. Aufenthalt und Verpflegung)

Teilnehmende max. 17  
Anmeldung bis 20.01.2017

Termine

I Fr. 10.02., 16.00 bis 21.00 Uhr und  
Sa. 11.02.2017, 09.00 bis 17.00 Uhr

II Fr. 28.04., 16.00 Uhr bis  
Mo. 01.05.2017, 17.00 Uhr

III Fr. 30.06., 16.00 bis 21.00 Uhr und  
Sa. 01.07.2017, 09.00 bis 18.00 Uhr

IV Vertiefungsmodul (optional):  
Fr. 06.10., 16.00 bis 21.00 Uhr und  
Sa. 07.10.2017, 09.00 bis 20.00 Uhr

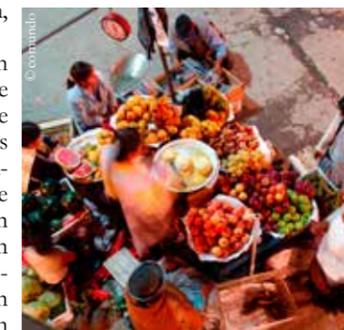
Veranstaltungsnummer: 17-0383

Lehrgang

## Visionen eines guten Lebens

► Was und wieviel brauchen wir zum Leben? Wie können wir heute gut leben ohne auf Kosten anderer zu leben? Wann und wo stoßen wir dabei auf Grenzen, bei uns und unserer Mitwelt? Diesen Frage gehen wir nach und lernen dabei das andine Konzept „Gut Leben“ sowie Visionen eines guten Lebens für alle kennen. Diese Impulse können anregen, konkrete Schritte zu gehen – „... denn die Versessenheit auf einen konsumorientierten Lebensstil kann – vor allem, wenn nur einige wenige ihn pflegen können – nur Gewalt und gegenseitige Zerstörung auslösen.“, so Papst Franziskus in Laudato si’.

Eine Veranstaltung für Leiter/innen und Mitarbeitende der Solidaritätsgruppen; PGR-Verantwortliche für den Bereich



Mission, Eine Welt, Weltkirche; Priester, Diakone, Pastoralassistent/innen und Pastoralreferent/innen, Religionslehrer/innen und alle, die über den lokalen Tellerrand schauen wollen. ■

Referierende u.a.:



**Josef Estermann**  
Studium der Theologie und Philosophie, Grundlagen und Forschung bei COMUNDO, Luzern

Beitrag € 10,-

Kooperation mit Referat Weltkirche der Erzdiözese Salzburg und Welthaus Innsbruck

Termin

Fr. 10.03.2017, 16.00 bis 21.30 Uhr und  
Sa. 11.03.2017, 09.00 bis 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0223

Weltkirche Seminar

## Konversion

► Immer wieder haben Gläubige ihre Religionszugehörigkeit aus den unterschiedlichsten Gründen gewechselt. Einschneidende Erfahrungen oder längere Phasen der Suche können einer Konversion vorausgehen. Ebenso können spontane Entscheidungen oder äußere Umstände den Eintritt in eine neue Religionsgemeinschaft bewirken.

Nicht selten geraten Konvertit/innen sowie jene, die sie bei einem Übertritt begleiten, unter Rechtfertigungsdruck: Erfolgt die Entscheidung zur Konversion aufgrund freier Entscheidung oder

kamen hier Versprechungen und etwaige Vorteile ins Spiel? Wird die prekäre Lage von Flüchtlingen ausgenutzt, um Konversionen zu bewirken? Sind manche interreligiöse Dialoge versteckte „Missionsveranstaltungen“? Sind Konvertit/innen gefährdet, ihre neue religiöse Zugehörigkeit mit besonderem Eifer zu leben?

Die Tagung nähert sich dem Phänomen „Konversion“ unter Beachtung aktueller Fragestellungen (Migrations- und Flüchtlingsbewegungen, religiöse Radikalisierungen und interreligiöse Auseinandersetzungen). ■

Abbruch,  
Übergang,  
Neubeginn?

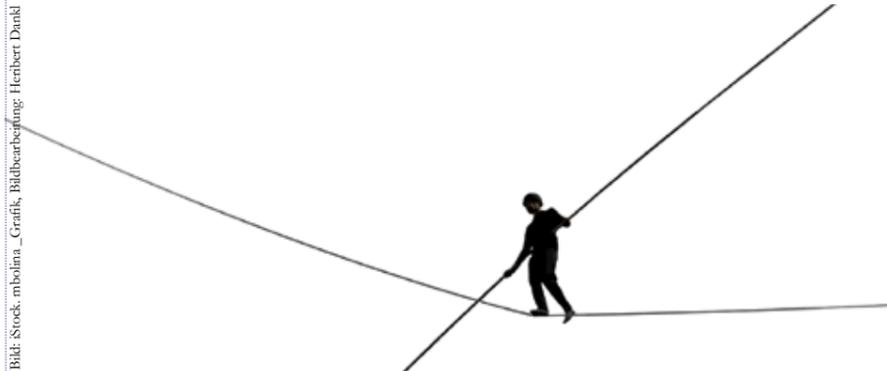


Bild: Stock, mbolina\_Grafi, Bildbearbeitung: Heribert Dankl

Tagung zur Förderung des interreligiösen Dialogs

Referierende u.a.

**Timo Aytac Güzelmansur**  
Geschäftsführer CIBEDO, Frankfurt a.M.

**Mouhanad Khorchide**  
Centrum für Religiöse Studien,  
Universität Münster

**Anna-Konstanze Schröder**  
Institut für Praktische Theologie,  
Universität Bern

**Monika Wohlrab-Sahr**  
Institut für Kulturwissenschaften,  
Universität Leipzig

Beitrag € 50,-

Kooperation mit KPH Graz, Haus der Begegnung Diözese Innsbruck, Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen (Universität Salzburg), Institut für Religion und Frieden, Kommission Weltreligionen

Termin

Do. 09.03.2017, 10.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0857



## Letzte Dinge – letzte Fragen Der Tod und das Danach

► Der Tod ist das Menschheitsthema. Mit dem Wissen um den Tod beginnt menschliche Kultur. Doch was kommt „danach“? Schon die ältesten Religionen und Kulturen haben Antworten gesucht und Vorstellungen formuliert, die stets auch das Leben vor dem Tod geprägt haben. Dieser Spezialkurs führt in die biblischen Aussagen und die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung, Himmel, Hölle und Fegefeuer ein und beleuchtet auch die Vorstellungen in den Kulturen des Alten Orients und im Islam. Aus dem Verstehen dieser geschichtlichen Entwicklung lassen sich Konsequenzen für ein zeitgemäßes religiöses Denken der „Letzten Dinge“ aufzeigen und immer noch verbreitete Fehldeutungen korrigieren.

Themen:

- Jenseits- und Todesvorstellungen im Alten Orient und im Alten Israel
- Die biblische Hoffnung auf Vollendung
- schon erlöst und noch nicht vollendet
- Reich Gottes versus Apokalypik
- Islamische Eschatologie - Himmel, Hölle, Fegefeuer
- Das jüngste Gericht und Gerechtigkeit zwischen Tätern und Opfern
- Moderne Apokalypsen und Weltuntergangserwartungen

**THEOLOGISCHE  
KURSE**



Referierende

**Willibald Sandler** a.o. Univ.-Prof. für Dogmatik, Universität Innsbruck

**Peter Zeillinger** Fundamentaltheologe, Philosoph, Lektor am Institut für Philosophie Wien

Beitrag € 80,- Freund/innen der Theologischen Kurse: € 72,- (inkl. Unterlagen)

Kooperation, Information und Anmeldung bis 24.02.2017:  
Theologische Kurse, Tel.: 01/51552-3703  
fernkurs@theologiskerkurse.at

Termin

Fr. 17.03.2017, 17.00 Uhr bis  
So. 19.03.2017, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0316

Spezialkurs

## Auferstehung jetzt – Ostern als Aufstand

► Die Karwoche berührt eine Fülle von Themen, die sehr dringend sind, meist aber viel zu wenig gewürdigt werden: Was besagt die Besorgung des Palmesels für das Verständnis der Passion insgesamt? Ist Judas nicht endlich zu rehabilitieren? Hat Petrus seinen Meister



„verleugnet“ oder verneint? Können wir noch länger Antijudaisten sein? Wie war das mit den Hohepriestern oder Pontius Pilatus, der Ölbergstunde oder den letzten Worten? Was ist der Sinn des Todes Jesu „für uns“? Was heißt Auferstehung?

Diesen Fragen soll in dem biblischen Seminar in Vorbereitung auf das Osterfest unkonventionell und kreativ nachgegangen werden. ■

Literaturhinweis: Trummer, Peter, Auferstehung jetzt – Ostern als Aufstand. Theologische Provokationen, Herder 2016.

Referent



**Peter Trummer**  
Lehrte an der Universität Graz Neues Testament, Schwerpunkte: Auferstehung, Eucharistie u. Abendmahl, Wunderheilungen, Graz

Beitrag € 85,-

Teilnehmende max. 20

Termin

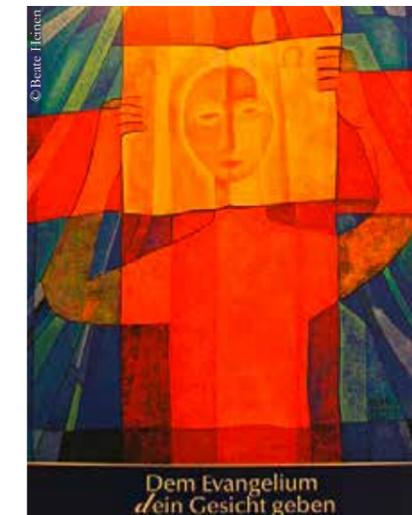
Sa. 18.03.2017, 14.00 Uhr bis  
So. 19.03.2017, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0674

Seminar

## Wort-Gottes-Feier als Ereignis

► Mit oder ohne Kommunionfeier? Seit es Wort-Gottes-Feiern an Sonntagen gibt, gibt es auch die Diskussion über diese Frage. Die Gründe, die dagegen bzw. dafür sprechen sind hinlänglich bekannt und immer wieder ausgetauscht worden. Das Liturgieseminar möchte Überlegungen und Hilfen bieten, hier weiter zu denken. Wir stellen die Frage nach der Feierqualität: Welches Qualitätskriterium steckt hinter der Sehnsucht nach dem Kommunionempfang, und welche Qualitätskriterien braucht es, um eine Wort-Gottes-Feier als eigenständige Feierform im Unterschied zur Eucharistiefeier annehmen zu können? Erfahrene Referenten und Referentinnen werden uns mit Vorträgen und Workshops dabei begleiten. ■



© Beate Heinen

Dem Evangelium  
ein Gesicht geben

Kein Beitrag

Anmeldung und Zimmerreservierung bis 10.03.2017 im Liturgiereferat:  
Tel.: 0662/8047-2300  
E-Mail: liturgie@seelsorge.kirchen.net

Kooperation mit dem Liturgiereferat der Erzdiözese Salzburg

Termin

Fr. 24.03.2017, 17.00 bis 21.30 Uhr und  
Sa. 25.03.2017, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0220

Liturgieseminar

## Wäre Luther doch etwas erasmischer gewesen

► Eine große Gestalt der Reformationszeit gilt es endlich wiederzuentdecken: Erasmus - der verhinderte Brückenbauer. Um 1466 in Rotterdam geboren, trat er in jungen Jahren bei den Augustinern ein und studierte in Paris Theologie. Seine Liebe gehörte den humanistischen Wissenschaften und der biblischen Theologie. Seine Reisen durch Europa weiteten seinen Horizont, er gewann einen großen Freundeskreis und wurde schließlich einer der gebildetsten Männer seiner Zeit. Er weilte lange in England, Italien und Basel. Früh wurde ihm klar, wie reformbedürftig die Kirche seiner Zeit war. So versuchte er auf vielerlei Weise, die theologische Bildung der Priester zu fördern, indem er zum ers-

ten Mal das Neue Testament in seiner griechischen Urgestalt wieder herausbrachte. Luther versuchte, ihn für sein Reformprogramm zu gewinnen, aber Erasmus war von der polemischen Einseitigkeit Luthers abgestoßen und wollte mit allen Mitteln die Einheit der Kirche wahren; so wurde er allmählich der wichtigste Gegenspieler Luthers, den er aber trotzdem immer zu verstehen suchte. Dass seine Vermittlungen letztlich scheiterten, gehört zu den großen Katastrophen der Reformationszeit. Gerade im Jahr des Reformationsbeginns ist es naheliegend, sich mit dieser großen Gestalt zu befassen, die wenigstens heute noch dazu beitragen sollte, zwischen den Konfessionen zu vermitteln. ■

Referent



**Otto Betz**  
Studium der Philosophie, Theologie, Germanistik und Erziehungswissenschaft, em. Professor für Allg. Erziehungswissenschaft und Religionspädagogik, Autor, Passau

Beitrag € 55,-

Teilnehmende max. 45

Termin

Fr. 31.03.2017, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0570

Seminar

## Poetische Helfer zum Glauben

► Sehr viele unserer vertrauten, liebgewonnenen Lieder zu Ostern und Pfingsten weisen biblische und altkirchliche Spuren auf und sind auch mittels ihrer poetischen Kraft und Qualität besondere Träger eines Glaubens, der die Menschen über die Zeiten in ihrer Existenz anrührt. Diese Lieder machen einen großen Teil der besonderen Prägung der nachösterlichen Zeit aus. In den Texten und Melodien schürfen wir nach den Schätzen des Glaubens, die für heute lebendig und hilfreich erlebt werden. Frater Gregor stellt einige ausgewählte Lieder aus dieser für unseren Glauben so wichtigen Zeit aus dem Neuen Gebets- und Gesangsbuch „Gotteslob“ vor, die im Vorabendgottesdienst gemeinsam zum Klingen kommen. ■



Referent



Fr. Gregor Baumhof  
OSB  
Benediktinermönch  
und Leiter des Hauses  
für Gregorianik,  
München

Beitrag € 60,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 05.05.2017, 17.00 bis 21.00 Uhr und  
Sa. 06.05.2017, 09.00 bis 20.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0382

Seminar

## Choralkurs „plus“

► Dieses Seminar stellt ein Fortsetzungsangebot für all jene dar, die am letztjährigen Choralkurs, an einem Aufbaukurs oder an den früheren Interpretationskursen teilgenommen haben. Er setzt die dort erwor-

benen Kenntnisse voraus. Inhaltlich wird er an ausgewählten Beispielen die einzigartige liturgische, theologische und poetische Kompetenz des Gregorianischen Chorals nachweisen. ■



Referent



Fr. Gregor Baumhof  
OSB  
Benediktinermönch  
und Leiter des Hauses  
für Gregorianik,  
München

Beitrag € 96,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 30.06.2017, 17.00 Uhr bis  
So. 02.07.2017, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0609

Seminar

## Kann man zwei Religionen angehören?

► Religion ist kein Schicksal mehr. Das stellte der bedeutende Soziologe Peter L. Berger bereits vor mehr als drei Jahrzehnten fest. Viele Menschen fühlen sich von asiatischen Religionen angezogen, andere von mystischen Wegen des Islams oder von Praktiken, die aus indigenen Traditionen kommen, wie z.B. dem Schamanismus. Wie passt das zum traditionellen Christentum, das für viele immer noch ein wichtiger Anker des Lebens ist? Können verschiedene Wege von Spiritualität miteinander verbunden werden, und wenn ja, wie? Am Beispiel großer Wegbereiter und Brückenbauer zwischen den Religionen wie z.B. dem Jesuiten Hugo M. Eno-

miya-Lassalle oder dem Benediktiner Henri Le Saux, aber auch weniger bekannten Pionier / innen, erforschen wir im Gespräch und Stille-Übungen diese Fragen. ■

Bitte bequeme Kleidung für die Übungen mitbringen.

Referentin



Ursula Baatz  
Univ.-Lektorin, Religions-  
und Wissenschaftsjournalistin,  
Experte für interreligiösen Dialog,  
Biografin von Lassalle, Wien

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Fr. 12.05.2017, 19.30 Uhr bis  
So. 14.05.2017, 12.30 Uhr  
morgens ab: 07.30 Uhr  
abends bis: Fr. 21.00 Uhr;  
Sa. 18.30 Uhr, fakultativ bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0258

Seminar

## Geld und Leben – Wirtschaft neu denken

► Um 09.00 Uhr beginnen wir mit einem köstlichen Virgil-Frühstück.



Mit Inputs, Gesprächen und Übungen geht es dann um das Thema „Wirtschaften“. Im Zentrum stehen voranbringende und kreative Arten, Wirtschaft neu zu denken und zu praktizieren. Denkerinnen und Praktikerinnen solcher Ansätze neuen Wirtschaftens werden als Mutmacherinnen vorgestellt. Nachgegangen wird der Frage, wie sehr uns das Wirtschaften unserer Herkunftsfamilien prägt. Eine Vision einer Wirtschaft „wie wir sie wollen“ soll entstehen.

Im Rahmen dieses Frauenfrühstücks wird der „Geld und Leben“-Basislehrgang Wirtschaftskompetenz der ksoe-frauenakademie präsentiert. ■

Referierende

Margit Appel  
Experte für feministisch-ökonomische  
Frauenbildung - ksoe und  
Absolventinnen des ksoe-frauenakademie-  
Lehrgangs „Geld und Leben.“

Beitrag € 15,-

Anmeldung bis 25.02.2017

Termin

Sa. 11.03.2017, 09.00 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0747

Frauenfrühstück

## Nachhaltigkeit. Strukturen prägen Menschen

► Befragungen zeigen, dass sich fast die gesamte Bevölkerung mehr Engagement beim Klimaschutz wünscht, doch geflogen wird z.B. so viel wie nie zuvor. Kollektiv wollen wir den Wandel, individuell möchten nur Wenige den Anfang machen. Es ändert sich wenig, weil sich die Menschen benachteiligt fühlen, wenn sie „allein“ auf den Flug oder das Auto verzichten oder sich einschränken. Appelle haben nicht bewirkt, dass sich unsere Routinen ändern.

„Ökoroutine“, die Schaffung geeigneter Strukturen, macht Nachhaltigkeit zum Normalfall; nicht Öko ist exotisch, sondern der verantwortungslose Umgang mit Ressourcen. Ökoroutine nimmt das hohe Umweltbewusstsein der Bürger / innen ernst und zeigt, wie sich der Wandel zur Nachhaltigkeit verselbständigen kann, wenn wir die Strukturen etwa in Form von Standards und Limits ändern. ■

Michael Kopatz zeigt in seinem Vortrag deutlich: Wir können nachhaltiger leben, ohne uns tagtäglich mit Klimawandel oder Massentierhaltung befassen zu

Literaturhinweis: Kopatz, Michael, Ökoroutine. Damit wir tun, was wir für richtig halten, 2016.

Referent



Michael Kopatz  
Studium der Sozialwissenschaften,  
Projektleiter für Energie-, Verkehrs- und  
Klimapolitik,  
Wuppertal Institut

Beitrag € 8,-

Kooperation mit sabine - Salzburger  
Bildungsnetzwerk für nachhaltige  
Entwicklung und globales Lernen

Termin

Mi. 15.03.2017, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0856

Vortrag

## Männer, erfindet euch neu! Männertag 2017

► Das traditionelle Verständnis von Männlichkeit ist im Zerfall begriffen. Denn dieses Bild von Männlichkeit, mit seinem expliziten Verbot von Gefühlen, hat verheerende Konsequenzen für Männer in puncto Gesundheit, Beziehungen, Sexualität, Gewalt und psychischem Wohlergehen. Björn Sufke fordert die Männer auf, sich von den Ansprüchen der Gesellschaft, den traditionellen wie den modernen, loszusagen und ihre eigene Männlichkeit „neu zu erfinden“. Er appelliert an die Gesellschaft, diese Veränderungen auch wirklich zuzulassen. Er plädiert für eine vollständige Gleichstellung von Vätern bei der Erziehungsarbeit, damit die nachfolgende Generation – vor allem Jungen – auch mit

männlichen, emotional präsenten Identifikationsfiguren aufwachsen kann. ■



Referent



Björn Sufke  
Psychologe und Psychotherapeut,  
Buchautor,  
Leopoldshöhe

Beitrag € 10,-

Kooperation mit der Katholischen  
Männerbewegung Salzburg und der  
Männerseelsorge der Erzdiözese  
München und Freising

Termin

Fr. 24.03.2017, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0388

Vortrag für Männer und Frauen

## Männer, erfindet euch neu! Männertag 2017

► Die Teilnehmer reflektieren das traditionelle Verständnis von Männlichkeit und setzen es mit den Herausforderungen und den Lebenswirklichkeiten der „Männer von heute“ in Beziehung. Björn Sürfke fordert die Männer auf, sich von den Ansprüchen der Gesellschaft, den traditionellen wie den modernen, loszusagen und ihre eigene Männlichkeit „neu zu erfinden“. Wege dahin werden im Seminar erarbeitet. ■

Anmeldung bei:  
Katholische Männerbewegung,  
Kapitelplatz 6/3, 5020 Salzburg  
Tel.: +43/662/8047-7550  
E-Mail: kmb@ka.kirchen.net  
www.kirchen.net/kmb

Seminar für Männer

Referent



**Björn Sürfke**  
Psychologe und Psychotherapeut, Buchautor,  
Leopoldshöhe

**Beitrag € 70,-** inklusive Mittagsbuffet  
Mitglieder der Katholischen Männerbewegung: € 50,-

Kooperation mit der Katholischen Männerbewegung Salzburg und der Männerseelsorge der Erzdiözese München und Freising

Termin

**Sa. 25.03.2017, 10.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0858

## Hilfe auf Verlangen?

► Unsere Familie wächst, denn wir bekommen ein Baby! Erwartungsvolle Freude begleitet meist diese Nachricht. Doch wenn das Kind geboren ist, ist der Alltag nicht immer einfach zu meistern. Gerade die ersten Monate sind wichtig und da brauchen Eltern ein Umfeld, das sie unterstützt: Familie, Freunde, Nachbarn, aber auch von Fachleuten und Institutionen.

Frühe Hilfen stellen zumeist schon in der Schwangerschaft ein Hilfsangebot bereit, um ein chancengleiches Aufwachsen der Kinder zu gewährleisten. Was aber wollen und brauchen Familien wirklich? Wo ist ein Eingreifen durch institutionelle Hilfe notwendig und förderlich? Wann soll / darf der Staat sich über Kinder- und Elternrechte hinwegsetzen, zum Wohl des Kindes?

Univ.-Prof. Karl Heinz Brisch stellt in seinem Einführungsvortrag „Bindung als Basis Früher Hilfen“ vor. Das Spannungsfeld *Hilfe auf Verlangen – Was Familien wirklich brauchen* wird auf dieser Tagung mit weiteren Fachleuten diskutiert.

Eingeladen sind alle Fachkräfte und Interessierte, die Eltern in dieser Zeit begleiten. ■



Fachtagung

Referierende u.a.

**Karl Heinz Brisch**  
Bindungsforscher, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychoanalytiker; Leiter der Abt. Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie im Dr. von Hauner'schen Kinderspital, München

Harald Geiger

Kinder- und Jugendfacharzt, aks Gesundheit, Netzwerk Familie Vorarlberg, Dornbirn

Andrea Holz-Dahrenstaedt

Kinder- und Jugendanwältin, Juristin, Mediatorin, Leiterin der Kinder und Jugendanwaltschaft Salzburg

Susanne Rautenberg

Klinische- und Gesundheitspsychologin, birdi, Salzburg (angefragt)

Uwe Sandvoss

Präventionsbeauftragter und Qualitätsentwickler für den Kinderschutz bei der Stadt Dormagen, Neuss

**Beitrag € 35,-** inklusive Kaffeepause

Kooperation mit birdi Information & Begleitung für Familien

Termin

**Fr. 31.03.2017, 19.00 Uhr bis**

**Sa. 01.04.2017, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0285

## Bildung und Migration – 3. MigrationsDialog

► Die MigrationsDialoge sind öffentliche Gespräche zwischen Expert/innen, Politik, öffentlichen Einrichtungen, Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsverbänden.

Im Mittelpunkt stehen Hintergrundinformationen, mittelfristige Perspektiven und gelungene Praxisprojekte zu den aktuellen Herausforderungen.

MIGRATIONS  
DIALOGUE

Herausforderungen – Informationen – Perspektiven

Der dritte MigrationsDialog widmet sich Fragen nach Bildung und Migration. ■

Referierende u.a.

**Franz Wolf**, Geschäftsführer  
Österreichischer Integrationsfonds

Kein Beitrag

Kooperation mit Land Salzburg,  
Integrationsreferat

Die MigrationsDialoge finden im Rahmen des Universitätslehrgangs Migrationsmanagement statt.

<http://migrationsmanagement.at>

Termin

**Do. 04.05.2017, 19.00 bis 21.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0825

MigrationsDialoge



## Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen

► Unternehmen spielen eine wichtige Rolle für das Funktionieren von Gesellschaften. Nicht nur, indem sie Arbeitsplätze schaffen oder Steuern zahlen, leisten sie einen wichtigen Beitrag. Unternehmen gestalten durch ihre Arbeits- und Produktionsweisen, ihr soziales Engagement oder ihren Umgang mit Umwelt und Ressourcen ihr Umfeld und somit die Gesellschaft wesentlich mit. Das Bewusstsein für die aktive Gestaltung dieser gesellschaftlichen Verantwortung ist bei vielen Unternehmen/innen in den letzten Jahren stark ge-

stiegen. Das geht soweit, dass sich manche Unternehmen freiwillig auf CSR-, ISO- oder Gemeinwohl-Systeme einlassen, die eine Verbesserung der gesellschaftlichen Verhältnisse zum Ziel haben.

Bei der Tagung werden Möglichkeiten vorgestellt, gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen weiterzuentwickeln und bietet Gelegenheit zum Austausch aller beteiligten Interessensgruppen. ■

Referierende u.a.

**Christan Felber**  
Gemeinwohloökonomie, Salzburg

Christine Höll

Arbeiterkammer Salzburg

Astrid Rössler

Landeshauptmannstellvertreterin, Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit dem Land Salzburg

Termin

**Di. 09.05.2017, 16.00 bis 21.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0823

Tagung



## Kunstgeschichte erleben

Die Kunsthistorikerin und Museumskuratorin Margit Zuckriegl bietet mit der sechsteiligen Reihe zur Kunstgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart ein neues Modell zwischen Vorlesung, Workshop, Gesprächsrunde und Exkursion.

An jeweils zwei Tagen werden in einer Präsentation Stile, exemplarische Beispiele und Entwicklungen in Architektur, Skulptur und Malerei des Abendlandes skizziert, in einer anschließenden

Diskussion mit Expert/innen vertieft und mit einer Besichtigung von entsprechenden Baudenkmalern oder Sammlungen am nächsten Vormittag ergänzt.

Nach den grundlegenden Epochen von Romanik, Gotik sowie Renaissance und Barock werden in den letzten beiden Modulen ausführlich spezifische Phänomene und Charakteristika der Kunst des 19., 20. und 21. Jahrhunderts erörtert. ■



Jan Vermeer, Das Mädchen mit dem Perlenohr, um 1660/70

### Referentin



**Margit Zuckriegl**,  
Kunsthistorikerin,  
Museumskuratorin,  
Autorin, Salzburg

**Beitrag € 210,-** für alle Termine

Teilnehmende max. 30

### Termine

jeweils **Fr. 16.00 bis 20.30 Uhr** und  
**Sa. 10.00 bis 12.30 Uhr**  
**Fr. 18.00 Uhr Möglichkeit**  
**zum Abendessen**

- I ROMANIK**  
27. bis 28.01.2017
- II GOTIK und SPÄTGOTIK**  
24. bis 25.02.2017
- III RENAISSANCE**  
17. bis 18.03.2017
- IV BAROCK und DAS**  
**18. JAHRHUNDERT**  
21. bis 22.04.2017
- V DAS 19. JAHRHUNDERT**  
bis 1900  
05. bis 06.05.2017
- VI KLASSISCHE MODERNE**  
und **GEGENWARTSKUNST**  
09. bis 10.06.2017

Veranstaltungsnummer: 16-0478



Seminarreihe

## Malen mit Johannes Ziegler

Ein intensives Wochenende von Donnerstagabend bis Sonntagmittag, an dem man sich ganz dem Malen widmen kann, soll jedem/r Seminarteilnehmer/in die Möglichkeit bieten, in Einzelgesprächen und in der Arbeit in der Gruppe seine/ihre Erfahrung mit Malerei zu vertiefen oder diese für sich kennen zu lernen. Die bildnerischen Mittel sind Grundlage und Ausgangspunkt des Seminars. Der Umgang mit den Medien Blei- und Buntstift, Kohle, Pastell, Deckfarben, Tempera und Ölfarben soll hinterfragt werden. Neben der Verwendung der handelsüblichen Materialien werden Kreidegründe hergestellt, Tempera und Ölfarben selbst angerieben.

Ziel ist es, neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Techniken eine persönliche Bildsprache zu erarbeiten, die den individuellen Möglichkeiten, der spezifischen Sensibilität und einem „Bildwollen“ entspringt. ■ Bitte mitbringen: gewohntes Arbeitsmaterial (ev. Keilrahmen, Molino oder Leinwand), Beispiele oder Dokumentation eigener Arbeiten.

### Referent



**Johannes Ziegler**  
Ausbildung am Mozarteum,  
Lehrtätigkeit an der Intern. Sommerakademie Salzburg und Dresden sowie am Mozarteum, Salzburg

**Beitrag € 160,-**

Teilnehmende max. 14

### Termin

**Do. 02.02., 18.00 bis So. 05.02.2017, 12.30 Uhr**  
morgens ab: **Fr. u. Sa. 09.00 Uhr; So. 10.00 Uhr,**  
abends bis: **Do. 21.00 Uhr; Fr. u. Sa. 18.00 Uhr,**  
**Mittagspause: 12.30 bis 13.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0333

Seminar

## Glaube – Farbe – Licht

Ikonenmalen ist maltechnisch anspruchsvoll, aber durchaus zu erlernen. Nicht nur alte Ikonen sind „echt“, auch heute gemalte Ikonen werden ihrer Bestimmung als verehrungswürdige Bilder gerecht, wenn sie regelgetreu ausgeführt sind und mit entsprechender Einstellung geschaffen wurden.

Wir malen nach vorgegeben Motiven: Für Anfänger/innen stehen einige einfache Motive zur Auswahl. Fortgeschrittene können ein Motiv ihrer Wahl malen (bitte um vorherige Rücksprache) – oder zu Kursbeginn aus unserer umfangreichen Vorlagensammlung auswählen.

Vermittelt wird die schrittweise Entstehung einer Ikone: die traditionelle Eitemperamalerei in Lasurtechnik, die Mattvergoldung mit Blattgold und die Schlussbehandlung.

Wir malen auf vorbereiteten Ikonenbrettern (grundiert und feinst geschliffen). Normgrößen sind vorrätig, Sondermaße oder -formen bedürfen einer längerfristigen Vorbestellung. Mitzubringen sind die Fähigkeit zu konzentriertem Arbeiten, die Bereitschaft, sich mit der Thematik zu beschäftigen, sowie viel Geduld. Im Seminar wird auf eine ruhige und rücksichtsvolle Atmosphäre Wert gelegt. ■

www.ikonen-malen.at

vormittags: 09.00 bis 12.00 Uhr  
nachmittags: 14.00 bis 18.00 Uhr  
abends: 19.00 bis 21.00 Uhr

### Referierende

**Martina und Peter Eichhorn**  
Sie malen und restaurieren gemeinsam seit über 25 Jahren Ikonen.

**Beitrag € 250,-** zuzüglich Materialkosten (für Anfänger/innen ca. € 70,-)

Teilnehmende max. 15, Restplätze

### 2 Termine zur Auswahl

**Sa. 18.03.2017, 14.00 bis**  
**Fr. 24.03.2017, 12.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0104

### oder

**Sa. 10.06.2017, 14.00 bis**  
**Fr. 16.06.2017, 12.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0105

Seminar

## Kunst-Fahrt nach München

München mit seinen Sammlungen und Baudenkmalern ist ein Zentrum der Kunst des 19. Jahrhunderts. Die Fahrt verbindet die Betrachtung von Werken der klassizistischen Periode mit Malerei der Romantik: Vormittag in der Neuen Pinakothek (Arnold Böcklin, Friedrich Overbeck, William Turner, Édouard Manet), Nachmittag in der 1816-1830 errichteten Glyptothek (Giebelfiguren des Aphaia-Tempels) und in der Sammlung des Grafen Schack (Moritz von Schwind, Franz von Lenbach, Carl Spitzweg, Carl Rottmann, Anselm Feuerbach). Das Programm wird ergänzt durch das aktuelle Ausstellungsprogramm der Pinakothek der Moderne.

Führung und einleitende Orientierung: Margit Zuckriegl ■



Édouard Manet (1832-1883) Le déjeuner, 1868, Öl auf Leinwand, 118 x 153,9 cm, Bayerische Staatgemäldesammlungen, Neue Pinakothek München

### Referentin



**Margit Zuckriegl**,  
Kunsthistorikerin,  
Museumskuratorin,  
Autorin, Salzburg

**Beitrag € 92,-**  
(inkl. Bus und Museumseintritte)

Teilnehmende max. 30

### Termin

**Sa. 13.05.2017, 08.00 bis 19.00 Uhr**

Treffpunkt: Eingang St. Virgil, 08.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0863

Kunst-Fahrt

## Virgil blicke



Julia Rohn

## ARTISTS IN RESIDENCE

Während der Sommermonate haben wieder zwei junge Künstlerinnen als Artists in Residence in St. Virgil gearbeitet. Anneliese Senfter und Julia Rohn präsentierten ihre Arbeiten in der Herbstausstellung des Kunstraums St. Virgil.



Anneliese Senfter

## Judikarien – auf feinen Wegen zum Gardasee

► Trient, das Tor zum Süden, mit seiner tausendjährigen Geschichte steht am Beginn der Weitwanderung. Auf alten Pilgerwegen und Handelsrouten erleben wir die abwechslungsreiche Kulturlandschaft der Judikarie, dem Welschtiroler Hinterland des Gardasees. Die bäuerliche Architektur, die reichen Kulturschätze, das intensive Blau des Tennoesee und die unterschiedlichen Vegetationsstufen beeindrucken. Sie geben Zeugnis einer langen Kulturgeschichte. Einige der durchwanderten Dörfer zählen zu den schönsten mittelalterlichen Orten Italiens. Sie vermitteln ein Gefühl der

Zeitlosigkeit. Schweigende Gehzeiten führen in die Stille und verdichten somit das Erlebte. Kulturelles Begleitprogramm: Stadtführung Trient, Dom und Unterkirche, Schloss Stenico ■



### Referentin



**Klaudia Bestle**  
Philosophin, DGKS,  
Autorisierte Bergwanderführerin, Inhaberin  
des Reisebüros Sinnwandern, Innsbruck

**Beitrag € 820,-**

Teilnehmende max. 10  
Anmeldung bis 14.04.2017

Eine ausführliche Wanderreisebeschreibung kann angefordert werden. Die Reiseleiterin steht für Fragen zur Kondition und Schwierigkeit zur Verfügung.

### Termin

**Mo. 15.05. bis Sa. 20.05.2017**

Veranstaltungsnummer: 17-0879



## Schweigen und Berge – Weitwandern im Trentino

► Aufbrechen und nichts anderes zu tun, als Schritt für Schritt unterwegs zu sein – dazu lädt die Alpine Weitwanderung ein, die von Verona aus auf einsamen Wegen über die Berge nach Trient geht. Der Weg durchzieht Höhen und Täler, in einer

Schnelligkeit, die fast nur den Gedanken und den Wolken möglich zu sein scheint. Die abwechslungsreiche Landschaft, die Blumenpracht auf den Höhen, die Spuren des Gestaltens durch den Menschen erstaunen und regen zum Nachdenken an. Weit zu wandern führt in die Vielfalt von Erlebtem. Das Wahrnehmen seiner Kräfte und Grenzen stärken für den Alltag. Die Weitwanderreise fordert in zweierlei Hinsicht: Sie verlangt sowohl eine gute Kondition und Trittsicherheit als auch die Bereitschaft, in den schweigenden Gehzeiten, sich der Stille um sich und in sich auszusetzen. ■



### Referentin



**Klaudia Bestle**  
Philosophin, DGKS,  
Autorisierte Bergwanderführerin, Inhaberin  
des Reisebüros Sinnwandern, Innsbruck

**Beitrag € 960,-**

Teilnehmende max. 7  
Anmeldung bis 09.06.2017

Eine ausführliche Wanderreisebeschreibung kann angefordert werden. Die Reiseleiterin steht für Fragen zur Kondition und Schwierigkeit zur Verfügung.

### Termin

**So. 09.07. bis Sa. 15.07.2017**

Veranstaltungsnummer: 17-0871



Einführungsseminar

## Ehrenamtliche Hospizarbeit

► Dieses zweitägige Seminar gibt einen Einblick in das Salzburger Hospizangebot, vermittelt grundlegende Informationen zum Thema „Betreuung Schwerkranker, Sterbender und deren Angehöriger“ und dient als Orientierungshilfe für Interessent/innen am „Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerarbeit“.

Der Besuch eines Einführungsseminars ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Lehrgang. ■

Kooperation und Anmeldung:  
Hospiz- und Palliativakademie  
Salzburg  
Tel.: 0662/822310  
E-Mail: bildung@hospiz-sbg.at

### Referierende



**Mai Ulrich** und ehrenamtlich tätige Hospizmitarbeiter/-innen

**Beitrag € 80,-**

**3 Termine zur Auswahl:**  
**Fr. 27.01. bis Sa. 28.01.2017**  
Veranstaltungsnummer: 17-0068  
**oder**  
**Fr. 19.05. bis Sa. 20.05.2017**  
Veranstaltungsnummer: 17-0775  
**oder**  
**Fr. 22.09. bis Sa. 23.09.2017**  
Veranstaltungsnummer: 17-0073

jeweils Fr. 09.00 bis 21.00 Uhr  
und Sa. 09.00 bis 16.00 Uhr

Lehrgang

**Beitrag € 726,-**  
Zahlbar in zwei Raten  
Ehrenamtlich Tätigen werden bei Mitarbeit in der Hospiz-Bewegung Salzburg die Lehrgangskosten rückerstattet.

Bei den beiden ersten Terminen besteht Übernachtungspflicht in St. Virgil bzw. im Gästehaus St. Rupert.

Kooperation und Anmeldung:  
Hospiz- und Palliativakademie Salzburg  
Tel.: 0662/822310  
E-Mail: bildung@hospiz-sbg.at

### Termine

**I Do. 23.03. bis So. 26.03.2017**  
**II Do. 27.04. bis So. 30.04.2017**  
**III Do. 18.05. bis So. 21.05.2017**  
**IV Mi. 05.07. bis Sa. 08.07.2017**

Veranstaltungsnummer: 17-0069



## Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

► Dieser Lehrgang dient der intensiven Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen von Verlust, Tod und Trauer sowie der Vermittlung von Kompetenzen und fachlichem Wissen im Bereich der Begleitung.

Sozialarbeiter/-innen, Mitarbeiter/-innen in der Familien-, Behinderten- und Altenarbeit)  
• Menschen, die sich aus anderen Gründen mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen wollen

### Zielgruppen:

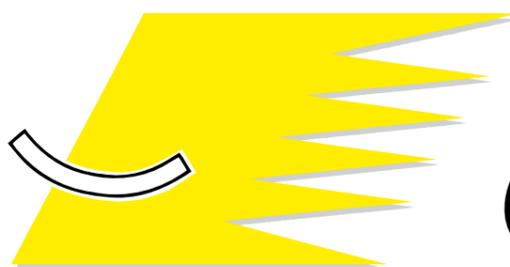
- Menschen, die für die Hospiz-Bewegung als Hospiz-Begleiter/-innen tätig sein möchten
- Personen, die tagtäglich mit schwerkranken Menschen konfrontiert sind (z. B. pflegende Angehörige, Pflegekräfte, Arzt/-innen, Seelsorger/-innen,

### Themen:

- Selbsterfahrung
- Kommunikation
- medizinisch/pflegerische Grundlagen, ethische Fragestellungen
- Spiritualität und Psychohygiene ■

ANZEIGE

# SALZBURG-TAXI



# 81-11

[www.taxi.at](http://www.taxi.at)

Mehr Taxi.

Täglich 24 Stunden Zuverlässigkeit.

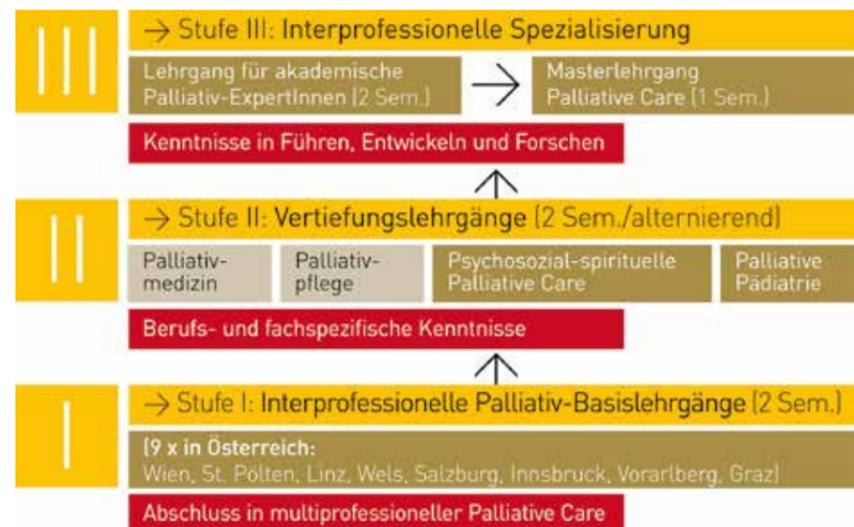
# Hospiz und Palliative Care. Universitätslehrgang

Der Universitätslehrgang Palliative Care, der in Kooperation mit Paracelsus Medizinischer Privatuniversität und dem Dachverband Hospiz Österreich angeboten wird, orientiert sich an den Empfehlungen des Europarates.

Dieser wird seit 2006 mit großem Erfolg durchgeführt, hat maßgeblich zu Weiterentwicklungen im deutschen Sprachraum beigetragen und greift regelmäßig aktuelle Entwicklungen in Theorie und Praxis auf. Die Weiterbildung kann mit der Graduierung zum „Master of Science“ (MSc Palliative Care) und/oder zum/zur „Akademischen Palliativexperten/in“ abgeschlossen werden.

Dabei steht das interprofessionelle, gemeinsame Lernen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten.

Um die Kenntnisse in der eigenen Profession zu erweitern und um Wissen zu verfestigen, wird in den Vertiefungslehrgängen der Stufe 2 nach Berufen unterschieden: Medizin, Pflege, psychosozial-spirituelle oder pädiatrische Palliative Care. ■



## Referierende

Die Lehrpersonen kommen aus unterschiedlichen Ländern (Österreich, Deutschland, der Schweiz und Südtirol) und aus diversen Berufen: Ärzt/innen, Pflegenden, Sozialarbeiter/innen, Seelsorger/innen, Organisationsentwickler/innen, Physio- und Psychotherapeut/innen, Lehrer/innen und Vertreter/innen anderer psychosozialer Berufe.

Nähere Informationen und Termine der nächsten Lehrgänge finden Sie unter: [www.ulg-palliativecare.at](http://www.ulg-palliativecare.at)



Lehrgang

# Da sein für Trauernde

Menschen, die Trauernde angemessen begleiten, können viel dazu beitragen, dass die Trauer gelebt und der Schmerz durchschritten und ausgedrückt werden kann, um sich dann wieder dem Leben zuwenden zu können. Dazu sind ein Grundwissen über den Trauerprozess, über Faktoren von erschwerter Trauer und weiterführende Unterstützungsangebote, aber auch Kommunikation speziell für Krisensituationen nötig.

## Zielgruppen:

- Ehrenamtliche Hospiz-Begleiter/innen
- Menschen, die Trauernde in anderen Organisationen begleiten und den Hospiz-Lehrgang oder die Einführungsseminare für Trauerbegleitung absolviert haben



Die Teilnehmer/innen des Lehrgangs sind in der Lage, Trauernde über die für sie passenden Unterstützungsmöglichkeiten zu beraten und Einzelbegleitungen durchzuführen. Begleitung in erschwerter und komplizierter Trauer sowie alternative Angebote zur Trauerbegleitung (Initiieren von Abschiedsritualen, Gestalten von Gedenkfeiern, offene und geschlossene Trauergruppen u. a.) sind weitere Einsatzbereiche der Absolvent/innen.

## Themen:

- Trauertheorie und Selbsterfahrung
- Kommunikation
- kreatives Gestalten, Rituale, Krisenintervention
- Spiritualität und Psychohygiene

Das Curriculum entspricht den Richtlinien der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung. ■

Lehrgang Trauerbegleitung

## Lehrgangsleitung



**Mai Ulrich**  
Hospizmitarbeiterin und Trauerbegleiterin, Ausbildung zur Trauerbegleitung bei J. Canacakis, Salzburg

Der Lehrgang 2017 ist bereits ausgebucht.

## Kooperation und Information:

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg  
Tel.: 0662/822310  
E-Mail: [bildung@hospiz-sbg.at](mailto:bildung@hospiz-sbg.at)

## Terminvorschau 2018

- I Do. 22.02. bis Sa. 24.02.2018
- II Do. 22.03. bis Sa. 24.03.2018
- III Do. 19.04. bis Sa. 21.04.2018
- IV Do. 24.05. bis Sa. 26.05.2018

Veranstaltungsnummer: 17-0150

# KINDERPALLIATIV- UND HOSPIZ-KONGRESS

Mit 400 Teilnehmer/innen und unter regem Medieninteresse fand in St. Virgil Salzburg der 1. Österreichische Kinderpalliativ- und Hospizkongress statt. Gleichzeitig konnten 10 Jahre Universitätslehrgang Palliative Care gefeiert werden.

Durch diesen interdisziplinären Zugang konnten viele Verbesserungen für Menschen am Lebensende erreicht werden. Vieles bleibt jedoch zu tun, gerade wenn es um die Betreuung von Kindern mit lebensbedrohlichen Krankheiten geht.



Dr. Martina Kronberger-Vollhofer, Leiterin Kinderhospiz MOMO; Joan Marston, Vorsitzende International; Mag. Leena Peltari, ULG Palliative Care; Waltraud Klasnic, Präsidentin Dachverband Hospiz; Dr. Sabine Fiala-Preinsberger, ULG Palliative Care Pädiatrie



v. l. n. r.: Leena Peltari, Dachverband Hospiz Österreich; Joan Marston, Vorsitzende international childrens' palliative care network; Waltraud Klasnic, Präsidentin Hospiz Österreich



# Wachstum und Wandlung

Rudolf Labans (1879-1959) Tanzkunst und seine Vision von der menschenbildenden Kraft des Tanzes beeinflussten die Entwicklung des modernen Ausdruckstanzes und Tanztheaters bis heute. Seine Forschungsergebnisse über das Wesen menschlicher Bewegung dienen weltweit als Grundlage für künstlerisch-pädagogische und therapeutische Zwecke. In unserer schnelllebigen Zeit der Reizüberflutung, wo Inneres oft verschüttet ist, gewinnt der Tanz als ein Weg, sich dem Menschlichen zuzuwenden, eine überzeugend aktuelle Bedeutung.

Die Bewegungslehre Labans stellt die Grundlage der Fortbildungsreihe dar so wie deren Weiterentwicklungen, verbunden mit Elementen der Empfindungsschulung des russischen Theaters nach Michael Chekhov.



Die Fortbildung – aus der Praxis für die Praxis – richtet sich an Menschen, die durch Tanz und Bewegung nach persönlicher Entwicklung streben oder diese Arbeit in künstlerischen, pädagogischen, theologischen oder therapeutischen Berufen einsetzen möchten. ■

Fortbildungsreihe Tanz

## Leitung

**Anneliese Monika Koch**, Tanzpädagogin, Regisseurin, Ausdruckstänzerin nach Hilde Holger, Gastdozentin Universität Wien

## Weitere Referierende

**Ana Sanches Colberg**, Athen  
**Sam Thornton**, London

Beitrag € 920,-

Teilnehmende max. 14

## Termine

- I 10. bis 12.02.2017
  - II 21. bis 23.04.2017
  - III 30.06. bis 02.07.2017
  - IV 29.09. bis 01.10.2017
  - V 10. bis 12.11.2017
- jeweils Freitag, 18.00 bis Sonntag, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0328



## Praktische Entwicklungspsychologie

► Kinder fordern uns im Erziehungsalltag mit ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten. Eltern und Erziehende in Einrichtungen agieren umso sicherer, je mehr sie über Kinder, deren Gefühle und Handlungsmotive wissen.

Ausgehend von konkreten Alltagssituationen wird theoretisches Wissen vermittelt, um so zu mehr Handlungskompetenz beizutragen. Besonderes Augenmerk gilt den Bedürfnissen, Alters- und Entwicklungsbesonderheiten der 1- bis 3-jährigen Kinder.

In dieser sechsteiligen Seminarreihe werden zentrale Schritte kindlicher Entwicklung beleuchtet:

- I Entwicklung in der frühesten Kindheit
- II Körperlich-sexuelle Entwicklung und Ausbildung der Sinnesorgane
- III Aggression als Lebenskraft
- IV Ängste im Leben des Kindes
- V Sozial-kognitive Entwicklungsphase und die Sprache des Kindes
- VI Probleme und Krisen in der Entwicklung ■

Seminarreihe

Leitung



**Jan-Uwe Rogge**  
Familienberater,  
Kindheits- und  
Jugendforscher, Autor,  
Hamburg

Beitrag € 392,-

Teilnehmende max. 25

Termin

**Do. 16.03.2017,**  
**jeweils 09.00 bis 16.00 Uhr**  
**Weitere Termine:**  
**17.05., 27.09., 22.11.2017,**  
**14.03. und 02.05.2018**

Veranstaltungsnummer: 17-0583



## Universitätslehrgang für Elementarpädagogik

► Ziel des Universitätslehrgangs ist die akademische Weiterbildung von Personengruppen im Bereich der Elementarpädagogik, unter besonderer Berücksichtigung der vielfältigen Anforderungen an Leitungskräfte vom Personalmanagement bis zur Elternarbeit. Weitere Schwerpunkte werden im Bereich Beratung und Begleitung gesetzt. Auf der wissenschaftlichen Ebene ist der Ausbau des Theorie-Praxis-Transfers ein zentrales Anliegen. Auf der berufspraktischen Ebene entwickeln die Studierenden Kompetenzen zur Qualitätsentwicklung auf der Basis einer wissenschaftsgeleiteten Praxisorientierung. Zu diesem Zweck verbindet der Lehrgang theoretisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen aus den einschlägigen Bezugswissenschaften, insbesondere der Pädagogik, der Psychologie und den Sozialwissenschaften, mit praxisbezogenen Lehrveranstaltungen zu den Themenschwerpunkten Leitung und Management sowie Begleitung und Beratung, ergänzt durch eine umfangreiche Pflichtpraxis, in der der Theorie-Praxis-Transfer konkret erfahrbar und reflektierbar wird.

- Leitende von elementarpädagogischen Einrichtungen (mehrgruppige und alterserweiterte Kindergärten sowie Krabbelgruppen);
- Fachpersonen in Beratung und Begleitung
- Lehrende der BAfEPs, insbesondere Praxis-, Didaktik- und Pädagogikfächer;
- Lehrende an Pädagogischen Hochschulen, die schwerpunktmäßig im Bereich Elementarpädagogik ausbilden;
- Personen, die in der Aus- und Weiterbildung im Bereich Elementarpädagogik tätig sind;
- Personen, die universitäre Fachstudien bzw. Lehramtsstudien abgeschlossen haben, und die sich einschlägig im Bereich der Elementarpädagogik vertiefen wollen;
- Personen, die sich im Zuge einer persönlichen Weiterbildung mit dem Themenfeld „Elementarpädagogik“ weiter qualifizieren möchten.

Inhalte u.a.:

Professionelle Identität und Persönlichkeitsentwicklung, Sozialwissenschaftliche Grundlagen, Grundlagen der Elementarpädagogik, Rechtliche Grundlagen, Kindheitsforschung, Entwicklungstheorien, Bildungs- und Sozialisationstheorien, Implementierungsprozesse in der Elementarpädagogik, Leitung und Management, Begleitung und Beratung. ■

Zielgruppe des Lehrgangs sind Personen, die sich im elementarpädagogischen Feld wissenschaftlich qualifizieren wollen. Sie bringen eine pädagogische oder sozialpädagogische Grundausbildung und eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung mit:



Universitätslehrgang

Im Wintersemester 2017 beginnt der 2. Durchgang des berufsbegleitenden Universitätslehrgangs Elementarpädagogik mit dem Schwerpunkt Leitung und Beratung.

- Dauer: 6 Semester
- Veranstaltungsort: Universität Salzburg, St. Virgil Salzburg
- ECTS: 120
- Kosten: € 10.200,-
- Akademischer Abschluss: Master of Arts in Early Childhood Education
- Kooperation: Universität Salzburg mit Verwaltungsakademie des Landes Salzburg und St. Virgil Salzburg

www.elementarpaedagogik.at

Termin

WS 2017 bis SS 2020

Veranstaltungsnummer: 17-0552

## Gehirngerechtes Lernen nach M. Montessori

► Das besondere Interesse dieses Diplom-Lehrgangs gilt der respektvollen Begleitung des inneren und äußeren Wachstums von Kindern bis zum Volksschulalter. Das Kind bringt nach Maria Montessori ein grundlegendes Interesse an Leben und Wachsen, in Selbsttätigkeit mit. In neun Workshops werden die Grundprinzipien der Initiierung lebendiger Lernprozesse auf der Basis der Montessori-Pädagogik und aktueller Gehirnforschung erarbeitet. Zu Übungen des täglichen Lebens, Sinnesschulung, Mathematik, Sprache, Kosmische und Religiöse Erziehung wird Montessori-

material vorgestellt. Phasen der Einführung in Praxis und Theorie, der Diskussion, der Reflexion und der praktischen Übung wechseln einander ab. ■

Für: Eltern, Tages- und Pflegeeltern, Pädagogen/innen im Kindergarten, in Eltern-Kind-Gruppen, in Tagesbetreuungseinrichtungen und Krabbelstuben, Ergotherapeut/innen, Logopäd/innen und andere Interessierte.

Mit Hala Baalbaki und Veronika Siebenhofer, Lehrerinnen im Montessorizentrum München.



Lehrgang

Leitung

**Eva Degott-Braun**  
Sozialpädagogin  
**Michaela Luckmann**  
Erziehungswissenschaftlerin  
beide Montessoripädagoginnen  
aus Salzburg

Beitrag € 1.377,- (€ 76,50 pro Tag)  
zahlbar in zwei Raten

Teilnehmende max. 25

In Kooperation mit dem Institut für integratives Lernen auf der Basis der Montessori-Pädagogik

Termin

September 2017 bis Juni 2018

Start

**Fr. 15.09.2017, 15.00 Uhr bis**  
**Sa. 16.09.2017, 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0324



## Ethische Entscheidungen am Lebensanfang

► Ethisch reflektieren und interprofessionell bearbeiten  
Ethisch schwierige Entscheidungen bei kranken Kindern gehören zum Alltag in Kliniken.

Ethik hilft

- die jeweilige Problemstellung sorgfältig zu erfassen
- sie strukturiert, lösungsorientiert und effizient zu bearbeiten
- zielorientiert „nach bestem Wissen und Gewissen“ zu entscheiden.

„Bestes Wissen“ heißt, dass sich die Entscheidung am fundierten Fachwissen, der beruflichen Erfahrung sowie dem Mitein-

bezug verschiedener Wahrnehmungsperspektiven orientiert. Unterschiedliche Moralvorstellungen und Ethikansätze werden ernst genommen. „Gewissen“ besagt, dass die Entscheidung so beschaffen ist, dass alle Beteiligten damit einverstanden sein können und gemeinsam die Verantwortung übernehmen.

Inhalte:

- Vermittlung ethischen Grundlagenwissens
- Auseinandersetzung mit ethischen Kernfragen und Dilemmata am Lebensanfang anhand von Fallbeispielen
- Schulung von Kommunikation und Prozesssteuerung
- Kennenlernen des 7-Schritte-Dialogs ■

Seminar

Leitung



**Ruth Baumann-Hölzle**  
Institut Dialog Ethik,  
Forschung im Bereich  
Medizin, Pflege und  
Ethik, Zürich

Beitrag € 290,-

Teilnehmende max. 20

Kooperation mit dem Universitätslehrgang Early Life Care (Paracelsus Medizinische Privatuniversität und St. Virgil)

Termin

**Do. 16.03.2017, 14.30 Uhr bis**  
**Sa. 18.03.2017, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0760

# Lasst mir Zeit. Pikler-Kleinkindpädagogik

Im Oktober 2017 beginnt der nächste Grundlehrgang, die erste Stufe in der Ausbildung zur Pikler-Pädagogin / zum Pikler-Pädagogen. In 9 Blöcken lernen Sie die Pädagogik Emmi Piklers kennen.

Wie gelingt es, ein Kind und seine konkreten Bedürfnisse intensiver wahrzunehmen?

Was braucht das Kind, damit es seine Persönlichkeit voll entfalten kann? Was brauchen Kinder von den Erwachsenen, um Verantwortungsbewusstsein, Mitgefühl und Achtung vor dem anderen zu entwickeln? Wie muss die Umgebung gestaltet sein?

Konkrete Beobachtungen und Informationen zu selbstbestimmter Bewegungsentwicklung, zum freien Spiel und Forschen, zu beziehungsvoller Pflege, zur Selbstregulation, zu Selbstbild und Körperschema, zu Sprache und Sozialisationsprozessen sind die wesentlichen Inhalte.

Wichtig sind auch die Beobachtungen, die Sie zwischen den einzelnen Einheiten machen, und Ihre Selbsterfahrung. Sie sind pädagogisch tätig und begleiten Kinder in einer Institution oder zu Hause als Eltern oder Tageseltern. ■



© Findlingsraum

Lehrgang

**Referentin**

**Christine Rainer**  
Dozentin für Pikler-Pädagogik und Sensory Awareness, Ausbildung in Budapest im Emmi-Pikler-Institut, Eberschwang

**Beitrag € 2.205,-**

Teilnehmende max. 16

**Termin**

**Oktober 2017 bis März 2019**

**Start**

**Mo. 02.10.2017, 10.00 Uhr bis  
Mi. 04.10.2017, 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0224

Alumni Treffen

# Alumni Treffen

ULG Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess

Mittlerweile haben vier Jahrgänge den Universitätslehrgang in St. Virgil absolviert. Eine neue Lehrgangsguppe ist im September 2016 mit dem fünften Lehrgang gestartet.

Die veranstaltenden Organisationen laden alle Absolvent / innen zu einem ersten Alumnitreffen ein. Neben Austauschmöglichkeiten in den Lehrgangsguppen wird es Raum zur thematischen Auseinandersetzung, Fortbildung und Vernetzung geben. ■



**Referent**

**Sebastian Painadath SJ**  
Autor und Vortragender, Leiter eines christlichen Ashrams in Kalady, Indien

**Beitrag € 190,-**  
inkl. Mittags- und Abendbuffet

Anmeldung nur für Absolvent / innen des Lehrgangs möglich.

Kooperation mit der Universität Salzburg und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule – Edith Stein

**Termin**

**Fr. 10.02.2017, 18.00 Uhr bis  
So. 12.02.2017, 13.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0387

# Kirche erfinden an neuen Orten

Sie haben innovative Ideen und suchen:

- Möglichkeiten, sie in die Tat umzusetzen?
- Gleichgesinnte, um zeitgemäße pastorale Orte zu entdecken und Kirche dort neu zu erfinden?
- kompetente theologische Begleitung auf diesem Weg?
- Wir bieten Ihnen Raum zum Erfinden von neuen pastoralen Orten.
- Vernetzung mit anderen Kirchenerfinder / innen aus verschiedenen Diözesen.
- Begleitung bei der Verwirklichung von innovativen Projekten.



Sie gehen inspiriert aus einem Vortrag heraus und fragen sich: Und jetzt? Wie soll das gehen? Wo und mit welchen Leuten?

Genau an diesem Punkt setzt der Lehrgang an. Wir gehen den Weg vom theologischen Konjunktiv „Wir könnten, müssten, sollten“ zum pastoralen Indikativ „Aussetzen – Auseinandersetzen – Ausprobieren“. So lassen sich kirchliche Orte entdecken und erfinden, die für den pfarrlichen Alltag und darüber hinaus zukunftsweisende Perspektiven eröffnen.

seine Kirche heute auf pastorales Neuland lockt. Der Lehrgang bringt entdeckungsfreudige Kundschafter / innen des Neuen (Num 13,1-33) zusammen.

Unterstützt von Expert / innen konzipieren und reflektieren die Teilnehmenden während des Lehrgangs eine konkrete pastorale Initiative der Kirchenentwicklung vor Ort. Sie gehen gemeinsam den Schritt von der theologischen Inspiration hin zur pastoralen Erprobung. ■

Dabei kommen gesellschaftliche Herausforderungen in den Blick, mit denen Gott

Lehrgang 2017 bis 2018

**Referierende**

**Christian Bauer**, Innsbruck  
**Anna Hennersperger**, Klagenfurt  
**Christian Herwartz SJ**, Berlin  
**Bernhard Spielberg**, Freiburg i. Br.

**Lehrgangsbegleitung**

**Anna Findl-Ludescher**, Innsbruck  
**Bernhard Franz**, Innsbruck

**Beitrag € 1.900,-**  
(zahlbar in zwei Raten)

Teilnehmende max. 20  
Schriftliche Bewerbung bis 30.04.2017 an Maria Traunmüller, Studienleiterin, maria.traunmueller@virgil.at

Kooperation mit der Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung der Pastoral- und Seelsorgeämter Österreichs, Arbeitsbereich Pastoraltheologie der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg, Fachbereich Pastoraltheologie am Institut für Praktische Theologie der Universität Innsbruck

**Termine**

- I 12.06., 14.00 Uhr bis 13.06.2017, 12.30 Uhr
- II 18.09., 11.00 Uhr bis 21.09.2017, 16.00 Uhr
- III 27.11., 11.00 Uhr bis 29.11.2017, 16.00 Uhr
- IV 30.04., 11.00 Uhr bis 04.05.2018, 12.30 Uhr
- V 26.11., 11.00 Uhr bis 28.11.2018, 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0650

Virgil blicke



# KLAUSURTAGUNG

Das Arbeitsjahr begann für uns mit einer gemeinsamen Klausurtagung dreier befreundeter Bildungseinrichtungen. Gastgeber für das Bildungshaus St. Arbogast aus Vorarlberg und unser Team aus St. Virgil war das wunderschön gelegene Bildungshaus Kloster Neustift in Südtirol. Intensiver Austausch und gegenseitige Inspiration standen im Mittelpunkt dieses kollegialen Treffens.



Die pädagogischen Teams, die Marketingmitarbeiterinnen und die Leitungsteams am Ende dieser inspirierenden Tage.

## Adleraugen am PC

► Fliegen – für viele ein Traum. Allerdings, wer täglich acht Stunden und mehr am Schreibtisch verbringt, stürzt auch leicht ab. Damit die vogelfreie Vision lebendig bleibt und die Arbeit am Bildschirm gesund ist, ist es wichtig, einiges zu beachten. Was genau, erfahren Sie im zweiteiligen Seminar. Dort lernen Sie Übungen, die Ihre Augen entspannen, Nacken, Rücken, Schulter und Hände entlasten, die Atmung vertiefen. Dies fordert und fördert Ihre Konzentration. Das Training findet direkt an PC-Arbeitsplätzen und unter freiem Himmel statt.

Grundlagen: Die Feldenkrais-Methode und die Augenschule von Bates. ■

Die Unterlagen beinhalten Podcast und Skript. Damit Sie auch nach dem Training noch abheben können.



© Hella Neubert

Referentin



**Hella Neubert**  
Feldenkrais-Pädagogin und Kommunikationswissenschaftlerin mit Schwerpunkt nonverbale visuelle Kommunikation, München

Zweiteiliges Seminar

Beitrag € 350,- für beide Seminare

Termine

**I 17.02. bis 18.02.2017**  
**II 21.04. bis 22.04.2017**  
jeweils Fr. 19.30 bis 21.00 Uhr  
und Sa. 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0173



## Gesundheit ist ansteckend!!!

► **Ausbildung zum/zur diplomierten Erwachsenenbildner/in.**

Die WHO definiert in ihrer Jakarta-Erklärung 1997 die Determinanten für Gesundheit im Detail: „Grundvoraussetzungen für Gesundheit sind Frieden, Unterkunft, Bildung, soziale Sicherheit, soziale Beziehungen, Nahrung, Einkommen, Handlungskompetenzen (Empowerment) von Frauen, ein stabiles Ökosystem, nachhaltige Nutzung von Ressourcen, soziale Gerechtigkeit, die Achtung der Menschenrechte und die Chancengleichheit.“

Die Gesundheitsförderung zielt auf jene Faktoren ab, die verändert und beeinflusst werden können. Es gilt, die Ressourcen im

individuellen Bereich zu entdecken, zu fördern und darüber hinaus auch die Ressourcen im sozialen, religiösen und kulturellen Umfeld zu finden und zu pflegen.

Der Ansatz der Gesundheitsförderung in der Erwachsenenbildung beinhaltet ein umfassendes Verständnis von Gesundheit und „Heilsein“, das den Lebensalltag der Menschen auf körperlicher, geistiger, seelischer und sozialer Ebene betrifft.

Dieser viersemestrige Lehrgang richtet sich an Personen, die

- bereits ein Grundlagenwissen aus sozialen, pflegerischen, therapeutischen oder pädagogischen Tätigkeitsfeldern mitbringen
- sich praktische Kompetenzen im Bereich Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung aneignen möchten
- in diesem Themenbereich als Vortragende, als Leitende von Seminaren oder Workshops tätig sind oder tätig sein möchten
- die Bereitschaft mitbringen, sich auch auf persönliche Prozesse einzulassen

Themen und Inhalte der Ausbildung u.a.:

- Wie kommuniziere ich Gesundheit
- Psychosoziale Gesundheit
- Gesundheitsbiografie
- Schul-/Komplementärmedizin
- Salutogenese
- Gesundheitskompetenz
- Gesundheit in verschiedenen Kulturen
- Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung
- Selbstreflexion der Rolle als Vermittelnde und Referierende in der Erwachsenenbildung
- Einführung in Gruppendynamik und Themenzentrierte Interaktion ■



Lehrgang

Beitrag

Einführungs- und Entscheidungsseminar: € 50,-  
Semesterbeitrag: € 390,-  
Diplomprüfungsgebühr: € 170,-

Im Bedarfsfall kann um eine Unterstützung angesucht werden.

Teilnehmende max. 22

www.abi-salzburg.at

Termin

**September 2017 bis Juli 2019**

Einführungs- und Entscheidungsseminar zur wechselseitigen Klärung von Erwartungen für eine Teilnahme am Lehrgang:

**Fr. 15.09.2017, 14.30 Uhr bis**  
**Sa. 16.09.2017, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0213



Seminar

## Auf meinen Spuren. Themenzentrierte Interaktion

► Die Spuren, die wir im Seminar verfolgen wollen, sind die, in denen ich bisher gegangen bin, die ich weiterhin verfolgen, oder aber verlassen möchte

- die meine Persönlichkeit geprägt haben und deren Wirken ich spüre
- die ich selbst in meinem Umfeld hinterlassen habe
- die ich in der Gegenwart und für die Zukunft zeichnen will

Das Seminar zielt darauf, mir selbst, d.h. meiner Lebensgeschichte, meiner Persönlichkeitsstruktur, meinem Wirken in der Gegenwart und meinen in die Zukunft gerichteten Vorstellungen auf die Spur zu kommen.

Es wird aber auch darum gehen, im Hier und Jetzt der Seminarsituation zu erleben, inwieweit sich die Spuren unserer vergangenen Beziehungen in der Gegenwart aktualisieren.

Die Methode, mit der das Seminar geführt werden wird, ist die der Themenzentrierten Interaktion (TZI) nach Ruth Cohn. Für die Teilnahme an diesem Seminar benötigen Sie keine Vorerfahrungen - auch nicht aus der Themenzentrierten Interaktion.

Dieses Seminar wird im Rahmen der TZI-Ausbildung des Ruth-Cohn-Instituts für TZI-International als P-Kurs (Persönlichkeitskurs) anerkannt. ■

Referent



**Eike Rubner**  
Klinischer Psychologe, Psychoanalytiker, Lehrbeauftragter des Ruth-Cohn-Instituts für TZI-International

Beitrag € 435,-

Teilnehmende max. 16

Termin

**Mo. 20.02.2017, 10.30 Uhr bis**  
**Fr. 24.02.2017, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0355

## Wirkkraft Musik



► **Ausbildung zum/zur diplomierten Erwachsenenbildner/in**

• die Bereitschaft mitbringen, sich auch auf persönliche Prozesse einzulassen

Die Kunst, musische Potenziale zu wecken und lebendig werden zu lassen, ist erlernbar.

Themen und Inhalte der Ausbildung u.a.:

Bewusstes Innehalten und achtsames Hören, vertraut werden mit musikalischen Gesetzmäßigkeiten und didaktisch-methodischen Grundlagen sind Voraussetzungen dafür.

Haben Sie Freude, sich mit anderen auf heilsames Singen, lustvolle Rhythmen und bewegende Tänze einzulassen, sich aktiv damit auseinander zu setzen, um dann in eigenen Veranstaltungen etwas davon an andere Menschen weitergeben zu können?

Dieser sechssemestrige Lehrgang richtet sich an Personen, die

- in der Erwachsenenbildung tätig sind oder tätig sein möchten
- sich elementar-musikalische Methoden aneignen wollen

- Elementare Grundlagen von Musik
- Erfahrung mit Atem und Stimme
- Elementare Trommel- und Rhythmspädagogik
- Instrumentenbau
- Musik und Raum, Klangräume
- Spirituelle Dimension von Musik und Stille
- Musik in der Kinder- und Jugendarbeit
- Kennenlernen und Einsatz von Orff-Instrumenten
- Spiel mit Wort, Klang und Sprache - Kreative Methoden
- Senior / innenarbeit und Musik
- Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung
- Selbstreflexion der Rolle als Vermittelnde und Referierende in der Erwachsenenbildung
- Einführung in Gruppendynamik und Themenzentrierte Interaktion ■

Lehrgang 2017 bis 2020

Beitrag

Einführungs- und Entscheidungsseminar: € 50,-  
Semesterbeitrag: € 390,-  
Diplomprüfungsgebühr: € 170,-

Im Bedarfsfall kann um eine Unterstützung angesucht werden.

Teilnehmende max. 22

www.abi-salzburg.at

Termin

**September 2017 bis Juli 2020**

Einführungs- und Entscheidungsseminar zur wechselseitigen Klärung von Erwartungen für eine Teilnahme am Lehrgang:

**Fr. 29.09.2017, 14.30 Uhr bis**  
**Sa. 30.09.2017, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0208



## Clownerie auf der Bühne des Lebens

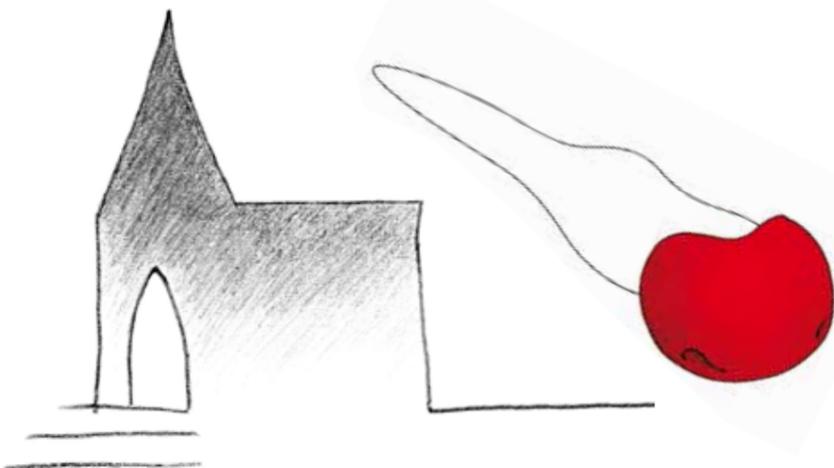
► Ein Lehrgang für Menschen, die das clowneske Staunen und Stolpern für sich und ihre Arbeit entdecken wollen

Mit Humor sieht die Welt ganz anders aus. Da dürfen eigene Schwächen und Schwierigkeiten aufgedeckt werden, ohne sich gleich über alles lustig zu machen. Denn wer Sinn für Humor hat, nimmt sich und alles andere immer noch ernst, aber auch wieder nicht zu ernst. Das schafft eine wohltuende Distanz, aus der heraus immer wieder verblüffend neue Blickweisen und Handlungsmöglichkeiten entdeckt werden können.

Clownerie erzählt auf ihre Art von den Themen des Lebens, von der Anstrengung, auch mal etwas Besonderes zu sein,

vom Scheitern daran, von der Suche nach Liebe und Erfüllung, von den Banalitäten des Alltags und den ganz großen Träumen. Darin ist sie den biblischen Geschichten verblüffend ähnlich. Auch sie beschönigen nichts und ersehnen alles. Ihre Logik gleicht der des Clownspiels. Da sind die Letzten die Ersten, wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden, und vielleicht passt sogar ein Kamel durch ein Nadelöhr. Berge werden versetzt und Flügel tragen einen bis ans äußerste Meer. Dieser Stoff scheint für die Clownerie wie geschaffen, ja, ist selbst Clownerie – im Ernst.

„Und Sarah lachte ...“ ... Abraham auch. In diesem Lehrgang wird sie aufgespürt, die clowneske Lebensfreude, die auch eine spirituelle ist, mit ihrem Wagemut und ihrer Leichtigkeit. ■



Lehrgang

### Lehrgangsleitung



**Gisela Matthiae**  
Ev. Pfarrerin, Erwachsenenbildnerin und Clownin, Gelnhausen

### Weitere Referentinnen

#### Ariella Pavoni

Dipl. Pädagogin, Musikerin, Rhythmus-trainerin und Clownin, Herrenberg

#### Andrea Pfandl-Waidgasser

Kath. Religionspädagogin, Krankenhaus-seelsorgerin und Erwachsenenbildnerin, Graz

**Beitrag € 1.850,-** (zahlbar in zwei Raten)

Teilnehmende max. 16  
Schriftliche Bewerbung bis 30.01.2017  
an Maria Traummüller, Studienleiterin,  
maria.traummuller@virgil.at

Kooperation mit dem Evangelischen  
Bildungswerk Salzburg

### Termine

**I 10. bis 12.03.2017**

**II 21. bis 23.04.2017**

**III 11. bis 15.06.2017**

**IV 23. bis 27.09.2017**

**V 22. bis 26.10.2017**

Beginn jeweils um 10.00 Uhr, Ende  
jeweils 13.00 Uhr.

An den Abenden wird gearbeitet.

Veranstaltungsnummer: 17-0318



## Humor und Leichtigkeit im Beruf

► Entfalte deinen humorvollen Ausdruck und löse schwierige Situationen mit mehr Leichtigkeit.

Humor ist eine oftmals unzureichend genutzte Facette menschlichen Ausdrucks. Wir bedienen uns manchmal des Humors, um Spannungen in Konflikten zu lösen, Belastungen zu verringern und um Stress abzubauen. Die humorvollste aller Ausdrucksformen betrifft die nonverbale Kommunikation: Gesten, Blicke, Mimik und auch der Tonfall der Stimme spielen hier eine große Rolle.

Das Seminar gibt Impulse, die aktive Entdeckung unseres humorvollen

Ausdrucks sowie die innere und äußere Wahrnehmung von uns selbst zu fördern. Wir setzen uns damit auseinander, wie wir eine von Humor und Leichtigkeit geprägte Haltung in der beruflichen Praxis effektiv einbringen können. Mithilfe des Körpertheaters, der Clown-Theatertechnik und Achtsamkeit werden die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten im Ausdruck des improvisatorischen und spontanen Humors verbessern. Sie lernen, Humor in schwierige Emotionen wie Angst, Wut oder Frustration einfließen zu lassen und ihre Fähigkeiten zu aktivieren, Probleme, Risiken und Misserfolge anzuerkennen und mit ihnen umzugehen. ■

Seminar

### Referent



**Moshe Cohen**  
Er unterrichtet in Zirkus- und Clownschole (moshecohen.net), Gründer von „Clowns without Borders (USA)“, San Francisco

**Beitrag € 195,-**

Teilnehmende max. 20

### 2 Termine zur Auswahl

**Sa. 20.05.2017, 19.30 Uhr bis**

**Mo. 22.05.2017, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0853

### oder

**Mi. 24.05.2017, 10.00 Uhr bis**

**Do. 25.05.2017, 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0854

## verstehen – bestärken – ermutigen. Biografiearbeit

► Die Lebensverläufe der Menschen werden vielgestaltiger, die Zahl der zu bewältigenden Lebensübergänge nimmt zu. Die heute lebenden Frauen und Männer gewinnen zunehmend an Selbstverantwortung für die eigene Biografie: Sie werden Lebenslauf-Architekt/innen, Glücks-Schmiede und Sinn-Entwickler/innen. Damit können auch immer wieder Erfahrungen des Scheiterns und des Neu-Anfangens verbunden sein. Die Begleitung von Menschen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen wird vor diesem Hintergrund komplexer und anspruchsvoller. Das biografische Arbeiten bietet hier stärkende und ermutigende Impulse für die Lebensbegleitung. Der Blick auf die Ressourcen befähigt und

ermuntert Männer und Frauen, zu einem selbstbewussten und ernsthaften Leben. Zielgruppe: haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in Bildung und Beratung, Coaching und Supervision, Pflege und Seelsorge

### Themen:

- Hintergrund-Theorien im Überblick: Salutogenese, Resilienz, Empowerment, Logotherapie, Positive Psychologie
- Handlungsprinzipien der Biografiearbeit
- Methoden der Lebensbilanzierung, der Entscheidungsfindung und der (Selbst-) Bestärkung
- Methoden selbst entwickeln
- Arbeitsweise: Impulse, Selbstreflexionen, Übungen, Gruppengespräche ■

Seminarreihe

### Referent



**Hubert Klingenberg**  
Erwachsenenbildner, freiberuflicher Dozent und Buchautor, München

**Beitrag € 495,-**  
(für die dreiteilige Seminarreihe)

Teilnehmende max. 16  
Anmeldung nur für die dreiteilige Seminarreihe möglich.

### Termine

**I 03. bis 04.02.2017 II 28. bis 29.04.2017**

**III 30.06. bis 01.07.2017** jeweils Fr. 16.00 bis 21.00 Uhr und Sa. 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0396

## Das Fremde und das Andere – wie wir ihm begegnen und damit umgehen

► Warum verlassen Menschen ihre Heimat und begeben sich in ein fremdes Land? Was nehmen sie mit, was lassen sie zurück von ihrem Hab und Gut, von ihren Werten und Kulturen?

Diese Fachtagung spannt einen Bogen zwischen dem, was WIR, und dem, was DIE ANDEREN brauchen, damit unser MITEINANDER erfolgreich ist. ■

Viele von diesen Menschen sind in Europa gelandet, schon vor mehreren Generationen, 2015 oder eben erst aktuell. Und das ist eine Herausforderung für eine Staatengemeinschaft, für ein Land, für die Politik, für Hilfsorganisationen, für psychosoziale Berufsgruppen, für uns alle, für jede und jeden von uns.

„Wer sich den Gesetzen nicht fügen lernt, muss die Gegend verlassen, wo sie gelten“, schreibt Goethe 1821 in Wilhelm Meisters Wanderjahren. Viele der Menschen, die bei uns gelandet sind, mussten ihre Gegenden verlassen, weil die Gesetze in ihrer Heimat menschenverachtend waren und sind und sie sich nicht fügen konnten.

Fragen wie die folgenden begleiten unseren Berufsalltag:

- Was und wie viel braucht es, Menschen, die ihre Heimat verlassen haben, mit unseren Gesetzmäßigkeiten vertraut zu machen?
- Ist die Arbeit mit diesen Klient/innen anders? Und wenn ja, was ist anders?
- Ist es gut, den kulturellen Hintergrund immer mitzudenken oder führt das zum „Schubladendenken“?
- Wie viel interkulturelle Kompetenz ist notwendig?



Interdisziplinäre Fachtagung

### Referierende

**Martina Baumann**, Wien  
**Andrea Lanfranchi**, Zürich  
**Alexander Osman**, Wien  
**Judith Pauderer**, Wien  
**Michael Schreckeis**, Salzburg  
**Karin Schreiner**, Wien  
**Paul Zulehner**, Wien

Anmeldung ab Mitte Februar 2017 unter:  
www.berufsverband-efl-beratung.at

Kooperation mit dem Berufsverband  
Diplomierter Ehe-, Familien- und  
Lebensberater/innen Österreichs

### Termin

**Do. 25.05.2017, 17.30 Uhr bis**

**Sa. 27.05.2017, 13.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0177



## Unsere Universitätslehrgänge

Die folgenden Universitäts- und Hochschullehrgänge werden von St. Virgil angeboten. Details und Informationen über den nächsten Lehrgangstart finden Sie auf der jeweiligen Website.

	<h3>Elementarpädagogik</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Kooperation mit: Universität Salzburg, Verwaltungsakademie Land Salzburg</li> <li>▶ Dauer: 6 Semester ▶ 120 ECTS ▶ Abschluss: MA ▶ <a href="http://www.elementarpaedagogik.at">www.elementarpaedagogik.at</a></li> </ul>
	<h3>Migrationsmanagement</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Kooperation mit: Universität Salzburg, Österreichischer Integrationsfonds</li> <li>▶ Dauer: 6 Semester ▶ 67 ECTS ▶ Abschluss: MAS ▶ <a href="http://migrationsmanagement.at">http://migrationsmanagement.at</a></li> </ul>
	<h3>Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Kooperation mit: Universität Salzburg, Zentrum Theologie Interkulturell &amp; Studium der Religionen, Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein</li> <li>▶ Dauer: 6 Semester ▶ 120 ECTS ▶ Abschluss: MA ▶ <a href="http://www.spirituelletheologie.at">www.spirituelletheologie.at</a></li> </ul>
	<h3>Early Life Care</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Kooperation mit: Paracelsus Medizinische Privatuniversität</li> <li>▶ Dauer: 7 Semester ▶ 120 ECTS ▶ Abschluss: MSc ▶ <a href="http://www.earlylifecare.at">www.earlylifecare.at</a></li> </ul>
	<h3>Palliative Care</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Kooperation mit: Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Hospiz Österreich – Hospiz- und Palliative Care</li> <li>▶ Dauer: 7 Semester ▶ 92,5 ECTS ▶ Abschluss: MSc ▶ <a href="http://www.ulg-palliativecare.at">www.ulg-palliativecare.at</a></li> </ul>
	<h3>Hochschullehrgang Professionelles Management von Ehrenamtlichen</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Kooperation mit: TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG, Evangelische Hochschule Nürnberg, Katholische Stiftungshochschule München, Fachhochschule Oberösterreich</li> <li>▶ Dauer: 2 Semester ▶ <a href="http://www.virgil.at/freiwilligenmanagement">www.virgil.at/freiwilligenmanagement</a></li> </ul>

Mein Lieblingsfach ist Religion ...

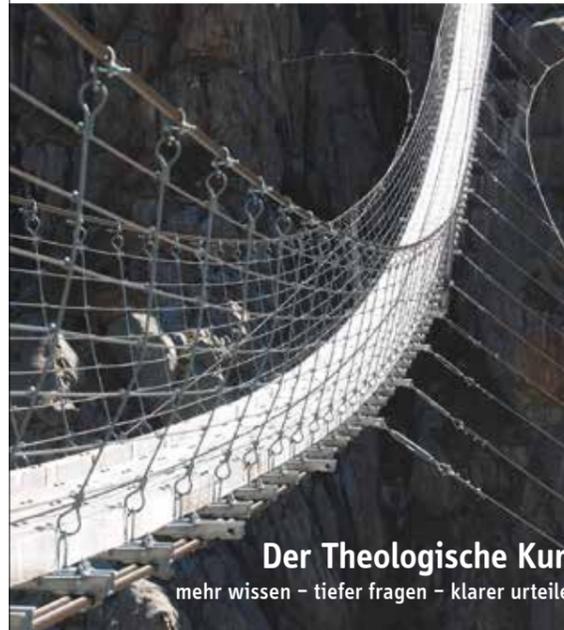
Bei der Taufe haben wir uns endlich wieder alle getroffen ...

Ich mag die Stille in der Kirche ...

Die von der Caritas waren die ersten, die geholfen haben ...

**Kirche + Kirchenbeitrag** >>> [www.beitrags-kirche.at](http://www.beitrags-kirche.at)

**THEOLOGISCHE KURSE** ANZEIGE



**Der Theologische Kurs**  
mehr wissen – tiefer fragen – klarer urteilen

[www.theologischekurse.at](http://www.theologischekurse.at)  
office@theologischekurse.at, Tel. 01 51552-3703

ANZEIGE

## DOMBUCHHANDLUNG

Mit Büchern durch das Leben

5020 Salzburg • Kapitelplatz 6  
Telefon 0662 - 84 21 48 • Fax -75  
dombuchhandlung@buchzentrale.at  
[www.dombuchhandlung.com](http://www.dombuchhandlung.com)



Komm ins Leseschiff!

# KUNST BRAUCHT RAUM

**Der Kunstraum St. Virgil ist Rahmen für Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, die den Gast unmittelbar beim Betreten des Hauses empfängt. Ohne eine Galerie zu besuchen wird Kunst am Puls der Zeit erlebbar.**



Annelies Semfner/Galerie Altnöder



**Kunst in St. Virgil öffnet Räume/Freiräume/Denkräume, wo intensive Erfahrungen und Reflexion möglich sind. Kunst soll helfen mit dem eigenen Selbst und der Welt in Berührung zu kommen.**

**VERNISSAGE MIT KUNSTGESPRÄCH:**  
Mi. 15.03.2017, 19.00 Uhr  
Ferdinand Altnöder (Galerist) im Gespräch mit  
Hubert Nitsch (Kurator Kunstraum St. Virgil)

**AUSSTELLUNG:**  
**JAKOB GASTEIGER**  
**„ARBEITEN MIT PAPIER“**  
**03.12.2016 BIS 06.03.2017**

Der 1953 in Salzburg geborene Jakob Gasteiger widmet sich in seiner künstlerischen Arbeit der Farbe. Sie ist dabei nicht nur in ihrer Wirkung und Erscheinung wichtig, sondern ebenso in ihrer Materialität. Jakob Gasteigers Kunst ist nicht auf Farbe reduzierbar, sondern bei ihm finden sich Farbbilder, die eine Struktur haben, welche mit der Farbe eine plastische Qualität erzeugen, aber auch Skulpturen aus Aluminium, welche durch das Gießen des heißen Metalls in Wasserbecken entstehen. Farbe, Form und Material werden zu den bestimmenden Faktoren der Wahrnehmung in Gasteigers Kunst.

Ebenso bei seinen Papierarbeiten, welche den Schwerpunkt der Ausstellung im Kunstraum St. Virgil darstellt. Dank einer Kooperation mit dem Salzburg Museum ist den Besucher/innen möglich, zeitgleich mit der Ausstellung im Kunstraum St. Virgil auch großformatige und plastische Arbeiten von Jakob Gasteiger aus einer großen Zeitspanne dort kennen zu lernen.

In St. Virgil erzählen kleinformatige Papierarbeiten von Struktur, von Farbe, von Komposition, von Material, aber auch von gelenkter Wahrnehmung, von eröffneten Räumen, von Verweisen in eine Transzendenz, die bei längerer Betrachtung in eine Haltung des Verweilens und Meditierens führt. Verschiedene Papiere werden zu einem ganzen zusammengesetzt oder Farbe wird einem Prinzip folgend auf Papier gebracht. Kohlepapier oder Seidenpapier geht eine Verbindung mit nassem Lack ein und es entsteht ein einheitliches Kunstwerk, das als Graphik, aber auch als Malerei gelesen werden kann. Der Künstler hat in zahlreichen Galerien und Museen im In- und Ausland ausgestellt. ■

Hubert Nitsch

**Hinweis:**

Weitere Arbeiten von Jakob Gasteiger:  
Neue Residenz Kunsthalle  
Mozartplatz 1, 5010 Salzburg  
Dauer: 02.12.2016 bis 06.03.2017

**AUSSTELLUNG:**  
**OSWALD OBERHUBER,**  
**„DER BILDHAUER ALS ZEICHNER“**  
**16.03.2017 BIS 23.06.2017**

Oswald Oberhuber (geb. 1931 in Meran) zählt zu den vielseitigsten Persönlichkeiten der österreichischen Kulturlandschaft nach 1945. Außer seinen Tätigkeiten als Künstler, Galerist, Ausstellungsinitiator und Autor zahlreicher Publikationen war er auch viele Jahre Rektor an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien bzw. als Professor tätig.

In seinem künstlerischen Werk ist er in verschiedenen Bereichen unterwegs. Skulptur und Plastik stellen eine wesentliche Säule seines künstlerischen Schaffens dar, aber ebenso die Zeichnung und Malerei.

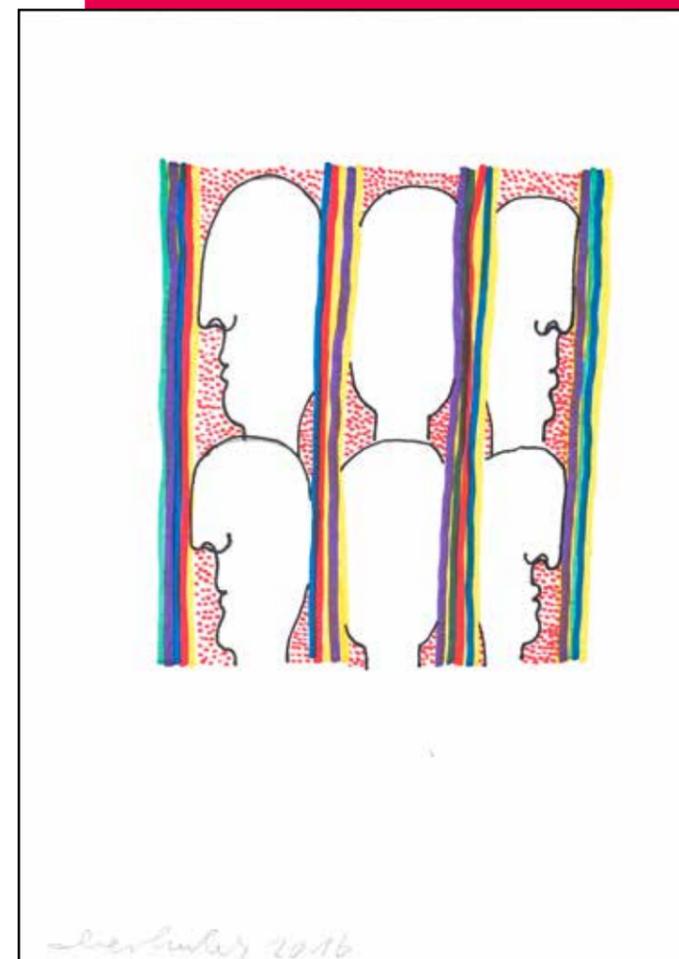
Oswald Oberhuber ist ein Künstler, der in seinen Zeichnungen sehr präzise mit Linien Gedanken formuliert und der keine Scheu vor Gegenständlichkeit hat. Seine Zeichnung erfasst wesentliche Momente des Dargestellten, oft sind das auch menschliche Köpfe, die durch eine einfache Umrisslinie eine Konzentration erfahren. Streng und doch spielerisch werden die Zeichnungen empfunden.

Der Salzburger Galerist Ferdinand Altnöder würdigt Oberhuber als „Erfinder“ der informellen Malerei und Plastik (um 1949), bei der das Abstrakte und nicht das Geometrische wichtig ist, und wo mit einem spielerischen Zugang die unaufhörliche Veränderung in der Kunst gelebt wird. Dabei gehen jegliche Zuordnungen zu Stilen verloren. Auch bei den Zeichnungen ist das erlebbar. Oswald Oberhuber beherrscht den Zeichenstift, aber diese Beherrschung wird nicht zu einer Machtfrage, sondern vielmehr zu einer Frage der Konzentration und Wiederholung. Gefühlsempfindung und das Schaffen von etwas Schönerem sind Oberhuber nicht fremd. Seine Arbeiten fügen wiederum eine Facette in der Reihe der Bildhauer/innen als Zeichner/innen dazu und erweitern den Kreis der Arbeiten von Josef Zenzmaier, Sepp Auer, Ruedi Arnold, der bei Oberhuber Assistent war, Bernhard Gwiggner, Lois Anvidalfarei, Ulrike Lienbacher, Michael Kienzer, Franz Josef Altenburg, Gerold Tusch, Julie Hayward, Werner Feiersinger, Iris Andraschek, Irene und Christine Hohenbüchler, sowie Willi Scherübl. ■

Hubert Nitsch



Jakob Gasteiger, 14.12.12, kohlepapier und seidenpapier auf leinwand, 110x110 cm



Oswald Oberhuber, o.T., 2016, Mischtechnik, 29,8 x 21 cm

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
**KUNSTRAUM ST. VIRGIL:**  
Mo. bis Sa., 08.00 bis 20.00 Uhr  
So., 08.00 bis 12.00 Uhr

# DIE WELT UM UNS

„Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen?“

Dies ist die zentrale Frage der viel beachteten Enzyklika LAUDATO SI' von Papst Franziskus aus dem Jahr 2015. Auch die Mitarbeiter/innen von St. Virgil Salzburg trieb die Frage um, was sie in einer Einrichtung wie sie St. Virgil darstellt, konkret tun können, damit zukünftige Generationen eine intakte Umwelt vorfinden und das Leben mit Zuversicht planen können? Vor 10 Jahren, am 27. Juni 2006, erfolgte als ein Beitrag die Einführung des Umwelt-Managementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme).



Umweltteam von St. Virgil aus allen Abteilungen des Hauses:  
v. l. n. r.: Rogerio Da Silva, Franziska Oberholzner, Reinhard Weinmüller,  
Johanna Wimmesberger, Kiel Hagwood, Svetlana Lukic, Rupert Weiß

## Was versteht man unter einem Umwelt-Managementsystem?

Umwelt-Managementsysteme beschäftigen sich mit den Auswirkungen auf die Umwelt, die durch Produktion oder Erbringung von Dienstleistungen in einem Betrieb bzw. in einer Einrichtung entstehen. Sie stellen die organisatorische Verankerung des Umweltschutzes in einem Unternehmen dar und sind auf Langfristigkeit und eine messbare, kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung ausgelegt. Verantwortlichkeiten werden festgelegt, Ziele und entsprechende Maßnahmen formuliert. Damit unterscheiden sie sich von punktuellen umweltbezogenen Projekten und sind unabhängig vom Engagement einzelner Personen.

Der Begriff „Umwelt“ setzt sich in Bezug auf eine Einrichtung aus vielen verschiedenen Aspekten zusammen: So spielen z. B. Energie- und Wasserverbrauch, Abfall, Emissionen, aber auch Faktoren wie die Lebensdauer von Produkten und die Wahl der Lieferanten eine Rolle. Selbstverständlich müssen alle rechtlichen Regelungen zu Arbeitsschutz, Brandschutz, Umgang mit Gefahrstoffen etc. eingehalten werden.

## Warum gerade EMAS?

In Österreich sind das Österreichische Umweltzeichen, ISO 14001 und EMAS die gängigsten Programme für den Aufbau eines Umwelt-Managementsystems. St. Virgil hat sich für EMAS entschieden, das 1993 von der Europäischen Union entwickelt wurde. Damit findet sich St. Virgil in der breiten Palette von 289 Unternehmen wieder, die aktuell in Österreich nach EMAS zertifiziert sind (davon 18 im Bundesland Salzburg): von Lebensmittel- und Getränkeherstellern über Industriebetriebe, Flughäfen bis zur Universität Salzburg. Dieses System legt viel Wert auf die Datenanalyse, die Beteiligung der Arbeitnehmer/innen ist verpflichtend. Eine detaillierte Umwelterklärung, die die konkreten Maßnahmen zur Erreichung der gesetzten Ziele und alle Daten des Unternehmens enthält, muss veröffentlicht werden. Diese Kommunikation und Transparenz nach außen sowie die Verankerung des Systems in allen Abteilungen des Hauses war in St. Virgil maßgeblich für die Wahl von EMAS.

Wirtschaftsdirektor Ing. Reinhard Weinmüller ist als Umweltbeauftragter verantwortlich für die Weiterentwicklung der Umweltarbeit in St. Virgil. Er wird unterstützt durch das Umweltteam, das sich aus Mitarbeiter/innen unterschiedlicher Arbeitsbereiche zusammensetzt.

## Das Umweltteam von St. Virgil

Damit das System „lebt“, überprüfen die Mitglieder des Umweltteams in sogenannten internen Audits regelmäßig seine Funktionsfähigkeit. Parallel ist die Zertifizierung durch eine/n externe/n Gutachter/in verpflichtend. Diese absolvierte St. Virgil im Sommer dieses Jahres zum vierten Mal erfolgreich und ist damit für weitere vier Jahre berechtigt, das europäische Umweltzeichen EMAS zu führen. Im Folgenden finden Sie einen Auszug aus dem aktuellen Umweltprogramm. ■

Johanna Wimmesberger,  
Studienleiterin und Mitglied des Umweltteams

## WAS PLANEN WIR FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE? (Auszug aus dem aktuellen Umweltprogramm)

- **Wärmeenergie Haupthaus:** Senkung des Wärmeenergieverbrauchs (kWh) im Haupthaus um 3% bis Dezember 2019 (Basis 2015)
- **Strom Haupthaus:** Einsparung von 2% kWh bis Dezember 2019 (Basis 2015)
- **Einkauf Gastronomie:** Verbesserung des gastronomischen Einkaufs nach ethischen Aspekten und Reduktion des Fleischverbrauchs um 5% bis Ende 2017 (Basis 2015)

Detaillierte Informationen zur Umweltarbeit in St. Virgil können Sie in der Umwelterklärung nachlesen:  
[www.virgil.at/umweltarbeit](http://www.virgil.at/umweltarbeit)



ST. VIRGIL SALZBURG



Lichtführung, Technik und thermische Sanierung sorgen für ein gutes Raumklima und eine moderne Lernumgebung.

# FRISCHZELLENKUR NACH 40 JAHREN

## Modernisierungsoffensive in unseren Seminarräumen

1,6 Millionen Menschen haben in den letzten 40 Jahren ca. 20.000 Veranstaltungen in St. Virgil besucht. Die Teilnehmer/innen schätzen die wertvolle Architektur und das besondere Ambiente. Eine umfassende Erneuerung steht nun in vielen Teilen des Hauses an. Aktuell wird gerade eine Großbaustelle auf der riesigen Dachfläche von St. Virgil abgeschlossen.



Zeitgemäßes Lernen und neue Bildungsformate stellen wiederum an Räume und Lernumgebungen völlig neue Anforderungen. Die Entwicklung von intensiven Formaten, wie Lehrgängen, Uni-Lehrgängen und Seminarreihen bringt andere Arbeitsweisen und damit andere Wünsche an die Ausstattung der Räume mit sich. Attraktive Begegnungsräume spielen dabei ebenso eine Rolle, wie die Akustik im Raum und gutes Licht.

Bei allen Planungen sind die behutsame Weiterentwicklung der denkmalgeschützten Architektur und die energetische Sanierung ein Thema.

Die Modernisierungsoffensive wird im Schwerpunkt zwischen 2016 und 2018 durchgeführt. In einem ersten Schritt konnten die Seminarräume 1, 2 und 3 runderneuert werden und

finden bereits großen Anklang bei unseren Gästen.

Das nächste größere Projekt ist der stark frequentierte Virgilsaal. Vor allem die Technik muss Innen (audiovisuelle Technik, Belüftung, Licht, Raumtrennung) und Außen (Markisen, Verdunkelung) erneuert bzw. ergänzt werden. Dazu kommen Sanierungsmaßnahmen, die vor allem den Boden und die Bühnen betreffen.

Bis 2018 steht die komplette Neugestaltung des Sebastian-Ritter-Saales an, der zwei Ebenen und einen neuen Pausenraum bekommen wird.

Große Aufmerksamkeit verdient das gesamte Thema Barrierefreiheit. U.a. werden in den großen Vortragssälen Induktionsschleifen integriert und damit die Bedingungen für Gäste mit

Hörbehinderungen wesentlich verbessert.

Der enorme Investitionsbedarf kann nur durch eine breit aufgestellte Finanzierung aufgebracht werden. Die öffentliche Hand (Stadt und Land Salzburg), der Träger die Erzdiözese Salzburg und private Sponsoren sind daran beteiligt. ■

Maria Schwarzmann,  
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Bild oben: Seminarraum 1; Bild Mitte: Seminarraum 3; Bild unten: Seminarraum 2.



# SO FÄNGT DER TAG GUT AN

## Das Salzburger Biofrühstück – regional und zertifiziert

Das deutsche Wort „Frühstück“ reicht von seinem Ursprung her bis ins 15. Jhd. zurück und bedeutet das frühmorgens gegessene Stück Brot. Es löste den bis dahin gebräuchlichen, mittelhochdeutschen Begriff „morgenbröt“ bei uns ab.

Diesem ersten „Stück Brot“ des Tages schenken wir in St. Virgil eine besondere Aufmerksamkeit. Mit großer Sorgfalt haben wir die Produkte und die Herkunft aller Lebensmittel ausgewählt, die wir unseren Gästen am Morgen anbieten. Und wir sind noch weiter gegangen: Unsere Gäste genießen ein **SALZBURGER BIOFRÜHSTÜCK!**

Dieses Qualitätssiegel vereint viele Werte, die in St. Virgil wichtig sind. Die Auswahl an hochwertigen Lebensmitteln aus biologischer Landwirtschaft in Salzburg macht dies möglich. Niemand will allerdings auf Kaffee, Tee und Kakao am Morgen verzichten. Diese Produkte auf dem Frühstücksbuffet kommen in bewährter Weise aus fairem Handel und werden in den Herkunftsländern biologisch produziert.

Adelante so lautet der Name unseres Frühstückskaffees und er ist fest in Frauenhand. Adelante – bedeutet vorwärts. Vorwärts zu kommen ist das, was diese engagierten Kleinbäuerinnen wollten, als sie die Produktion und die Vermarktung ihres Bio Kaffees in die Hand genommen haben. Sie bebauen ihr eigenes Land und erzielen ein eigenes, gerechtes Einkommen. Als Kaffeeproduzentinnen, als gleichberechtigte Partnerinnen in den Familien, als Bürgerinnen in ihrer Gesellschaft. Beim ebenfalls weittransportierten Orangensaft sind wir einen anderen Weg gegangen. Wie die Gäste darauf reagieren weiß Anna Maria Schwab, unsere Frühstücksverantwortliche. ■

Maria Schwarzmann,  
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

### BIOFRÜHSTÜCK FÜR SALZBURGS „FRÜHE VÖGEL“

Wenn der Morgen Ihr Element ist, dann kommen Sie einfach mit Freund/innen oder Familie zum Salzburger Biofrühstück. Ganz ohne Hotelnacht, täglich buchbar, ideal zum Treffen vor einer Veranstaltung oder einem Arbeitstag. Kleine Kinder sind übrigens herzlich willkommen.

Wochentags: von 07.00 Uhr bis 09.30 Uhr,  
Samstag und Sonntag bis 10.00 Uhr

Wir bitten um Anmeldung an der  
Rezeption: +43 (0) 662 65 901-0



### DAS BEINHÄLTET DAS QUALITÄTSSIEGEL SALZBURGER BIOFRÜHSTÜCK

- 100 % biologische Lebensmittel bei Müsli, Cerealien, Trockenfrüchten, Nüsse, Milch, Milchprodukte, Käse, Eier, Tee, Kaffee, Kakao, Honig, Marmeladen, Zucker, Brot und Gebäck
- Mind. 50 % biologisch bei frischem Obst und Gemüse, Wurstwaren, Säfte
- Salzburger Produkte mit einem möglichst geringen Transportweg > 120 km



„Wir laden unsere Gäste zum Genuss der köstlichen Säfte der Mosterei Loasterbauer aus dem Salzburger Seengebiet ein. Apfel-Karotte und Apfel-Holunder sind die beliebtesten Sorten. Fast alle freuen sich, gesunde, hochwertige Säfte aus der direkten Umgebung zu bekommen, anstelle von Orangensaft.“

Anna Maria Schwab



# NATURPUR

## Aufgefädelt wie auf einer Perlenkette: Die Herrensitze an der Hellbrunner Allee

Die schönste Allee in Salzburg – das ist die Hellbrunner Allee! Wie Perlen liegen an ihr eine Reihe von früheren „Herrensitzen“. Das Emslieb im Süden mit der vormaligen Meierei (heute privates Wohnhaus), die Emsburg mit dem Hahnhof, der Kreuzhof, die Fronburg (Drehort von Sound of Music) und der Kayserburg sowie das Gwandhaus. Am Ende des Weges erwartet Sie das Schloss Hellbrunn mit Wasserspielpark, ein Gasthaus und eine weitläufige Park- und Kneippanlage.

Der österreichische Kunsthistoriker Hans Sedlmayr schreibt „Neben der Altstadt ist die Hellbrunner Allee mit ihrem im Großen und Ganzen noch intakten Bestand mächtiger alter Bäume, daran aufgereiht die einzigartige Kette von Schlössern und Schlösschen schlechterdings das Wertvollste, was Salzburg überhaupt besitzt“.

**Dauer:** Hin und zurück in etwa 11 km – mit dem Rad gut bewältigbar! Zeit für die Erkundung des Parks einplanen. **Tipp:** Der Weg ist als Tour III in unserem Lauf- und Nordic-Walkingplan eingezeichnet, den Sie gerne an unserer Rezeption erhalten. Unser Fahrradverleih steht Ihnen von Anfang März bis Ende Oktober zur Verfügung.



## Dialog von Mensch, Natur und Kunst: Unterwegs im Park von St. Virgil

Die Symbiose von Architektur und Natur ist ein Grundgedanke der Baugestalt von St. Virgil. So stehen die Steinskulpturen im Einklang mit dem naturbelassenen Park des Hauses, der den Besucher/innen über 45.000 m<sup>2</sup> weitläufigen Raum zum Entspannen, zum Reflektieren, zum Meditieren oder für das Gespräch bietet. Künstler/innen aus 7 Ländern haben aus Untersberger oder Adneter Marmor sowie Konglomeratgestein diverse Skulpturen geschaffen. Hervorzuheben ist hier die Skulptur „Weltreligionen“ am Südeingang des Parks (Bild unten).

**Dauer:** gut geeignet für eine Seminarpause!  
**Tipp:** Unser Orientierungsplan liegt für Sie an der Rezeption bereit!

## RUND UM ST. VIRGIL

Die ruhige Lage in der Mozart-Stadt Salzburg, am Fuße des Gaisbergs mitten in einem großzügigen Naturpark bietet viele Vorteile für die Besucher/innen und Gäste von St. Virgil. Nach einem intensiven Seminartag oder in einer kurzen Verschnaufpause zwischendurch stehen viele Möglichkeiten offen, etwas Neues zu entdecken, sich zu erholen oder einfach abzuschalten. Salzburg ist bekannt für die vielen Kultur- und Freizeitangebote. In dieser Ausgabe zeigen wir Ihnen, was rund um unser Haus alles möglich ist. Hier können Sie spazieren, laufen, walken oder die Umgebung mit dem Fahrrad erkunden.

## Von Malern verherrlicht, von Dichtern besungen: der Aigner Park

In unmittelbarer Nähe von St. Virgil liegt der Aigner Park. Auf die Spuren einer längst vergangenen Zeit begibt man sich, wenn man sein verschlungenes Wegenetz erkundet. Mit seinen Kanzeln, Aussichtspunkten, Grotten, Schluchten, Wasserfällen, bewaldeten Hängen, verschlungenen Wegen und Brücken war er bereits vor hunderten von Jahren bei Herrschern und Fürsten in ganz Europa bekannt und beliebt. Die dortige Bitterquelle galt seit dem Mittelalter als heilkräftig, sodass damals auch das Heilbad ausgebaut wurde. Tief im Wald findet man das Aigner Hexenloch, ein energetisch kraftvoller Platz mit einem wundervollen Wasserfall. Hier tanken Sie Lebensenergie pur!

Für den Ausflug in den Aigner Park gibt es keine fixe Route. Am besten man erkundet die ausgeschilderten Rundwege. So entdeckt man immer wieder etwas Neues.

**Dauer:** gut geeignet für einen ausgedehnten Spaziergang nach Seminarende oder einer längeren Mittagspause. **Tipp:** Erkundigen Sie sich nach unseren Walkingstöcken an der Rezeption! ■

Gudrun Memmer-Ehrlich, Marketing

# BILDUNGS EINRICHTUNG BILDET AUS

**VORGESTELLT: Lehrberufe  
und Lehrlinge in St. Virgil**

Eine weniger bekannte Seite von St. Virgil ist die des Lehrbetriebs für gleich 4 Lehrberufe:

- Hotel- und Gastgewerbeassistent/in
- Restaurantfachmann, Restaurantfachfrau
- Koch, Köchin
- Bürokauffrau, Bürokaufmann

Es ist eine besondere Freude, die jungen Menschen durch die Lehrzeit zu begleiten und sie im Team zu haben. Für uns sind sie wichtige Mitarbeiter/innen, die wesentlich zur Atmosphäre in St. Virgil beitragen. ■

Die Gespräche führte: Maria Schwarzmann

## FRAGEN:

- 1 Wo komme ich her ...
- 2 Wie bin ich nach St. Virgil gekommen ...
- 3 Was ist herausfordernd hier ...
- 4 Was mag ich an meiner Lehrstelle ...
- 5 Wenn ich meinen Freunden St. Virgil in drei Worten beschreiben soll ...



**Julia Köstinger, Lehre zur Bürokauffrau, 16 Jahre**

**1** Ich komme aus Köstendorf, nach der Volksschule habe ich mein neuntes Schuljahr in der HAK in Neumarkt absolviert.

**2** Eigentlich bin ich durch meine Eltern nach St. Virgil gekommen. Meine Mama sagte, sie sei schon öfter dort gewesen und dass es wirklich ein schöner Ort ist. Ich mache Lehre mit Matura im WIFI Salzburg und danach vielleicht ein 2 jähriges Colledge.

**3** Wenn ich alleine im Büro bin und alle Telefone gleichzeitig läuten.

**4** Besonders mag ich meine Arbeitskolleginnen. Ich lerne jeden Tag Neues und es gefällt mir, dass ich 2 Mal in der Woche in der Buchhaltung sein darf.

**5** Sehr lebendig, manchmal stressig, super Nachspeisen, zum Wohlfühlen, hupps, das waren jetzt mehr als drei Wörter.

**Riad Alahmad, Lehre zum Restaurantfachmann, 20 Jahre**

**1** Ich komme aus Syrien und bin Kurde. Ich bin in meiner Heimat 11 Jahre zur Schule gegangen. Mit meiner Familie musste ich ein gutes Leben zurücklassen.

**2** Durch das AMS in Wien. Ich war der Allererste, der für eine Lehre in der Gastronomie nach Salzburg ging.

**3** Die vielen unterschiedlichen Gäste zufrieden zu stellen.

**4** Ich bin viel in Bewegung, es ist nie langweilig und man trifft so viele verschiedene Menschen.

**5** Nett, lieb, geil.



**Keshini Schierhuber, Lehre zur Hotel- und Gastgewerbeassistentin (HGA), aktuell an der Rezeption, 18 Jahre**

**1** Ich bin in Singapur geboren, derzeit wohne ich mit meiner Familie in Kuchl.

**2** Gefunden habe ich St. Virgil auf der Website des AMS und habe mich dann auf der Virgil Homepage informiert. Rezeptionistin ist mein Traumberuf.

**3** Herausfordernd ist, wenn z.B. bei einem Tagungsbeginn sehr viele Gäste vor mir stehen und lauter unterschiedliche Fragen und keine Geduld haben.

**4** Ich mag es, mit so vielen Menschen kommunizieren zu können.

**5** Nett, freundlich und gutes Essen.

**Pascal Holzherr, Lehre zum Koch, 18 Jahre**

**1** Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich im Stadtteil Salzburg Liefering. Jetzt wohne ich im Personalhaus von St. Virgil.

**2** Eigentlich hatte ich schon eine Tischlerlehre angefangen, das hat nicht so gut funktioniert. Ein Freund hat mich auf St. Virgil gebracht und Kochen war immer interessant. Ich war auch einen Tag zum Schnuppern hier.

**3** Herausfordernd ist, wenn beim Mittagsbuffet 200 Personen auf einmal kommen.

**4** Ich rede gerne mit den Gästen am Buffet, berate sie und erkläre die Speisen.

**5** Höflich, offen, toll.



## Leitung



Direktor  
**Peter Braun**  
☎ DW 512  
📧 peter.braun



Rektor  
**Michael Max**  
☎ DW 518  
📧 michael.max



Wirtschaftsdirektor  
**Reinhard Weinmüller**  
☎ DW 517  
📧 reinhard.weinmueller

## WIR SIND FÜR SIE DA!

T: +43 (0) 662 65 901 + ☎ DW E: 📧 @ VIRGIL.AT

### Veranstaltungsbüro/Reservierung



**Claudia Schmid**  
DW 511  
reservierung@virgil.at



**Manuela Fagerer**  
DW 516  
reservierung@virgil.at

Buchung von Seminarräumen, Tagungsräumen, Hotelzimmern, Caterings, Feiern, Festen.

### Veranstaltungsbüro/Anmeldung



**Michaela Luritzhofer**  
DW 514  
anmeldung@virgil.at

Buchung von Veranstaltungen aus dem Bereich **Virgil bildung**.

### Öffentlichkeitsarbeit/Marketing



**Maria Schwarzmann**  
☎ DW 533  
📧 maria.schwarzmann



**Gudrun Memmer-Ehrlich**  
☎ DW 531  
📧 gudrun.memmer-ehrich



**Barbara Kirchgasser**  
☎ DW 515  
📧 barbara.kirchgasser



**Elisabeth Berthold**  
☎ DW 513  
📧 elisabeth.berthold



**Franziska Oberholzner**  
☎ DW 519  
📧 franziska.oberholzner



**Verena Hölzl**  
☎ DW 527  
📧 verena.hoelzl

### Sekretariate

### Studienleiter/innen



**Antonia Gobiet**  
☎ DW 532  
📧 antonia.gobiet



**Maria Traummüller**  
☎ DW 536  
📧 maria.traummuller



**Michaela Luckmann**  
☎ DW 534  
📧 michaela.luckmann



**Jakob Reichenberger**  
☎ DW 535  
📧 jakob.reichenberger



**Johanna Wimmesberger**  
☎ DW 539  
📧 johanna.wimmesberger

### Abteilungsleiter/innen:



Rezeption  
**Claudia Angerer**  
☎ DW 503  
📧 claudia.angerer



Housekeeping  
**Svetlana Lukic**  
☎ DW 546  
📧 svetlana.lukic



Küche  
**Rogerio da Silva**  
☎ DW 541  
📧 rogerio.dasilva



Service  
**Rupert Weiß**  
☎ DW 540  
📧 rupert.weiss

SALZBURG  
**ST. VIRGIL**



### Medieninhaber & Herausgeber:

St. Virgil Salzburg,  
Chefredaktion: Peter Braun,  
Redaktionsteam: Jakob Reichenberger,  
Elisabeth Berthold, Maria Schwarzmann,  
alle Ernst-Grein-Str. 14, 5026 Salzburg,  
T: 0662/ 65901-0, E: office@virgil.at

**Grafisches Konzept und Druck:**  
G.A. Service GmbH, www.ga-service.at

**Papier:** Claro Bulk, Claro Gloss  
(beide: mehrfach umweltzertifiziert)

**Fotos:** Nicht mit einem Foto credit ©  
versehene Bilder: istock.com, fotolia,  
shutterstock, gettyimages oder privat

**Grundlegende Richtung**  
des Druckwerkes:

Diese Publikation dient der Darstellung  
und Auseinandersetzung mit Themen  
der Weiterbildung und der Bekanntgabe  
der von St. Virgil Salzburg angebotenen  
Veranstaltungen und Dienstleistungen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
drücken die Meinungen der Autor/  
innen aus. Sie müssen sich nicht immer  
mit der Auffassung von Redaktion und  
Herausgeber decken.

Das Virgil Magazin erscheint  
2 x jährlich (Auflage: 26.000).

**IM  
PRES  
SUM**



**ST. RUPERT**



**ST. VIRGIL**

# GASTLICHKEIT IN ZWEI HÄUSERN

## Gute Nacht – Gelungener Tag!

### Wenn Sie als Gruppe unterwegs sind:

Neben individuellen Aufenthalten bei Veranstaltungen bietet unser Hotel vor allem für Gruppen einen idealen Rahmen: Vereinsausflüge, Chorreisen, Kultur- und Festspielreisen nach Salzburg, Studienfahrten und Reisen mit spirituellem Hintergrund etwa im Advent oder zum Jahreswechsel haben in St. Virgil Salzburg lange Tradition. Unsere hohe Kompetenz in der Organisation von maßgeschneiderten Salzburgprogrammen verbunden mit kulinarischen Erlebnissen im Haus und im Salzburger Land machen diese Reisen zu etwas Besonderem. Der große Gratisparkplatz auch für Busse und die ruhige Lage abseits des Trubels der Innenstadt mitten im grünen Stadtteil Aigen machen jede Gruppenreise zu einer runden Sache.

Wir haben ein Herz für Alleinreisende: St. Virgil verfügt über viele Einzelzimmer. Ab 20 teilnehmenden Personen ist der Preis im Einzelzimmer oder Doppelzimmer gleich.

### Wenn Sie alleine, mit Familie oder Freunden unterwegs sind:

Unser Hotel ist auch ganz ohne Veranstaltung buchbar. Lassen Sie das Auto auf unserem Parkplatz stehen und erkunden Sie Salzburg ganz entspannt. Insgesamt 83 Zimmer befinden sich in den beiden Häusern St. Virgil (moderne Architektur) und St. Rupert (Landhausstil).

## SO FINDEN SIE ZU UNS

### AUTO

**Von Norden:** Autobahnabfahrt Nord stadteinwärts – Landstraße-Vogelweiderstraße, links in die Sterneckstraße-Eberhard-Fugger-Straße, danach rechts in die Gaisbergstraße, bei der Ampelkreuzung biegen Sie links in die Aigner Straße ein und zweigen nach ca. 1 km links in die Blumaustraße und Ernst-Grein-Straße ab.

**Von Süden:** Autobahnabfahrt Salzburg-Süd Anif – Alpenstraße bis P&R – rechts nach Elsbethen – im Kreisverkehr links stadteinwärts in die Aigner Straße - nach etwa 3 km (bei der Salzburger Sparkasse) rechts in die Blumaustraße - dann links in die Ernst-Grein-Straße einbiegen.

### BUS UND BAHN

**Bus:** Steigen Sie vom Hauptbahnhof in einen Bus der Linie 3, 5, oder 6 Richtung Zentrum und fahren bis zum Mozartsteg. Dort wechseln Sie auf die Linie 7 und fahren bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser St. Virgil.

**Bahn:** Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn Richtung Golling/Abtenau bis zur Haltestelle Parsch. Gehen Sie entlang des Parkes, Ziegelstadelstraße ca. 700 m bis St. Virgil.

### VOM FLUGHAFEN

**Busverbindung:** Nehmen Sie die Linie 10 in Richtung Sam und fahren bis zum Ferdinand-Hanusch-Platz. Umsteigen auf die Linie 7 und fahren Sie bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser St. Virgil.



St. Virgil Salzburg  
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg  
T: +43 (0)662 65901, F: +43 (0)662 65901-509  
E: anmeldung@virgil.at [www.virgil.at](http://www.virgil.at)

Wenn unzustellbar, bitte zurück an den



# DIALOG BRAUCHT RÄUME.

Inspirierend tagen.



ST. VIRGIL <sup>SALZBURG</sup>

Unsere Architektur bietet Raum für den Dialog.

• **Konferenzen • Kongresse • Seminare • Tagungen**

Ganz egal ob klein oder groß. St. Virgil bietet für Feste, Familienfeiern, Firmenevents und Jubiläen viele Gestaltungsmöglichkeiten im Haus sowie im umliegenden Park.

Unsere Architektur schafft Kommunikationsperspektiven.

• **14 Seminar- und Konferenzräume bis 400 Personen**

• **83 Zimmer, großzügige Foyers und Ausstellungsflächen**

• **Gastronomie und Catering**